

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Sandorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

**11,000 Abonnenten.**

Die einspaltige Beilage für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 273.

Freitag, den 21. November

1890.

## Protestanten Wiesbadens!

Die größere evangelische Kirchengemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 18. d. M. einstimmig den Beschluß gefaßt, daß auch aus unserer Stadt eine Protest-Adresse gegen die Rückberufung der Jesuiten an den hohen deutschen Reichstag eingereicht werden möge.

Wir geben uns dabei der Hoffnung hin, daß alle, welche das friedliche Nebeneinanderleben der verschiedenen Konfessionen und gegenseitige Duldung und Achtung zum Segen unseres Vaterlandes wollen, mit uns gegen die Rückkehr des Ordens protestieren werden, der, ausdrücklich gestiftet zur Bekämpfung der evangelischen Lehre, sogar von dem Papste Clemens XIV. im Interesse des kirchlichen Friedens für allezeit aufgehoben worden ist.

Seien wir drum einmütig in der entschiedenen Abwehr der berufsmäßigen Verschwörer gegen alles, was deutsch, was protestantisch, was gewissenhaft und geistessfrei ist und unterzeichne jeder, der nicht will, daß wir die Jesuiten wieder in's Land bekommen, die Adresse, welche bei Herrn Kirchen-rechner Hillesheim (Tannusstraße 35) anliegt und außerdem in Umlauf gesetzt werden wird!

Wiesbaden, den 20. November 1890.

Der Erste Pfarrer.

**Bickel.**

21720

Eine Parthie einzelner Hemden — Hosen  
— Jacken — Strümpfe und  
Socken in Wolle, Merino und  
Baumwolle gebe ich, um damit zu  
räumen, zu ganz **enorm**  
**billigen Preisen**  
ab.

**Franz Schirg, Webergasse 1.**

Ferner  
empfehle ich in

**größter Auswahl**

Tücher und Kopfhüllen,  
Damen- Westen, Damen- Röcke,  
Jagdwesten, Jagdgamaschen und Handschuhe,  
Mützen, Kragen, Damen- und Kinder-Gamaschen,  
sowie alle Unterziehzuge für Herren, Damen und Kinder.

21007

### Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Stül, Uhreibern,  
Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie  
zurückgefehter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

**G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,**

Spiegelgasse 6.

16162

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigenes Fabrikat.

### August Weygandt,

8 Langgasse 8.

**Specialität:**

**Hemden nach Maass.**

Eigene Fabrikation.

16544

**Bekanntmachung.**

Der Mehrerlös von den bis 15. Juni 1890 einschließlich dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 28. Juli 1890 versteigerten Pfändern No. 20508 20572 20613 20703 20736 20739 20770 20855 21045 21103 21107 21114 21155 21209 21213 21238 21255 21277 21299 21310 21398 21463 21493 21494 21495 21549 21555 21644 21647 21648 21702 21711 21770 21783 21791 21803 21829 21835 21844 21847 21914 21915 21916 21917 21918 21919 21976 21980 21993 21996 22057 22207 22277 22333 22366 22398 22463 22530 22601 22628 22631 22723 22729 16672 16943 18042 19370 20178 20356 20474 20483 20513 20558 20792 20890 20874 20889 20917 20997 21081 21082 21088 21186 21187 21243 21274 21344 21408 21419 21429 21523 21564 21565 21590 21595 21598 21627 21689 21696 21756 21775 21795 21798 21801 21817 21930 22006 22050 22051 22071 22072 22078 22080 22082 22093 22134 22142 22163 22181 22276 22284 22314 22315 22316 22344 22359 22412 22439 22448 22549 22578 22587 22608 22613 22639 22707 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 28. Juli 1890 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 10. November 1890.

Die Leihhaus-Commission.

**Jagd-Verpachtung.**

Montag, den 8. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird im hiesigen Rathhause die Feld- und Waldjagd der Gemarkung Schierstein auf 6 bzw. 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Die Feldjagd, umfaßt einen Flächenraum von ca. 700 ha. 260  
Waldjagd

Bemerkte wird, daß die Feldjagd eine der besten Gassen- und Sühnerjagden der Umgegend ist und der Schiersteiner Wald einen vorzüglichen Schweißplatz hat.

Schierstein, 15. November 1890.

Der Bürgermeister.

Wirth.

Die auf heute angelegte Versteigerung im Römersaale findet nicht statt.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die nach Vorschrift des § 49 des Kassensatzes in diesem Jahre vorzunehmende Neuwahl der aus Vertretern der Arbeitgeber und Kassennmitglieder bestehenden

**Generalversammlung**

findet zufolge Vorstandsbeschlusses am

**Sonntag, den 30. November,**

im Festsaale des neuen Rathhauses dahier statt, und zwar Vormittags von 10 bis 11 Uhr für die Arbeitgeber und Nachmittags von 2—4 Uhr für die Kassennmitglieder.

Das Wahllokal wird Vormittags um 9 1/2 und Nachmittags um 1 1/4 Uhr geöffnet sein und um 11 resp. 4 Uhr geschlossen werden.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt für die Arbeitgeber 50 und für die Kassennmitglieder 100.

Wahlberechtigt und wählbar sind diejenigen Arbeitgeber und Kassennmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. — Das Wahlrecht ruht für diejenigen, welche mit der Entrichtung der Beiträge länger als einen Monat im Rückstande sind.

Die Wahllisten können während der drei letzten Tage vor der Wahl im Bureau der Kasse, Zimmer No. 17 des neuen Rathhauses, eingesehen werden.

Zur Vereinfachung des Wahlgeschäftes ist erwünscht, daß die sich an der Wahl beteiligenden Kassennmitglieder ihre Mitgliedskarte mit zur Stelle bringen.

Die Herren Arbeitgeber werden daher ersucht, ihren Arbeitern auf Wunsch die Mitgliedskarten auszuhändigen.

Wiesbaden, den 20. November 1890.

106

Der Kassenvorstand.

**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.**

Unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste laden wir zu dem am **22. November, Abends 8 Uhr**, in der **Hauptkirche** stattfindenden **Concert** hiermit ganz ergebenst ein. Die Karten für 1890/91 sind vorzuzeigen.

Der Vorstand. 160

No. 4.

**Rein Havana, hell, mild,**

hochfeine Qualität,

Mk. 9.— per 100 Stück, empfiehlt

21744

Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

**Casati,****Zehn Jahre in Aequatoria,**

Band I, geb. 11 Mk.,

erscheint demnächst. Bestellungen darauf bei der

21736

**Schulbuchhandlung und Antiquariat****E. Bornemann,**

Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

In allen  
Sorten**Thee**in allen  
Sorten

der Handlung Hines und ostind. Waaren  
von J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.  
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

**H. & R. Schellenberg,**

2 Webergasse 2.

284

**Zum Kaiser Friedrich.**

Kerstraße 35/37.

Heute Abend:

**Spanbau.****Pariser Kopf-Salat, Artischofen**

und sämtliche

**Nürnberger Lebkuchen**

empfehlen

Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- und Meßgergasse.

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete

**Schellfische**, Cablian im Ausschnitt per Pfund von50 Pfg. an, Seezungen, **Steinbutt** im Ausschnitt per Pfund**1 Mk. 20 Pfg.**, Schollen, Merlans, Zander, ferner ächter**Winter-Rheinfalm, Elbfalm** im Aus-schnitt per Pfd. **1 Mk.**, Lachsforellen, Bachforellen, Flußfische,

besonders sehr schöne lebende u. frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen

(abgeschlachtete per Pfd. 80 Pfg.), Barsche u. Aale. Außerdem empfehle

beste holländische Austern per Duzend **1 Mk. 80 Pfg.**, abgetoht**Gummier, Doretsche, Garnelen** (crevettes, shrimps), Eier Bü-

linge, süße Monacendamer Bratbücklinge, Säringe, Sardellen u.

**F. C. Hench,**

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

**Gam. Schellfische** von 30 Pfg.

an pr. Pfd.,

Scholander 25 Pfg., Cablian 60 Pfg., Lachs-

forellen, Soles, Zander, Schote u., sowie

fr. Seemuscheln empfiehlt

**J. Stolpe, Grabenstraße 6.****Auf Hofgut Weisberg**

sind Zwiebelkartoffeln der Centner zu zwei Mark siebenzig Pfennig,  
Rauskartoffeln der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück sieben  
Bogen alte deutsche Doggen das Stück zu zehn Mark abzulassen.

Gute Speisekartoffeln per Malter 5 Mk. frei in's Haus.

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 11.



## Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in  
 gekleideten Puppen, Puppen-Trouseaux mit  
 completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und  
 Stoff-Gestellen,  
 Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.  
 Diesjährige epochemachende Neuheit:  
 Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können  
 Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen  
 bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:  
 Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und  
 ohne Schlafaugen,  
 das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,  
 so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

**J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.**

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21006

## Kirch-gasse 49. Hamburger Engros-Lager, Kirch-gasse 49.

Wir empfehlen unser grosses Lager aller Arten

## Weihnachts-Arbeiten

und erlauben uns nachstehend einen kleinen Auszug derselben anzuführen:

A.	
Aufgezeichnete Tabletten . . . . .	v. Mk. —.07 an
" Tischläufer . . . . .	" " 1.10 "
" Crêpe-Mandtücher m. Frz. . . . .	" " 1.40 "
" Leinene Handtücher . . . . .	" " 1.50 "
" Nachttaschen . . . . .	" " —.50 "
" Bürstentaschen . . . . .	" " —.18 "
" Servir-Tischdecken . . . . .	" " 1.20 "
" Büffetdecken, Tischdecken, Wandschoner etc. etc.	

B.	
Montirte Bürstentaschen . . . . .	v. Mk. —.60 an
" Zeitungshalter . . . . .	" " 1.— "
" Plaidhüllen . . . . .	" " 2.— "
" Leinene Kragenkasten . . . . .	" " 1.25 "
" Peluche-Kragenkasten . . . . .	" " 2.50 "
etc. etc.	

C.  
 Aufgezeichnete Filz- und Fries-Artikel  
 in allen Arten.

D.  
 Canevas-, Tüll- u. Spachteldecken,  
 weiss und crème.

E.	
1a Filz, 180 Ctm. breit, . . . . .	pr. Mtr. Mk. 4.80
1a Fries, 130 Ctm. breit, . . . . .	" " " 4.50
Canevas in Leinen und Baumwolle.	
Congressstoffe, 110 Ctm. breit, . . . . .	pr. Mtr. v. Mk. —.35 an
Congressborden, 15 Ctm. breit, . . . . .	" " " —.30 "
Läuferstoffe, 35 . . . . .	" " " 1.20 "
Tapisserieborden in Wolle und Baumwolle.	
1a Silkpeluche, 60 Ctm. breit, . . . . .	pr. Mtr. Mk. 5.—

F.  
 Haussegen, grosses Format, überraschendes Sortiment,  
 von 15 Pf. an.  
 Silber- und Papier-Stramin-Artikel, grosse Auswahl, von  
 5 Pf. an.  
 Palmblattfächer per Stück von 15 Pf. an.  
 Japanesische Arbeitsständer per St. 90 Pf.  
 Japanesische Brodkörbe mit leinener Decke p. St. 90 Pf.

G.	
Musterfertige Pantoffeln . . . . .	von 50 Pf. an
" Rückenissen . . . . .	" 1 Mk. "
" Hosenträger . . . . .	" 80 Pf. "
" Eckbretter, Turnergürtel etc. etc.	

Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 49.

20959

Frische Schellfische per Pfd. 30 Pf.  
 Hch. Eifert, Neugasse 24. 21743

Prima blaue Pfälzer Kartoffeln  
 liefert jedes Quantum die Obsthändler Moritz-  
 strasse 16, Eckladen Adelheidstrasse.

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,  
Regenmäntel, Radmäntel**  
etc. etc.

**zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit zu

 **wirklich aussergewöhnlich**   
**vortheilhaften Einkäufen.**

**Gebrüder Reifenberg,**  
**Webergasse 8,**  
**Parterre und 1. Stock.**

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

# Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Grosser Posten **Mantel-Peluche**, schwarz und braun,  
zu Original-Fabrikpreisen.

19910

**Neuheit!**

**Neuheit!**

Der beste Kamm der Welt ist

## Rosener's Garantie-Kamm.

Jeder dieser Kämmе, der in ordnungsmässigem Gebrauch zerbricht, wird unentgeltlich gegen einen neuen Kamm umgetauscht.

### Rosener's Garantie-Kamm

ist nicht nur der dauerhafteste Kamm, sondern — ausser Schildpatt — auch der eleganteste und zarteste Kamm und übertrifft darin jeden **Horn-, Elfenbein-, Büffel-, Metall- oder Celluloid-Kamm**. Auf Lager sind: **Stielkämme, Staubkämme, Taschenkämme und Frisirkämme**.

Preis je nach Grösse: 60 Pfg. bis 3 Mk.

21537

**Ed. Rosener,**  
Kranzplatz 1.

**Tricot - Knaben - Anzüge,**

**Tricot - Kleidchen,**

**Tricot - Tailen,**

**Röcke in Seide, Tuch u. Flanell,**

**Schulterkragen**

empfehl  
als

**Gelegenheitskauf**  
weit unter dem reellen Werth

**B. M. Tendlan,**

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Ein Theil dieser Parthie ist in meinen Schaufenstern ausgestellt.

21681

**Wollene Damen - Strümpfe**

mit Doppel-Ferse und -Spitze,

**wollene Kinder - Strümpfe**

mit Doppel-Ferse und -Spitze  
und verstärktem Knie,

das Beste, was gemacht wird, empfiehlt

17929

**L. Schwenck,**

Mühlgasse 9.

Die auf Lager habenden fertigen

**Costüme**

und

**Costüme - Röcke**

werden zu jedem irgendwie annehmbaren Preise abgegeben.

**Gebrüder Rosenthal,**

39. Langgasse 39.

223

# SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.



17 Langgasse 17.

20951

## Freiherr von Ginanth'sche Brauerei

Winnweiler (Bayern).

Unser Ausverkauf beginnt

 Samstag, den 22. November. 

Im Drug, sowie im Glas 15 Pfennig.

21739

Frische

20447

### Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen.

21732

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

### Noch-Äpfel

per Kumpf 35 Pfg. empfiehlt

M. Jude, Nerostraße 16.

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Weißzeugschr. (Eichenh.) z. verf. Schreiner Thurn, Schachtstr. 19. 21709

## Schinken,

roh und gekocht,

Gothaer Cervelatwurst,

Thüringer Leber-, Sardellen- u. Trüffelpwurst,

Rothwurst und Zungenwurst,

Pommersche Gänsebrust,

Corned beef im Auschnitt,

Hamburger Rauchfleisch,



Frankfurter Bratwürstchen

empfiehlt täglich frisch

### J. M. Roth,

Kl. Burgstraße 1.

19837

 Auch werden kalte Platten garnirt. 

Für Baunternehmer. Großes schmiedeeisernes Gitter zur Verbedung eines Ofens billig abgegeben Hotel Bären, Speiseaal.

Bettstellen.  
Matratzen.  
Kinderbetten.  
Puppenwiegen.  
Plumeaux.  
Kissen.  
Deckbetten.  
Federleinen.  
Flaumkörper.  
Matratzen-Drell.  
Wollene Schlafdecken.  
Gesteppte Decken.  
Daunen-Decken.  
Piqué-Decken.  
Waffel-Decken.  
Tüll-Bettdecken.  
Tischdecken.  
Kaffee-Decken.  
Thee-Decken.  
Feine Thee-Gedecke.  
Decken zum Besticken.  
Tischläufer z. Besticken.

Unstreitig  
werden die in meinem  

## Total-Ausverkauf

  
 noch vorräthigen Waaren bester Qualitäten zu  

### so billigen Preisen

  
 verkauft, wie sie  

### niemals und nirgends

  
 geboten werden, da mein Laden  

### Ende dieses Monats

  
 geräumt werden muß.  

## Emil Straus,

Bett- und Weißwaaren-Geschäft,

14. Webergasse 14.

NB. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glaschrank und ein großes Regal billig abgegeben. 21549

Bettuch-Leinen.  
Tischtücher.  
Servietten.  
Handtücher.  
Küchentücher.  
Badetücher.  
Taschentücher.  
Weisse Madapolams.  
Weisse Bett-Damaste.  
Weisse Piqués.  
Haus-Schürzen.  
Carrirtes Bettzeug.  
Bett-Cattun.  
Möbel-Cattun.  
Einfarbige Satins.  
Tüll-Gardinen.  
Rouleaux-Stoffe.  
Portièren.  
Läuferstoffe.  
Sopha-Vorlagen.  
Klappstühle.

# Zum Gambrinus,

Marktstrasse.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

**Spansau,**  
**Has im Topf etc.**

21760

## Heute und morgen,

von 9—12 und 2—6 Uhr,

## Fortsetzung des Möbel-Verkaufs,

als: Eine Kommode für 9 M., eine Kirschbaum-Kommode für 15 M., einthür. Kleiderschrank 16 M., Oval-Tisch, Kirschbaum-polirt, 16 M., Kirschbaum-Console 12 M., Waschkonsole 12 M., Tisch 4 M., Hängelampe 7 M., gute Zither 15 M., Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 M., 6 Rohrstühle à 2 M., Bett mit Sprungrahmen 20 M., zwei hochfeine Betten (Kirschbaum-polirt) mit hohen Häupten und Kissen-Matratzen à 115 M., Kirschbaum-polirtes Kinderbett mit zwei Matratzen 20 M., Kirschbaum-polirtes Schreibtisch, sehr schön, 35 M., Waschkommode, Kirschbaum-polirt, mit Marmorplatte, 42 M., Kirschbaum-Dürrspiegel mit Kristallglas 20 M., Ausziehtisch, Antoinettentisch, Barockstühle, Ovalspiegel mit Goldrahmen und noch viele andere Sachen.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß die Möbel alle gut erhalten sind; es verläßt Niemand, die wirklich günstige Gelegenheit zu benutzen.

## Castellstraße 1, 1. Etage.

Zwei zahme Eichhörnchen mit Käfig zu verkaufen.  
Näh. Säfnergasse 4.

## Miethgesuche

## Pensionat.

Ein Pensionat 1. Ranges, auch Kurpensionat, zu übernehmen event. dazu passende Wohnung zu mieten oder geeignete Villa zu kaufen gesucht. Gef. Offerten an Dr. Herm. Rehberg, Werder bei Potsdam.

Eine freundl. ruhige Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör, nicht zu entfernt vom Louisenplatz, wird von zwei Damen auf Ende März 1891 zu mieten gesucht. Offerten bittet man unter A. B. 600 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ge sucht zum 1. April 1891 eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, für feineres Geschäft geeignet, in belebter Straße, von einem pünktlichen Pächter. Offerten mit Angabe des Preises unter „April“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine ältere ruhige Dame sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im Preise von 800 Mark, in der Louisen-, Rhein-, Adels-, Nicolas-, Adolph- oder Moritzstraße, zum 1. April oder früher. Offerten unter S. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

## Villa Parkstraße 19

zu vermieten, auch zu verkaufen, event. mit anliegendem Bauplatz. Näh. bei C. Schiemann, 7. Adolphstraße 7. 21714  
Ein Garten (Mainzerstr.) nächst der Stadt ist vom 1. April 1891 an, eventuell früher, zu vermieten. Näh. Regergasse 17. 21610

Geschäftslokale etc.

## Laden,

vordere Langgasse, vom 1. Januar bis 1. April zu vermieten. Passend für Masken-Garderobe. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21718

## Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer

per Febr. od. später zu verm.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 15.

21723

## Wohnungen.

Adelsheidstraße 19, Südseite, über 3 Tr., ist eine Wohnung, bestehend in 2 kleinen Zimmern und Küche, einer Mansarde und sonstigem Zubehör, Bezugs halber auf sofort oder per 1. Januar 1891 an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. Adelsheidstr. 17, Part. 21727  
Adelsheidstraße 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 gr. Zim., Küche etc., m. Balk. p. 1. April 1891. 11—1 u. 2 1/2—4 Uhr. Näh. Adelsheidstr. 58, 1. 21711  
Adolphsallee 49, 3 Tr., ist e. sch. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Baderraum ab 1. Januar oder früher zu vermieten. Näh. im Baubüro daneben 59, Part. 21728  
Albrechtstraße 17 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 19, Part. links. 21707

## Friedrichstraße 20,

im Vorstufvereinsgebäude, sind die beiden oberen Stockwerke, jedes bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Badezimmer, nebst zugehörigen Mansarden, Keller- und Speicherräumen, auf 1. April 1891 zu vermieten. 21712

Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Zubehör und Balkon zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 21715

Hermannstraße 6 eine Dachwohnung gleich oder später zu vermieten. 21708  
Hermannstraße 19 sind elegante Wohnungen von 2 und 3, auch 6 Zimmern auf Januar oder April zu vermieten. 21756

Hermannstraße 19 ist ein sch. Parterrezimmer m. Küche s. verm. 21725  
Kirchgraben 18, in meinem Neubau, sind 3 Wohnungen und 1 Baden zu vermieten. N. Bibb. 21726

Sahnstraße 13 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 76, Part. 21737

In der Nähe der Adolphsallee elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per April zu verm. Preis 1300 Mk. 21721

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 15.

Kleine Wohnung für 200 M. zu vermieten Adelsheidstraße 32.

Mansarde nebst Küche an eine ruhige Person zu vermieten Adelsheidstraße 47, B. 21730

## Möblierte Wohnungen.

Zu vermieten auf gleich in einer schön gelegenen Privat-Villa, nahe dem Kurhaie, für die Wintermonate ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer (Parterre), schön möbliert, sowie Stallung für 3 Pferde, Remise und Dienerschaftszimmer. Beides kann separat abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21752

## Möblierte Zimmer.

Delaspeestraße 4 (Bel-Etage) möbl. Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten.

Adelsallee 28 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Ellenbogengasse 13, 1 St. 21758

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten Frankens-straße 4, 2 St. Von 8—2 Uhr anzusehen.

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. verl. Hermannstraße 17, 1. St.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 11 (Hinter-gebäude des „Hotel Adler“). 21751

Möbliertes Zimmer mit separatem Eing. an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, Stb. 2 St. 21726

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 24, Hinterhaus, 1 St. l.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 10, 1 St. rechts.

Ein schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten Weißstraße 9.

Ein schön möbl. Zimmer für 12 M. zu verm. Wellstr. 16, 2. 21742

Reinliche junge Leute erhalten sch. Logis Helenenstraße 16, Stb. Part.

Für einen guten Arbeiter (Schuhmacher) Sitzplatz Hellmundstr. 60, Stb. 1.

Zwei Arbeiter erh. Logis Lehrstraße 35, Ecke Röderstraße. 21749

Zwei Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 23.

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Nerostraße 26 ist ein großes Zimmer im 1. Stock an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 21738

## Fremden-Pension

Feine Pension mit 2 Zimmern, Brand und Licht, 4 M. 50 B. täglich. Erste schönste Kurloge. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21745

Suppentafeln, Erbsenwurst,  
**Hafergrütze, Hafermehl,**  
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,  
 Tapioca etc. etc.  
**Dörrgemüse. Julienne.**

## Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztl. Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg).

(Stg. 1/11) 15

## Grosses Lager

in  
 goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,  
 in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.



Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

16668

**W. Thomas, 23. Webergasse 23.**

Grösste Niederlage

der ächten, mit Stempel „**Seb. Kneipp**“ versehenen

**Leinen=Tricot=Gesundheitswäsche**

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein concesszionirtes Fabrikat.

**Hemden, Hosen, Jacken, Strümpfe**

in vier Qualitäten.

215

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

**Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.**

Epochemachende Neuheit: { Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.  
 { Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

**Pracht-Hyacinthen**

in ca. 100 der ausserwähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freiland-  
 cultur, große Auswahl der schönsten **Freib- und Randtulpen, Früh-  
 lings-Crocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaiserfronen,**  
**ächte Meerzwiebeln** etc. empfiehlt in bester Waare billigt die Samen-  
 handlung von **A. Mollath, nur Michelsberg 14.**

19700

**Gummi-Betteinlagen**

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur  
 guten Qualitäten

**Gebr. Kirschhöfer,**  
 Langgasse 32, im „Adler“.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt. Beide in Wiesbaden.  
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 273.

Freitag, den 21. November

1890.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 21. November 1890,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend,

sollen die aus einem Nachlasse herrührenden Mobilien in dem  
**Römer-Saale, Dohheimerstraße 15,**  
öffentlich meistbietend versteigert werden, als:

Betten, 1 großer zweithür. Kleiderschrank, 1 Rußbaum- und  
1 einthür. Tannen-Kleiderschrank, 1 guterhaltener Spiegel-  
schrank, 1 Canape, ovale Tische, 2 Spiegel, 3 Nippstischen,  
mehrere Stühle, Sessel, 16 Bilder, darunter sehr gute Gemälde,  
guterhaltene Vorhänge, Portieren mit Gallerien und Halter,  
1 Spieltisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nach-  
tisch mit Marmorplatte, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, ver-  
schiedenes Küchengeräth, ferner 1 goldene Serrenuhr  
(Remontoir, Anker), 1 Silberne Cylinderuhr u. dergl. m.  
Wiesbaden, den 19. November 1890. 195

Schleidt,  
Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Montag, den 24., und Mittwoch,  
den 26. November, Vormittags 9  
und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden auf Antrag des Herrn Rechts-  
anwalt Guttman hier, als Verwalter im Concurrenz  
des Kaufmanns Rud. Schäfer in Diebrich, in dem  
bisherigen Geschäftslokal des Letzteren,

**Schloßstraße 27 in Diebrich,**

jämmtliche zu der obigen Concurrenzmasse gehörigen  
Waarenvorräthe, bestehend in

Kaffee, Thee, Chocolate und Cacao, div.  
Liquoren und Essenzen, Cognac, Weinen,  
Cigarren, Cigaretten und Taback, Hülsen-  
früchten, Reis, Grieß, Gerste und sonstigen  
Suppeneinlagen, Corinthen, Rosinen, engl.  
Biscuits, versch. Fleisch- und Fruchtconserven,  
Seifen, Stärke und Fenerzeug, Drogen und  
Chemikalien u. dgl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-  
steigert.

Wiesbaden, den 18. November 1890. 195

Salm,  
Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 22. d. M., Vormittags  
9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern  
wir zufolge Auftrags aus einem feinen hiesigen  
Geschäft im Saale des

„Rheinischer Hof“, Ecke der Neu- u. Manergasse,  
eine große Parthie Meerschamuspiken, Schmuck-  
sachen, Kämme, Stellspiegel, Luxus- u. Gebrauchs-  
Artikel, Broschen, Armbänder, sehr feine Elfenbein-  
Waaren, Fächer u. s. w. öffentlich meistbietend  
gegen Baarzahlung. 209

Reinemer & Berg, Auctionatoren  
u. Taxatoren.

Verschiedene Sorten guter Weine preiswürdig zu verkaufen Röder-  
straße 3, 1 St. 21695

## Geschäfts-Veränderung.

Mein neues Atelier befindet sich

**27 Tannusstraße 27,**  
1 Treppe.

Gleichzeitig ersuche ich das Publikum recht freund-  
lich, die für Weihnachten bestimmten Photographien  
so bald als möglich zu bestellen, besonders die  
gemalten Porträts und Vergrößerungen.  
Aufnahmen bei jeder Witterung, da sie nur  
einige Secunden währen.

Hochachtungsvoll

**Ottillie Wigand,**  
Malerin und Photographin  
E. H. des Herzogs v. Nassau.

20876

## Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten  
jeder Art, sowie alle Materialien hierfür  
empfiehlt billigst 20665

**Conrad Becker,**  
Langgasse 53, am Kranzplatz.

## Gelegenheitskauf.

Eine Parthie ausgesetzter

**Damen- und Kinderschürzen**  
zu halben Preisen bei 21466

**Gg. Wallenfels,**  
Langgasse 33.

## Für Damen!

Eine Parthie Filzhüte und Fantasiefedern werden zu jedem  
Breiße verkauft, sowie Brauttränke, Schleier, Federn, Bänder und  
Spigen, Trauerhüte und Trauercrepe durch Erbsarniß der Laden-  
miethe billiger wie in jedem Ausverkauf. 21548

Fabrik-Niederlage: Tannusstraße 19, 1. Et.

## Schürzen

jeder Art  
für Damen und Kinder  
empfiehlt die 19580

**Schürzen-Fabrik**  
Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig.

Fabrikpreise.

Wiesbaden.

# CHOCOLAT MENIER

**DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT**

**Täglicher Verkauf : 50,000 kilos**

**1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

## Frisch eingetroffen:

Gothaer Cervelatwurst,  
Westphälischer Pumpernickel 25 Pfg.,  
Almeria-Trauben,  
neue Mandeln,  
neue türk. Pflaumen per Pfd. 30 und 35 Pfg.,  
neue Rosinen und Corinthen,  
10 vollsaftigen Schweizer-Käse bei 5 Pfd. Mt. 1.—,  
10 Gold. Rahmkäse per Pfd. 80 Pfg.,  
täglich frische Süßrahmbutter per Pfd. Mt. 1.20. 21628

Grabenstr. 3. **J. Schaab**, Bleichstr. 15.

## Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Mettwurst empfiehlt 17963

**Carl Schramm**, Schweinemetzger,  
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

## 1a Ostfr. Hammelfleisch,

Keule 9 Pfund netto 5 Mk. 50 Pfg., Rücken 9 Pfund netto 5 Mk.,  
1a Ostfr. Nagelholz (Rauchfleisch zum Rohessen), feinste Winter-  
ware, in Stücken von 6 bis 9 Pfund à Pfund 1 Mk. 25 Pf. Alles  
franco Nachnahme. (A 763/9 A) 13

**Emden.** **Albert Italiener.**

## Avis für Liebhaber von reinem Kornbrod.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte

**reine Kornbrod zu 52 Pf.**

empfehle ich stets.

**H. Pfaff**, Dohheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren **A. Schirg**, **G. Mades**,  
**F. Strasburger**, **G. Bücher** Nchf., **Kunz**, **Nichelsberg**,  
**J. M. Roth**, Kleine Burgstraße 1. 18631

## Süße Rahmbutter,

täglich frisch, à Pfd. Mt. 1.25, empfiehlt

**J. Rapp.** 21687

**Prima Essbutter** per Pfd. Mt. 1.15,  
**Süsser und saurer Rahm** per Schoppen 50 Pf.

**Delaspeestraße 4.** 21699

Dauerhafte Äpfel und Birnen billig zu haben.

**Gerhard**, Dieblicherstraße 17. 2184

## Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten  
russischen Thee's aus Aschia und Schanghai in plombirter russ.  
Originalpackung. (St. Ag. 640) 15

Mt. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pfd.

Mt. 13 und 16.25 grüne " " "

Mt. 26 gelbe Karawaneenthe " " "

**Gundelsheim** (Württemberg) — **Odeffa.**

**F. Württemberg, Theeimport.**

## Weizen-Mehl aus neuer Ernte!

**Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)**

in Packeten von: 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mt. 1.10, Mt. 2.20, Mt. 4.30,

**bestes Raismehl (für Back- u. Küchenszwecke)**

in Packeten von: 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mt. 1.—, Mt. 2.—, Mt. 3.90

empfiehlt

**A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15. 20504

## Thee-Niederlage

von **Otto Roelofs & Zoonen**,

Soflieferanten — Amsterdam,

bei **J. Rapp**, Goldgasse 2,

in Packeten von 1/4 Pfund netto.

Jedes Paket ist mit Depot-Marke und Unterschrift ver-  
sehen. — Preislisten gratis. 19642

## Für Bäcker und Conditoren!

**1a grosse Haselnusskerne**

Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg., bei mehr noch billiger. 21406

**Wilh. Heinr. Birek,**

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Die so sehr beliebten

**Magnum-Bonum-Kartoffeln**

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben  
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

**Carl Frick**, Röderstraße 41.

**Feine Käse:**

Roquefort, Brie, Neufchateler, Camemberts,  
feinste Emmenthaler, Holländer, Edamer,  
Kräuter-, Romadour, Limburger, Hand-  
Käse u. s. w. 21570

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

**Hamburger Rauchfleisch,**

rohen und gekochten Thüringer Schinken,  
Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst,  
Thüring. Leberwurst, Rothwurst, Zungen-  
wurst, Sülze, Sardellenwurst, Trüffelwurst,  
Knackwürstchen, Westfäl. Mettwurst und  
Blockwurst, Pommersche Gänsebrüste etc.  
empfiehlt in feinsten Qualität 21571

**J. Rapp, Goldgasse 2,**  
Ausschnitt feiner Fleischwaren.

**Caviar!**

**J. Rapp, Goldgasse 2.** 21574

**Aechte Frankf. Würstchen**

immer frisch.

**J. Rapp, Goldgasse 2.** 21575

Specialität und Fabrik-Depôt

in

**Obst- u. Gemüse-Conserven.**

Preislisten gratis.

**J. Rapp, Goldgasse 2.** 21590

Vorzügliches

**Sauerkraut!**

**J. Rapp, Goldgasse 2.** 21577

Mit bestem Material selbst eingekochte

**Preisselbeeren,**

Rothre Rüben — Essig- und Salzgurken —  
Gurkensalat — Mixed Pickles — Piccalilli  
empfiehlt 21576

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

**Ochsenzungen** in Dosen und Corned beef, fst. Marke, empf.

**J. Rapp, Goldgasse 2.** 21573

**Frische**

Kieler Sprotten und Bücklinge, Sardinen,  
Rollmöpse, Bismarck-Häringe, Anchovis,  
Sardellen, Sardines à l'huile, Hummer,  
delicate marinirte Häringe etc. empfiehlt 21572

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

Frische Nieuwedieper

**Schellfische**

erwartend.

**Fz. Blank, Bahnhofstrasse 12.** 21689

**Kieler Kohez-Bücllinge**

per Stück 6 Pfg.

**Th. Leber, Saalgasse 2.** 21623

**Die erste Wiesbadener Specialität für Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln**

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backwaare jeden Tag zu haben sind, weil Gemüse-Nudeln den vollen Eigehalt haben, weil Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehalt geben und weil es keine sog. Fabrik-Nudeln sind. Der Pfund 65 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt

**H. Weiner, Mauergasse 12, Part.** 18563  
(Eingang durch's Thor.)

**Distillerie Landauer HEILBRONN A/N.**

**Dominikaner**  
Feinster Tafellikör, magenstärkend.  
Uebertrifft französischen Benedictiner und Chartreuse.

Original-Literflasche M 5.—, 1/2 Liter M 3.—, 1/4 Liter M 2.—

In Wiesbaden zu haben bei **Gg. Bücher Nachf., C. W. Leber, H. J. Viehoever.** (St. 60/9) 14

**Magenbitter Crac (preisgekrönt)**

von **Herm. Jos. Peters & Co. Nachf., Köln,**  
empfiehlt **Valent. Groll.** (K a 43/10) 13

Derfeinste und beste

**Medicinal-Leberthran,**

fast gänzlich geruchlos und von angenehmem Geschmack, wird bestens empfohlen und verkauft durch die

**Droguerie von Willy Graefe,**

Langgasse 50, am Kranzplatz.

19875

**Leichte Madäpfel und Kochbirnen,**

per Kumpf 40 Pfg.,

zu verkaufen **Geisbergstraße 20.**

20081

# Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

**Bank- und Wechselgeschäft,**  
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.  
Billigste und sorgfältigste Bedienung.  
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

## Spitzenreste

in weiss, crème und écarl sehr billig. 21464

**Gg. Wallenfels,**  
Langgasse 33.

## Großer definitiver Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes eröffne ich  
Mittwoch, den 22. October 1890, einen

## Total-Ausverkauf

meines großen, gut assortirten Lagers von

**Manufactur- und Modewaaren**  
und mache ich speziell auf meine großen Vorräthe der neuesten Kleiderstoffe, Tuche, Buckskins, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Satin, Leinen, Gebild, Baumwollwaaren u. aufmerksam. Um das Lager schnell zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten, jedoch streng festen Preisen und

nur gegen Baar.

**S. Kaiser,**

20052

Mainz, 4<sup>2/10</sup> Gutenbergplatz 4<sup>2/10</sup>, Mainz.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in meinem Hause Saalgasse 30 ein

## Norbwaren-Geschäft

eröffnet habe. Durch Bezug aus den ersten Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, nur gute Waare zu liefern. Da meine Preise äußerst billig gestellt sind, so hoffe ich meine geneigten Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. 21661

Hochachtungsvoll

**W. Sassmann.**

## Holzgegenstände zum Bemalen,

in weiss und grau, mit und ohne Vorzeichnung. 20640

**Altdeutsche Holzcassetten,**  
die braunen Seitentheile mit eingravirten, weissen Ornamenten.

**Bambus-Tischchen.**  
**Viele Neuheiten.**

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

**Pianoforte-Handlung.**

(Verkauf und Miete.) 218

Ein Wirthshaus mit Glasbrau, eine Bierpression und ein Restaurationsherd mit zwei Bratöfen (sämmliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18876

## In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren à 80 Pfg.,  
große engl. Raub-Mützen à Mk. 1.—,  
woll. gestricke engl. lg. Damen-Strümpfe Mk. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger,  
woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe Mk. 1.30,  
schwere Merino-Winter-Socken, 1/2 Duzend Mk. 3.—,  
sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht im Bein Mk. 1.50, 1.60, 1.80,  
woll. Unterjacken und Unterhosen in großem Sortiment sehr billig.

**Ludwig Hess,**

Webergasse 4.

21048

## Geschwister Merkel,

Costume- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28, 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.  
Neelle Preise. — Schnelle Bedienung.

## Herbst- und Winter- Paletots

in schönster eleganter  
Ausführung und zu  
billigen Preisen

empfiehlt

**Auf Theilzahlung!!**

20247

**S. Halpert**

Webergasse 31,  
1. Etage.

## Kerbschnitzerei.

Vollständige Arbeitskasten.

Einzelne Werkzeuge, Beizen, Wachs etc.

Gegenstände aus Erlenholz,  
besonders dick gearbeitet. 20650

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

## Rohrstühle,

eine größere Parthie, ganz neu, sowie  
**Patent-Clavier-Stühle mit Schrauben**  
werden zum Fabrikpreis abgegeben 21634

Dranienstraße 22, Seitenbau Part.

# Wegen Geschäfts-Aenderung!

**Fortsetzung**

des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,  
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,  
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schwaloffs,  
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

**Gebrüder Süss,**  
am Kranzplatz.

229

**Wegen vorgerückter Saison** und wegen der **anhaltend ungünstigen Witterung** verkaufe ich **meinen Lagerbestand** in denjenigen Artikeln, welche der **Mode unterworfen** sind, von jetzt ab

**zum Selbstkostenpreise.**

**Kinder-Mäntel. Kinder-Tricot-Kleider. Kinder-Jaquettes. Engl. Damen- und Kinder-Mützen. Elegante Abend-Capotten in Seide und in Wolle. Plaids. Tücher. Seidene und wollene Echarpes.**

Alles nur Neuheiten von diesem Herbst!

**W. Thomas, Webergasse 23.**

213

## Für die Ball-Saison

empfehle ich in vorzüglichster Ausarbeitung

**Grad-Anzüge** aus den besten Tuchen (englische und niederländische) zu Mk. 90.—,  
**Grad-Anzüge** aus Grad-Kammgarnen zu Mk. 90.—.

Sitz und Form sind anerkannt die besten.

M. Auerbach, Herren-Schneider, Delaspeesstraße 1 (am neuen Rathhause).

21618

**La Rothwein,**

reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à L. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Bfg. (Gelegenheitsverkauf, Proben frei) liefert **3 L. postlag. Wiesbaden.** (H. 67065) 64

**Quitten (Biriquitten und Apfelquitten)**

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

**Brod — Pumpernickel.**

Das so sehr beliebte ächte Rheinische Schwarzbrod und ächt Westphäl. Pumpernickel empfiehlt

**Ant. Roth, Paulbrunnenstraße 12, Victualienhandlung.**

Alle Sorten **Winter-Äpfel** im Centner, sowie **Falläpfel** im Kumpf sind zu haben Saalgasse 26.

# Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“

Taunusstrasse 27.

Täglich:

## Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

21176

W. Berndt.



## Weinstube

von

Grabenstraße 28.

F. Kaiser,

Grabenstraße 28,



empfiehlt

## frischen Traubenmost

von Ganalgesheim. Eigenes Wachsthum. 21565

Grabenstraße 5.

„Pfälzer Hof“

Grabenstraße 5.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Kalte und warme Speisen den ganzen Tag.

Vorzüglicher Mittagstisch. Reine Weine.

Lagerbier von der Wiesbadener Brauereigesellschaft

direct vom Fass.

21692

Von heute kommt selbstgekelter Apfelwein in Zapf.

Zum Deutschen Kronprinzen, 3. Karlstraße 3.  
Vorzüglicher Schiersteiner Federweihen per Liter 1 Mk., wozu  
freundlichst einladet Ph. Kraft. 21391

## Bestellungen

auf die so beliebten Friedberger

Kartoffeln „Rio Frio“

feinste Pellkartoffeln, werden entgegen genommen und bestens besorgt.

Julius Praetorius, Kirchgasse 26. 20881

## Ohne Concurrenz!

Felig mit Habana Nr. 7.— pro 100 St.,  
mittelkräftig, feines Aroma,

empfiehlt

19395

Langg. 45. A. F. Knöfel, Langg. 45.

## Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salon-  
garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle,  
Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

12763

## Neu!! Buisson's Fleckstifte! Neu!!

Die Entfernung aller Flecken aus Stoffen jeder Art gelingt  
mit Buisson's Fleckstiften. Jeder Carton enthält 2 Fleckstift- und  
1 Tintenstift (Antifer) nebst ausführlicher Fleck-Reinigungs-Labelle.

Zu haben in der

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29  
(Inh.: Dr. C. Cratz).

21606

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.  
Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in  
Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

## Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Feuengeräthe, Schirmständer

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigsten Preisen

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hostlieferant,  
Eisenwaaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe,  
Marktstraße 9. 20846

Größtes Lager in eisernen Ofen und Herden.

## Menthol-Glycerin-Crème

von der Parfümerie Germania, Berlin S.

Bestes Mittel zum Reinigen und Conserviren der Zähne, von  
erfrischendem Geschmack, verschafft blendend weiße Zähne. All-  
seitig anerkannt. Nur allein zu haben bei (à 13/9 B.) 12

Heinr. Schmidt, Langgasse 45.

## Kohlen,

sämmliche Sorten von den besten Zechen in nur  
1a Qualitäten,

## Buchen- u. Kiefern-Holz etc.

empfiehlt billigst

20295

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-  
Handlung,

verlängerte Nicolaistraße, Moritzstraße 18.



## Kohlen

in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfehle in 1a Qualitäten zu  
billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.



## Kohlen.



1a Herd-, Nuss- und Anthracit-Kohlen,

sowie Briquettes

von den besten Zechen,

ferner

alle Arten Anzündeholz

offeriren billigst

21510

Georg Wallenfels &amp; Cie.,

Comptoir: Goldgasse 20.

## Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaage franco  
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbücher.

Biebrich, den 28. October 1890.

24420

Ein guter Säulen-Ofen mit Rohr zu verkaufen Rhein-  
straße 46, 3. St. 21678

# Künstliche Blumen und Blattpflanzen

empfehl

**L. Strauss,** Langgasse 32,  
im „Adler“,

Putz- und Modewaaren.

21284

## Conliffengeister.

(44. Fort.)

Roman von Theophil Zolling.

Nun gingen sie ernsthaft mit einander zu Rathe. Berin sollte einen vorsichtigen Versuch wagen, zuerst bei seiner Mutter. Dann, wenn sie gewonnen sei und ihm dazu rathe, in einer guten Stunde bei seinem Vater. Er möge sich entscheiden, ob die Theaterprinzessin trotz der ächten neunzackigen Krone auch dann unannehmbar wäre, wenn sie sich verpflichte, nach Ablauf ihres Contractes in anderthalb Jahren von der Bühne zu scheiden. Berin dankte ihr für dieses Opfer herzlich und erklärte sich bereit, in diesem Sinne mit seinen Eltern Rücksprache zu nehmen.

„In anderthalb Jahren trete ich getrost zurück,“ versicherte Mary. „Drei Jahre Bühnenleben sind zehn Jahren bürgerlicher Existenz gleich. Man lebt doppelt und genießt doppelt, das reibt auf. In diesen drei Jahren werde ich alle Sensationen meiner Kunst und des Künstlerlebens auskosten und kann ohne Bedauern scheiden. Ich habe alsdann die Blüthe meines Talents der Kunst geschenkt und meinen Platz in ihren Annalen erobert und lebe in der Erinnerung kunstbegeisterter Menschen fort. Als abnehmender Stern mag ich nicht glänzen. Das Beispiel der Posern und auch das der Stein ist allzu abschreckend, um mich an den stehenden Erfolg klammern zu wollen. Dann werde ich eine gute Gattin sein, die mit Genugthuung, aber ohne Sehnsucht ihrer Triumphe gedenkt.“

Er drückte einen Kuß auf ihre Lippen und damit war ihr stilles Verlöbniß besiegelt.

Inzwischen war der Sommer gekommen. Der Schluß der Saison und die Ferien standen bevor. Mary konnte sich nicht entschließen, auf die ihr so notwendige Erholungspause zu verzichten und lehnte Samelson's Antrag eines Gastspiels am neu gegründeten Petersburger Sommertheater ab. Der Arzt hatte ihr einen Aufenthalt in einem Seebade verordnet, und da Herbert seine Ferien nach alter Gewohnheit bei seinen Eltern verlebte, so wählte sie das Bad Colberg, um in seiner Nähe zu bleiben.

Sie wählte außer Franzel noch eine Begleiterin aus, die kleine Großmann, die seit vielen Wochen krank daniederlag. Mary that viel Gutes an der lieben Collegin und nahm sie, sobald sie sich etwas stärker fühlte, in ihre Wohnung auf, wo sie sich ziemlich rasch erholte. Aber der trockene Husten und die rothen Flecke auf ihren bleichen Wangen wollten nicht schwinden. Ihr abgelaufenes Engagement war nicht erneuert worden. Düringer, der nur

gesunde Leute brauchen konnte, ließ sie wirklich fallen. Von Herbert begleitet, der sich in Belgard von ihnen verabschiedete, um zu seinen Eltern zu fahren, reisten die drei Frauen nach Colberg.

So lebte Mary an der See nur ihrer Gesundheit. Wirklich waren ihre Nerven im höchsten Grade angegriffen. Nicht allein die Aufregungen der letzten Wochen, ihr Beruf selbst rief sie auf. Um eine vollendete Bühnen-Künstlerin zu werden und zu bleiben, war eine Summe unablässiger Arbeit und quälender, die Lebenskraft aufzehrender Nervenregungen nöthig. Die offen am Tage liegende Arbeit, das Rollenlernen, die Proben, die Abenddarstellungen waren nur ein kleiner Ausschnitt ihrer Thätigkeit; sie war dazu getrieben, unablässig zu beobachten, fremde Eigenart zu studiren und sich zu prüfen, ob sie das Gesehene und Erkannte auch darzustellen befähigt sei, eine zum Theil unbewusste aber nicht weniger aufreibende Thätigkeit. Dazu die fortwährende Mißhandlung des Gedächtnisses, das die erhabensten Gedanken und widersinnigsten Phrasen aufspeichern und auf Commando citiren sollte. Ihr Gehirn glich einer Bleitafel, wo stets ein neuer Text über den andern eingegraben wurde, und ein jeder sollte seine Geltung bewahren. Oft hatte sie Augenblicke der völligen Abspannung, in denen sie weder fremde noch eigene Gedanken festzuhalten vermochte. Und sie gedachte des Beispiels wahnsinnig gewordener Bühnenkünstler, deren Geisteskrankheit stets mit einer Schwächung oder Untreue des Gedächtnisses begann. Dann der Verzicht auf die wohlthuende und erhaltende Ruhe des Nachschlafes, den ihr Beruf mit sich brachte. Und endlich noch eine Klippe. Wer sein Ich modelt, zum Kunstwerke macht, nicht nur berufsmäßig das Gedächtniß mißhandeln, sondern auch den Empfindungen und Gefühlen Gewalt anthun muß; wer nur selten der sein darf, der er ist, sondern der sein muß, den er zu spielen hat, im größten Seelenweh komisch, in der Herzensfreude leidvoll, der übt eine das eigene Sein untergrabende und aufhebende Kunst. Wie schmerzlich war ihr oft das Bemühen, aus sich herauszugehen, sich zu vergessen, um eine Andere zu sein, denn das Selbst ist stärker als alle Kunst!

Jetzt lebte sie endlich ein eigenes Leben. Die ewig bewegte See bot ihr einen neuen und verlockenden Anblick und oft lag sie stundenlang im Dünensand. Aber es gab auch Regentage

und da griff sie, obwohl sie es abgeschworen, zu einigen neuen Stücken, die ihr befreundete Dichter mitgegeben hatten. Sie las und las, und der Dämon des Theaters hatte sie wieder. Sie sah sich auf der Bühne in dieser oder jener neuen Rolle und die Gestaltung durch Ton und Geberde reizte sie selbst. Erst bekämpft, dann verleugnet, erwachte in ihr die Sehnsucht nach der Hauptstadt, nein, nach ihrer Bühne und wurde immer mächtiger. Sie dürrte wieder nach Beifall. Die hilflose kleine Großmutter in ihrem Lehnstuhl schüttelte das Köpfchen dazu.

„Gott sei Dank, daß ich keine angeborene Theaterleidenschaft habe!“, sagte sie.

„Und ich bin glücklich darin,“ antwortete sie, und der tragische Dämon der Bühne verbarg sich hinter ihrem Lächeln. „Wenn ich etwas auf den Brettern schaffen könnte und ich wüßte, es brächte mir den Tod, ich bekäme mich nicht, wenn ich nur sicher wäre, unter dem rauschenden Beifallsdonner zu sterben.“

Sogar der Natur gegenüber mußte sie sich oft Zwang anthun, um nicht an ihre Kunst erinnert zu werden, sie nicht damit zu vergleichen. Ein schöner Sonnenuntergang gemahnte sie unwillkürlich an eine Hamlet-Decoration, wo der Mondschein auf den Wellen glitzerte, und eine Waldscenerie entlockte ihr den gewiß recht albernsten Ruf:

„Fast so schön wie im Theater!“

Überall die Bühne! Sie spottete selbst über diese Besitzergreifung. Wahrlich, die Natur gefiel ihr nur noch künstlich und unwahr. Das Paradies stellte sie sich vor wie ein Ballet, der Himmel noch gewiß nach den Coulissen, die Hölle gleich dem Rampenfeuer, natürlich nur heißer! . . . Verwünschtes Theater!

Die kleine Großmutter aber erholte sich nicht mehr. Sie hatte sich so sehr auf die Sommerfrische an der See gefreut, und nun brachte sie ihr doch die Gesundheit nicht wieder. O sie wollte ja ihrer Freundin nicht lästig fallen, ihr dienen wie eine Magd, sie lieben wie eine Schwester, und da lag sie hilflos und schwach in ihrem Hause und mußte ihre Samariterdienste annehmen! Ihre Kräfte waren längst verschwunden, und nur noch ihr Geist leuchtete aus den sanften, blauen Augen. Wenige Wochen nach ihrer Ankunft verglomm das letzte Restchen Del in ihrer Lebenslampe.

Eines Abends winkte sie Mary an ihr Bett und dankte ihr für alle Liebe und Güte. Sie freute sich, daß sie nun bald „Mutterchen“ wiedersehen sollte, aber noch braunte ihr ein Geständnis auf der Seele.

„Ich habe Herbert Berin geliebt,“ sagte sie leise, und ein rosiges Schein flog wie ein Rauch über ihr Gesicht. „Weißt Du noch den Strauß, den er mir schickte, als ich im „Urbild des Tartüffe“ spielte? Ein schöner Abend, doch seine Blumen freuten mich am Meisten. O ich bildete mir Nichts ein, aber ich liebte den stillen Geber, der sich immer meinem Dank entzog. Und als ich erfuhr, daß er Dich liebte, war ich zufrieden, denn Du bist seiner werth. Verlasse das Theater so bald Du kannst, und seid glücklich zusammen!“

Sie schwieg, und bald darauf begann sie zu rächeln. Der Abschied vom Leben, das ihr so wenig geboten, mochte ihr doch schwer fallen. Ihr junger Geist kämpfte noch, als der schwache Körper sich längst ergeben hatte. Dann ermattete auch er, und auf ihrem zarten, blassen Gesichtchen lag ein verklärtes Lächeln von freudigem Verzicht oder seligem Gruß.

### XXIII.

Von den Segenswünschen seiner Geliebten begleitet, fuhr Herbert Berin in seine pommerische Heimath, um den ersten Sturm zu wagen. Es ging in eintöniger Fahrt durch weite Niederungen, an Föhrenwäldern und Heiden vorüber, und wie eine Erlösung war es ihm, als die riesenhaften Windmühlensklügel über einem alten Gebäude der Stadt Stolp ihm ihren flatternden Gruß zuwinkten. Am Bahnhofe fand er die zwei lieblich ausblühenden Schwestern und seinen älteren Bruder Karl in flatternder Jagdtracht, das Bild eines ächten Landjüngers. Herbert klopfte den wohlbekannten Schimmeln den dampfenden Rücken und ließ es sich nicht nehmen, selbst den Sitz des Rosselenters zu besteigen und in der Zulüftung durch die stille Stadt mit den engen Straßen und einsamen Plätzen, an der alten Commandantur und Marienkirche vorbei zu kutschiren und dann den Jagdwagen in die grüne

Weite zu lenken. Er kannte sie alle von Jugend auf, die dunklen Wälder und niedrigen Lehmbauten, aber er hatte doch kein Auge dafür, denn er dachte nur an sie, hörte nur den Ton ihrer Stimme, sprach in Gedanken nur mit ihr, und in diesem Versunkensein störte ihn nicht einmal das fröhliche Lachen und Plaudern seiner Schwestern, die ihm manches Scherzwort zuriefen. Er achtete kaum noch auf die Straße, und so geschah es, daß er bei einer Wegscheide den Bogen zu kurz nahm und in den Graben fuhr, in dem der Wagen mit einer bedrohlichen Neigung stecken blieb.

Bruder Karl erkannte die schlimme Lage, sprang mit einem Satz auf den Boden und zügelte die scheuen Pferde, die nun den Wagen sachte aus dem Graben zogen. Die jungen Mädchen, die noch eben furchtsam aufgeschrien, sahen die Gefahr abgewandt und lachten wieder aus vollem Herzen.

„Ein schöner Kutscher!“ rief Luise.

„Der ist verliebt,“ neckte Alma, „ganz gewiß ist er verliebt!“

Bruder und Schwestern kamen überein, daß der verliebte Kutscher ihr kostbares Leben ernsthaft in Gefahr bringe, und daß ihm die Zügel der Herrschaft unter allen Umständen zu entwenden seien. Gutmüthig lachend über sein Ungeschick, fügte sich Herbert in den Rathschluß der Unerbittlichen und stieg von seiner Höhe auf die Bank der Spötterinnen hinunter, die ihn nunmehr mit ihren Redereien kaum mehr zur Ruhe kommen ließen. Wohl oder übel mußte er allen Träumereien entsagen und seinen Plagegeistern „Ne!“ und „Antwort stehen.“ Woran er gedacht habe, wie „sie“ heiße, wo „sie“ wohne, ob in Wien oder Berlin, ob „sie“ blond oder braun, groß oder klein sei u. s. w. Herbert wich den dreisten Fragen mit lustigen Gegenfragen aus. Ob der Gutsnachbar Bruno von Friesen noch immer Luise den Hof schneide und wie seine Aussichten zur Zeit wären, und ob Alma noch für den jungen Pastor von Alt-Berin heimlich glühe oder schon eine standesgemäße Schwärmerin gefunden habe. So brachte er mit Mühe die kleinen Qualgeister zur Ruhe; doch daß er wieder ruhig an „sie“ denke, das wollten sie trotzdem nicht zugeben und bestürmten ihn mit weniger verfänglichen Fragen über das Leben in Berlin und Wien, die neuesten Moden und ähnliche wichtige Dinge.

„a knallte der schweigende Karl plötzlich mit seiner Peitsche, und in einer meisterhaften Curve lenkte er in die lange, schmutzgerade Allee ein, die nach Schloß Alt-Berin führte. Schon sahen sie die Fenster in der Abendsonne blitzen und den aus dem Ramin emporsteigenden Rauch. Die Hunde schlugen an, erst in der Ferne, dann immer näher, und ehe die Zügel es sich versahen, sprang ein gewaltiger Leonberger mit einem Satz in den Wagen, daß die beiden Mädchen erschrocken aufschrien. Es kostete viele Mühe, Fektor zu beruhigen, denn er hatte seinen langvermißten jungen Herrn erkannt und gab seiner Wiedersehensfreude in ungestümen Sprüngen Ausdruck.“

Endlich hielt der Wagen vor der Freitreppe des Herrenhauses, und da standen schon alle die Lieben zum Empfang: der ehrwürdige, weißbärtige Vater, leicht auf den Stof gestützt, die Mutter, ganz ergraut aber noch lebhaften Geistes, und die beiden Großtanten, welche in der napoleonischen Zeit geboren und in den Tagen des Tugendbundes groß geworden waren und die patriotischen Namen Germanie und Thuselda führten, die man freilich mit den Rosenrufen Mandchen und Thuschen mündgerechter zu machen suchte. Der alte Graf, ohne seine unzertrennliche Waidmannspfeife aus der Hand zu legen, klopfte seinem Jüngsten zum Willkommen die Schulter, denn er hatte alles weibliche Gethue, indes die Mutter am Halse ihres Lieblings hing. Mandchen und Thuschen aber hatten ganz den Kopf verloren und umarmten in einem fort Luise und Alma, die sich gar nicht zu retten wußten; erst später besannen sie sich darauf, daß sie bei alledem den „langen Herbert“ noch nicht begrüßt hatten, und holten es mit herzlichen Küßen nach.

Herbert hatte schon vorher beschossen, nicht gleich am ersten Abend die Wiedersehensfreude durch ernsthafte Eröffnungen zu stören, die vielleicht einen unangenehmen Eindruck hervorrufen würden. Er schwieg also über seine Angelegenheiten beim Abendbrod wie auch nachher, als die Pfeifen angezündet wurden und die Damen ihre Sträußchen und Stidrahmen hervorholten. Der Vater nahm an, daß seine Versetzung nach Berlin ein Avancement bedente, und bei diesem Glauben ließ denn auch Herbert seine Eltern.

(Fortsetzung folgt.)

## 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 273.

Freitag, den 21. November

1890.

### Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

### Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dörsheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfg. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pfg. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete


### Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-Fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

 **Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.** 

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“



(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

### Herzliche Bitte!

Für einen hiesigen, unverschuldet in Noth gerathenen und erkrankten Einwohner, dem zur Bornahme einer ärztlichen Kur die nöthigen Mittel fehlen, wird hierdurch **dringend** um eine milde Gabe gebeten. Dem Betreffenden steht eine Anstellung in sicherer Aussicht, sobald das ihn befallende Uebel beseitigt ist, was durch eine Operation bestimmt geschehen kann. Beiträge werden dankend angenommen im Tagbl.-Verlag.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen, so versehen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren Sachen, jedes Stück

**10 Pfg.**

 Bahnhofstraße 10. 

### Vien! Das Püppchen auf der Hochzeitsreise.

Eine 14 Ctm. große Puppe mit hocheleg. Ball- und Gesellschafts-Toiletten zum Aus- und Ankleiden, dabei Gemahl in versch. Costüm. (40 Theile in eleg. Cartons), Preis 1,50 Pfg.

Neues romisches Verwandlungs-Bilderbuch mit 72 Verwandlungen, Preis 75 Pfg.; zu haben bei A. M. A. Flinzer, Puppen-Fabrik, Dresden. — NB. Umtausch gestattet. Waarenverzeichnis gratis. (Dr. a. 4258) 15

## Bekanntmachung.

Als Bevollmächtigter der Frau **Louise Wilhelmine Evers**, geb. **Berthold**, seither zu Neu-Brandenburg in Mecklenburg-Strelitz wohnhaft, mache ich hierdurch, nachdem der Bohnstift nach Wiesbaden verlegt worden ist, bekannt, daß die Ehegatten **Friedrich Hans Wilhelm Evers** und **Louise Wilhelmine**, geb. **Berthold**, durch einen vor Eingehung ihrer Ehe abgeschlossenen Ehevertrag jede Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Wiesbaden, den 19. November 1890

21716

Der Rechtsanwalt.  
**Kellerhoff.**

## Kinder-Bewahranstalt.

Aus einem Vergleiche durch Herrn Schiedsmann **Koch-Fillus** 20 Mark empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke 163  
Der Vorstand.

## Grattomanie

(Radir-Arbeiten auf schwarzen Glasplatten).

Reiche Auswahl in

Photographie-Rahmen, Servirbrettern, Untersätzen, Kasten, Tischen etc.

empfehl

20651

**C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

**22. Wilhelm Reitz, 22,**  
**Marktstraße**

empfehl

seine bekannt schönen und billigen

**Bettfedern,**

sowie

**Bettbarchente und Bettzeuge,**

**Betttücher**

in Leinen, Halbleinen, Cretonne und Viber.

21710

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verkaufe ich billig: Hochstämmige und wurzelschöne Rosen, Nelkensenters und Sämlinge, die Sorten winterharter Stauden, einen großen Pflanzentisch russischer Beilchen, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltpflanzen etc. etc.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

**J. Herbeck,**

Kunst- und Handelsgärtner,

3 Große Burgstraße 3. 20699

**Frische Egmonder Schellfische.**

**Philipp Schöfer,** Gde der Rhein u. Dranienstraße.

**Lebendfrische Egm. Schellfische (große)** 30 Pfund

seiten Cablian (im Anschnitt) 40 "

Seht, billig und Stockfische 23 "

empfehl Jac. Kunz, Gde Bleich u. Solenstraße. 21718

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

**Drucksachen** aller Art  
werd. elegant, rasch u. bill. angefertigt in

**Carl Schneggelberger's Buchdruckerei,**  
20 Kirchgasse 20. 19174

In großartiger Auswahl sind wieder eingetroffen und empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen

**Tafel-Service**

für 12 Personen von Mt. 42 an,

**Kaffee-Service**

mit Teller von Mt. 8 an.

**Jacob Zingel, 13 Gr. Burgstraße,**

Lager in Glas- und Porzellanwaaren, Haushaltungs- und Küchenartikeln.

21205

## Flüssige Bronze

zum Bronzieren aller denkbaren Gegenstände in Glacé à 25 und 40 Pf. 21717

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

## Verschiedenes



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10894

**J. Chr. Glücklich.**

**Mein Hochgeschäft,**

Anfertigung von Dinern u. Soupers etc., bringe in empfehlende Erinnerung. 17024

**C. Killian, Saunusstraße 19.**

Wohne nicht mehr Mauergasse 19, sondern

**Wellrichstraße 7, 1 St.** 20890

**K. Meyrer, Mantelschneider.**

**„Zur Burg Nassau“**

werden noch Abonnenten für Mittagstisch zu 50 Pfg. und höher gesucht. 21689

**E. Mohloch, Koch.**

Herren erh. a. Mittag- u. Abendstisch. N. Tagbl.-Verlag. 21198

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näb. Kirchgasse 23, im Laden links. 21024

**Vereinslokal**

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20889

**„Zum Vater Jahn“**

**Nöderstraße 3,**

ist ein schönes separates Vereinslokal an Vereine abzugeben. 21475

**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wih. Dorlass**, Mechaniker, Weidhaidstr. 10, Stb. B. 15449

Alle Sorten Stühle werden billig gepolstert, poliert und repariert.

**A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 17086

**Alle Sorten Stühle** werden billig und dauerhaft geschnitten, repariert und poliert bei  
**M. Kappes, Stuhlmacher,** 20626  
 Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Fautbrunnen.

**Beitragen von Büchern,** (Friedr. v. Correspondenzen (deutsch, engl. u. franz.), schriftl. Arbeiten unter mäß. Bed. Off. unter N. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Hüte** werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pf. garnirt Röderstraße 37, Part. Dasselbst werden auch **Weiß- und Buntstickereien** billigst besorgt; zwei Buchstaben von 10 Pf. an. 19626

**Alle Reparaturarbeiten** werden auf das Geschmacksvollste angefertigt  
 St. Dohheimerstraße 5, 2 St.

## Sehet Alle!

**Serren-Anzüge** werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Sofen** 3 Mt., **Heberzieher** 9 Mt., **Röcke** gewendet 5,50 Mt., sowie **getragene Kleider** gereinigt u. repariert bei **H. Kleber, Herren Schneider,** Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau. 21131

**Serrenkleider** werden billig gereinigt und repariert bei **P. Schmidt, Schneider,** Walramstraße 17, Dachl.

**Serren- und Anabenkleider** werden angefertigt und repariert **Dranienstraße 21, Seitenbau 3.**

Zum Anfertigen von **Kleidern**, sowie **Abändern** und **Ausbessern** derselben empfiehlt sich **Reichenwallner,** Mauergasse 12, Part. I.

**Damen-Mäntel** und **Jaquettes** werden gut und billig angefertigt und geändert **Tannusstraße 17.**

Eine **Wäschequaderin** empfiehlt sich zum **Fein-Vorhangstopfen.** 2. Kirchgasse 2, Frontspitze.

## Weiß- und Buntstickereien

werden bill., 2 Buchst. v. 3 Pf. an, **Walramstr. 13, 21.** 19036  
**J. Klein, Ofeneger und Buer,** Grabenstraße 24, 2. 21592

**Stoppdecken**, nach neuesten Mustern, in bester Ausführung werden gesteppt. **H. Maus, Langgasse 53, 3 St. I.**

**Dranienstraße 25** kann jederzeit **Wäsche** gemangelt werden. 20590

Eine **Frau** vom Lande sucht **Stunden** zum **Waschen** und **Pugen.** Kleine Dohheimerstraße 5, im Gemüseladen.

Wer vermittelt einem **vermögenden Geschäftsmann** (Wittwer) eine **Seitath?** Offerten unter **A. N. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **armes Mädchen** will sein 4 Jahre altes **Kind** (Mädchen) ver-  
 schenken. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21705

## Verkäufe

Einige **Kohlenstücke** mit garant. **Mindestertrag** von 6 % preis-  
 zu verkaufen. Näh. sub „**Kuxe 10**“ an den Tagbl.-Verlag.

## Militär-Effecten:

**Helm, Schärpe, Spannettes, Tor-  
 nißter u. A. billig zu verkaufen.**  
 Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein **schöner Winter-Heberzieher** (für einen starken Herrn) billig zu  
 verkaufen **Mauergasse 12, Part.**

**Getragener Winter-Heberzieher u. Anzug** zu verk. **Karlstr. 3, 1 St.**

## Ein Tafelclavier

billig zu verkaufen  
**Friedrichstraße 41, 1 L.**

So lange mein großer Vorrath reicht, verkaufe zu nachstehenden Preisen:

**Polierte Rußb.-Stoffen** mit hohem Haupt, **Sprungrahmen, Haar-  
 matraken** und **Seegrasteil** zu 120 Mt., dito **ladirt** zu 100 Mt., **ladirte**  
**starke Bettstelle** mit Rahmen, **Seegrasmatrake** und **Keil** (gute Drill und  
 gute Arbeit) 65 Mt., einzelne **Seegrasmatrake** von 10 Mt. an, **Sopha**  
 (gute Arbeit) von 40 Mt. anfangend, **Chaiselongues** von 50 Mt. an (gute  
 Arbeit, guter Bezug), **Kommoden** von 25 Mt. an, **Waschkommoden**,  
**ladirt**, von 22 Mt. an, **Waschkommoden**, **polirt**, mit **Marmor**, von  
 40 Mt. an, **Kameltaschen-Sopha** von 110 Mt. an, **polirte Schreib-  
 tische** von 28 Mt. an, **ganze Plüschgarnituren** von 200 Mt. an,  
 vollständige **Schlafzimmer**, bestehend aus 2 hochhaptigen franz. Betten,  
**Spiegelschrank**, **Waschkommoden** mit **Marmor-Toilette** und 2 **Nacht-  
 schränkchen** zu 350 Mt., dito **mit und blank** (extrafein) zu 550-750 Mt.,  
 vollständige **elegante Eichen- und Rußbaum-Speisezimmer**, bestehend  
 aus **Büffel, Ausziehtisch** und 6 **Stühlen**, zu 350-750 Mt., vollständige  
**Saloneinrichtungen**, bestehend aus **Verticow, Tisch, Spiegel** und  
**eleganter Garnitur**, von 500-1000 Mt. 21697

**H. Markloff, 15. Mauergasse 15,**  
 Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.

Zu verkaufen eine **Zimmer-Einrichtung**, sehr  
 schön und gut erhalten, bestehend aus 1 **Chaise-  
 longue**, 2 **Sessel**, 1 **Verticow**, 1 **Damen-Schreibtisch**,  
 1 **Auszugsstisch**, 3 **Fenster-Gallerien** mit **Gardinen**, **Albregstr. 45.** 17866

## Wegen Mangel an Raum

ein vollständiges, fast neues **Bett** billig zu verkaufen **Mauergasse 18**  
 bei **F. C. Bauer.** 20999

Zwei neue **nuss-ladirte Bettstellen** (hohes und niedriges Haupt)  
 preiswürdig zu verkaufen **Schachtstraße 9b, 2 rechts.** 21074

Ein **schönes Verticow** zu verkaufen **Emserstraße 63, Rietberg.**

**Röderstraße 17**, nur im **Hinterhaus 1. St.**, zu verkaufen 1 **Bett**,  
**Deckbett** mit 2 **Kissen**, für 16 Mt., neu.

Zwei neue gute **Canapés** billig abzugeben. **Nichelsberg 9, 2 St. I.** 21664

Ein **guterhaltenees Schlaffopha** billig zu verkaufen. Näh.  
 im Tagbl.-Verlag. 21817

## Für Hausgebrauch

und **Näherinnen**: einige sehr gute, wenig gebrauchte **Nähmaschinen**  
 unter Garantie billig abzugeben **Nichelsberg 7.** 20077

Eine gut nähende **Sowe-Nähmaschine** für **Schuhmacher** billig zu  
 verkaufen im **Nähmaschinen-Geschäft** **Nichelsberg 7.** 21012

Ein **Ausziehtisch** mit 6 **Einlagen**, **nussbaum-polirt**, zu verkaufen  
**Abolysallee 45, 3 St.**

Ein **Nähenstrant** ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben  
**Göthestraße 34, 2 Tr.**

Sieben überbaute **Zimmerhär-Schlösser** und 3 **eingetackte** sind  
 preiswürdig zu verkaufen **Römerberg 6.**

**Ladeneinrichtung** mit vielen **Cigarrentaschen** wegen Aufgabe  
 des Geschäfts sofort billig zu verkaufen **Fautbrunnenstraße 10.**

**Feldstraße 15** sind zwei **Klaster b. Scheitholz** zu verkaufen. 20819

Ein **kleiner achter Nissenplünder** zu verkaufen **Römerberg 23.**

Eine **dänische Dogge** zu verkaufen **Ablerstraße 48, im Laden.**

Ein **junger Zuchtbull**, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen **Schacht-  
 straße 20 bei Peter Wüllrich.**

## Unterricht

Wer ertheilt einem jungen Kaufmann Unterricht in **englischer**  
**Sprache?** Geht. Offerten unter **N. 20** an den Tagbl.-Verlag.

**English Lessons** by an English Lady. Apply to Messrs.  
**Feiler & Gecks, 49 Langgasse.** 13941

**Leçons de français** d'une institutrice diplômée à Paris  
**Louisenplatz 3, Parterre.**

**Leçons d'une institutrice française** **Nicolastrasse 20, 4.**

Eine **schweizerische** donne des **leçons en français**  
 et tous les ouvrages à la main. S'adresser **M. B. 6**  
**Tagbl.-Verlag.**

**Wanted lessons in Russian.** Apply to Tagblatt Office. 21674

**Span., Port., Ital.** wird gelehrt durch **Deutsch, Engl. od. Franz.**  
**Kapellenstraße 2a, 1. Zimmer 3.** 20060

Eine **junge Dame** ertheilt Anfängern nach gelegener Methode  
**Clavier-Unterricht** à Stunde 75 Pfg. Offerten unter **V. G. 5** an  
 den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Eine **Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hoch-  
 schule (Berlin)**, ertheilt **Gesang-Unterricht.** Näheres  
**Philippsbergstrasse 23, 1 Tr.** 17572

## Immobilien

## Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel, Friedrichstraße 26,**

empfehlst sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien** und  
**Geschäften** jeder Art; **Vermiethen** von **Wohnungen, Ge-  
 schäftslokalen** u. c.

20234

**Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency.**  
**Tannusstr. 18.**

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,** 12624  
 Verkauf-Vermiethung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung  
 von **Willen, Wohnungen** u. **Geschäftslokalen.** Fernsprech-Anschluß 119.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch** 11991  
**J. Chr. Glücklich.**  
 Haus mit großem Hofraum, in guter Lage, zum Ausbauen und  
 für jed. groß. Geschäftsbetr. passend, bei 15—18,000 Mk. Anz.  
 sof. zu verk. Off. sub C. Chr. 10 an den Tagbl.-Verlag.  
**Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch**  
**J. Chr. Glücklich.** 11992  
 Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1. Jahr  
 fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100  
**Zu verk. Haus m. Bauplänen, Diebriherstraße, d.** 21309  
**J. Ch. Glücklich.**

**Geschäftshaus**

in feinsten Lage, noch ziemlich neu,  
 elegant, sehr rentabel, Krankheit halber  
 preiswürdig zu verkaufen. 20050  
**J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.**  
**Zu verkaufen ein rent. Etagen-Haus in der Weisstraße für 32,000 Mk.**  
**durch J. Ch. Glücklich.** 21351

**Villa** mit 22 Zimmern, Remise und Stallung, größerem  
 Garten mit Springbrunnen, in vornehmer, ruhiger  
 Lage im Villenviertel, nahe dem Kurpark gelegen, zu günstigen  
 Bedingungen zu verkaufen. Eignet sich sowohl zum Bewohnen  
 für einzelne Herrschaft als auch für mehrere Familien, als  
 Pension zc. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von  
**J. Ch. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6.** 21308

**Zu verkaufen hochherzogliche Villa mit ca. 2 Morgen Garten in**  
 feinsten Lage Wiesbadens Abreise halber pr. sofort.  
 Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von 21307  
**J. Ch. Glücklich.**

Pr. sofort zu verkaufen in feinsten Lage Wiesbadens

**prachtvolles Etagen-Haus**

(Miehk-Ertragniss über 10,000 Mk.) mit fest angelegten Hypo-  
 theken zu 4%; Preis 165,000 Mk. — Anzahlung ca. 30,000 Mk.  
 Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von 21306  
**J. Ch. Glücklich.**

**Günstige Kauf-Offerte.**

**Zu verkaufen wegen vorgerücktem Alter des Besitzers eine Rhein-Aue**  
 bei Dieblich mit 65 Morgen gutem Acker- und Weidenland nebst Wohn-  
 haus und Deconomiegebäuden für 90,000 Mk., bei geringer Anzahlung.  
 Sehr geeignet für Herrschaften, Jagdliebhaber und Deconomen zc.  
 Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von 21305  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verkaufen ein Haus mit Laden, sehr geeignet für Buchbinder, Bergolder,**  
 Sattler zc., Preis 42,000 Mk., durch **J. Ch. Glücklich.** 21304  
**Zu verk. an der Schlachthausstraße gr. Haus m. Stallung zum Tag-**  
**preise d. J. Ch. Glücklich.** 21291

**Zu verk. altrenommiertes Hotel-Restaurant, hier, f. preisw. d.** 21292  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. Haus m. Wirthsh., Ballmühlstraße, d.** 21293  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. rentables Etagenhaus, sowie 1 Villa, Schützenhofstraße,**  
**d. J. Ch. Glücklich.** 21294

**Zu verk. Haus m. Stallung, Weisstraße, durch** 21295  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. Haus m. ca. 2 Mr. Garten, Mainzerstraße, durch** 21296  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. Emserstraße Haus m. Garten, sehr preisw. d.** 21299  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. i. g. Lage (n. d. Taunusstr.) Haus m. gr. Bauplatz d.** 21300  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. Gustav-Adolfstraße sch. Landhaus durch** 21302  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. Villen im Nerothal, Grubweg, Kapellenstraße, Sonnenberger-**  
**straße, Bierstädterstraße, Parkstraße zc. zc. durch** 21303  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. frequentes Hotel in Bad Schwalbach durch** 21301  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. rent. Gasthaus m. Bierkeller in Darmstadt durch** 21297  
**J. Ch. Glücklich.**

**Zu verk. sch. Gärtnerei m. Haus f. Mk. 32,000 d.** 21290  
**J. Ch. Glücklich.**

**Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger**  
**Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.** 15451

**Zu verk. gr. Bau terrain in Baden-Baden, feinste Lage, durch** 21298  
**J. Ch. Glücklich.**

**Geldverkehr**

**Hypotheken- { J. Meier, } Agentur.** 18594  
 Taunusstrasse 18.

**Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,**

Querstrasse 2, 1, vermitt. fortwähr. stets prompt  
 u. zuverl. 1. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2, 5  
 u. 6 1/2 %, je nach Lage, Höhe d. Beleihung — 70 %.  
 Vermittl. v. Baucapit. des Erkt. Hypoth.-Creditvereins. 15640

**Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft**

von O. Engel, Friedrichstr. 26,  
 empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und  
 auswärts — auch auf industr. Etabl. —, Beförderung von  
 Aufträgen für sämtl. Börsenplätze, Zuführung von  
 Geschäftstheilhabern, still od. activ zc. zc. 20235

**Capitalien zu verleihen.**

Hyp.-Capit. auf 1. Hyp. zu 4 u. 4 1/2 % auszul. d. M. Vnz, Mauerg. 12.  
 Hyp.-Capit. a. Nachhyp. zu 4 1/2 u. 5 % auszul. d. M. Vnz, Mauerg. 12.

**Capitalien zu leihen gesucht.**

**20,000 Mark** auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank  
 gesucht. Waller verboten. Näh. im Tagbl.-  
 Verlag. 21325

**Suche für sofort 18,000 Mk. à**  
**4 1/2 % gegen 1. Hypothek und**  
**6000 Mk. zur 2. Stelle.** 20048  
**J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.**

**5000—6000 Mk. Nachhyp. bei absol. Sicherh. à 5 % hief. Haus in best.**  
 Lage gef. Off. sub H. L. 5000 an den Tagbl.-Verlag erb.

**70—80,000 Mk. auf ein Haus in bester Lage gesucht. Offerten unter**  
**F. W. I. im Tagbl.-Verlag abzugeben.** 21367

**25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zum 1. Januar 1891 gesucht. Näh.**  
**im Tagbl.-Verlag.** 21609

**Gesucht**

von einem pünktlichen Zinsenzahler 2000—3000 Mk. gegen Sicherstellung  
 durch Hypothek-Gesfion. Offerten unter G. 90 an den Tagbl.-Verlag.  
 Gegen gerichtliche Sicherheit und unter Zusicherung pünktlicher Zinszahlung  
 wird ein Capital von 12,000 Mk. auf 2. Hypothek (Haus in bester  
 Lage) zu leihen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man unter  
 No. 12,000 Mk. an den Tagbl.-Verlag. 21601

**12,000 Mk. zweite gute Hypothek, 5 %, sehr pünktl. Zinszahler, zu**  
**cediren gesucht. Näh. bei L. Winkler, Taunusstraße 10.** 205

**12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zins-**  
**zahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.** 19597

**3000 Mk. prima Restaufgeld (5 %) suche zu cediren. Näh. durch**  
**L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.**

**Miethgesuche****An die Herren Hausbesitzer!**

**Zum 1. April und auch für frühere Termine**  
 werden jetzt schon grosse und kleine Woh-  
 nungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden  
 etc. zu mieten gesucht. Die bedeutende Zahl dieser  
 Aufträge veranlasst mich, diejenigen Herren Vermiether,  
 welche Wohnungswechsel erwarten und sich meiner Ver-  
 mittelung bedienen wollen, ergebenst zu bitten, mir ihre frei-  
 werdenden Räume zur Vermietung gefl. anzumelden.

Da hier und da Vermiether der Ansicht sind, sie müssten  
 auch dann eine Vermittelungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre  
 Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur  
 Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch  
 bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne  
 Hochachtungsvoll 20689

**J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.**

**Ein Haus nahe dem Kurhause,**

welches sich für eine feine Pension eignet, oder eine be-  
 stehende Pension zu mieten event. zu kaufen gesucht.  
 Gest. Offerten an die Agentur von  
**Phil. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.**

Ges. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 18395

**J. Meier**, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.

In der Nähe des Marktes 1-2 Zimmer mit Küche gesucht, womöglich Parterre. Offerten unter **L. S. 1813** an den Tagbl.-Verlag. 21700

Möbliertes Zimmer auf längere Zeit von jungem Kaufmann gesucht. Gesf. Off. mit Preisangabe unter **F. K. G.** postlagernd erbeten.

**Laden mit Wohnung** in frequenter Geschäftslage per 1. April oder früher zu mieten gesucht. Off. unter **E. W. 500** an den Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

### Villen, Häuser etc.

**Villa Echostraße 5** (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. 15835

Weilstraße 18, 2. St.

Das Haus **Sildastraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilen Baumeister **Hogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

### Villa Renberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

**Villa Sonnenbergerstraße 6** event. mit Stallung und Remise. 20173

Meine neue **Villa**, 12 Zimmer u. a. Conf. groß. Garten, auch getrennt zu verm. Viebricherstraße 17, **C. Gerhard**. 20348

### Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Ein in bestem Zustande sich befindliches

### Wohnhaus in Viebrich,

für Bäder, Metzger oder auch für Privats sehr geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 21688

**J. Rapp**, Goldgasse 2.

### Geschäftslokale etc.

### Große Burgstraße 5

**großer Laden** nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 21567

**Paulbrunnstraße 9** ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1. St. rechts. 19613

**Kroßstraße 34** Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

**Schulgasse 15** sind 2 Läden auf April zu vermieten. 21616

**Webergasse 24** ein kleiner Laden per 1. April 1891 zu vermieten. 18586

**Carlstraße 33**, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820

**Laden mit Wohnung** auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. 17365

**Läden** Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Carlstraße 14, 1. St. 12136

**Läden** Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei **A. Schäfer**. 19630

In dem **Neubau** Goldgasse 5 ist ein geräumiger Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Baderladen. 21415

Hinter **Langgasse** kleiner Laden und Zimmer, mit oder ohne Wohnung, per 1. April zu vermieten. 21289

**J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1891 Metzgergasse 18 zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. hoch. 21512

**Laden Kroßstraße 12**, ganz nahe dem Kochbrunnen, auch für Bureau geeignet, gleich zu vermieten. Näh. im 2. St. 21321

### Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres „Hotel Petersburg“. 18854

Ein Laden mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) auf 1. April 1891 billig zu vermieten Schwalbacherstraße 53. 20895

Laden mit Wohnung zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. 11903

Näheres Kirchgasse 22.

In dem **Neubau** Ecke der Spiegel- und Webergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoß links. 19325

**Ein Laden** in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben, eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472

Laden zu vermieten Tannusstraße 53. 16032

## Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

**Ellenbogenstraße 7** eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 18898

**Selenstraße 16** eine große Werkstätte und Speicher nebst großem Hofraum und Kalkgrube auf 1. April 1892 zu vermieten, hauptl. für Weißbinder oder Kutscher geeignet. Näh. Adlerstraße 41, 2. St. 21542

**Lehrstraße 14** ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstätte mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. St. 19827

**Moritzstraße 48** Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1. St. 8928

**Schwalbacherstraße 33** eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 20286

**Weilstraße 18** ist eine große Werkstätte per Januar zu vermieten. Näh. bei **Willh. Bruch**, Sedanstraße 7. 18355

Werkstätte auf gleich zu verm. Hellmündstraße 37. 18355

**Werkstätte** billig, hell, neu, **Jahnstraße 6**. 21162

Werkstätte Wiedelsberg 9a zu vermieten. 21162

Werkstätte oder Lagerräume zu verm. Schulgasse 9. 20020

**Mosbach**, gegenüber dem Bahnhof, ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu 400 Mk. zu vermieten.

### Wohnungen.

**Kostenfreie Nachweisung** von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokalen etc. 18596

**J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

**Adelheidstraße 8** ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. Näh. Part. 20634

**Adelheidstraße 19**, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Cabinet nebst vollständigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Adelheidstr. 17, Part. 21442

**Adelheidstraße 21**, Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst sonstigem Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21125

**Adelheidstraße 42** ist eine große Wohnung (6 Zimmer u., großer Balkon) auf 1. April zu vermieten. 21287

**Adelheidstraße 47** ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1.4. zu vermieten. Näh. daselbst Part. 19792

**Adelheidstraße 71**, Hinterh., sind Wohnungen von 2-3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Ecke der **Adelheid- u. Moritzstr. 16**, 2 St. hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April z. v. Einzusehen Mittwochs u. Freitags v. 10-12 Uhr. 21046

**Adlerstraße 31** Frontpav.-Wohnung auf gleich od. 1. Dezember zu verm. 21046

**Adolphsallee 24** ist eine kleine Manjard-Wohnung an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei **Jacob Rath**, Moritzstraße 15. 20911

**Albrechtstraße 33**, Gehaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14657

**Albrechtstraße 33 b** ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Manjard u. Zubehör, auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr. **Albert Eitel**. 21097

**Albrechtstraße 41** eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Tr. 19308

**Beichstraße 26**, 3 r., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.

**Blumenstraße 6** ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

### Große Burgstraße 7

**Wohnung**, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 21568

**Dambachthal 10** ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Nähere Tannusstraße 9, im Boden-Geschäft. 20875

**Dohheimerstraße 6**, 5th., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 21552

**Dohheimerstraße 9**, Hinterhaus, auf 1. Januar ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 20913

**Dohheimerstraße 26**, im Mittelbau 1. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 21371

**Dohheimerstraße 33** ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balkons und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562

**Elisabethenstraße 8**, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20924

**Elisabethenstraße 19** ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

**Emserstraße 25** ist ein kl. Logis zu vermieten. 21679

**Emserstraße 4a**, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Dasselbe ist auch eine hübsche geräumige Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern zc. zu haben. Näh. daselbst. 20627

**Faulbrunnstraße 12** ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 21313

**Fischerstraße 4** ist eine schöne und geräumige Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 13880

**Frankenstraße 16** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19695

**Friedrichstraße 5**, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Geladen. 18572

**Gde der Göthe- und Moritzstraße 37** sind Wohnungen von 10 Zimmern, 2 Balkon u. zc., auch getheilt, 3, 4 u. 5 Zimmer nebst Balkon u. zc., auf gleich oder später zu vermieten. 20968

**Gustav-Adolfstraße 3** ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrach von Waschküche und Bleichplatz. Preis M. 650. Näheres 18589

**Hartingsstraße 6**, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 19861

## Helenenstraße 14

eine Parterre-Wohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239

**Hellmundstraße 24**, (Zubehör), ganz auch getheilt sofort oder später zu vermieten. 21128

**Hellmundstraße 45** ist im Mittelbau eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche und geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **Carl Philipp**, Hellmundstraße 45. 21332

**Hellmundstraße 43** Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abschl., Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

**Hellmundstraße 54**, 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19888

**Herrngartenstraße 5** ist eine Wohnung im 2. St. (3 Zimmer, Küche zc.) auf 1. April zu vermieten. 21288

**Herrngartenstraße 7**, Hinterhaus, sind 2 schöne Parterre-Räume, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 18561

**Billa Humboldtstraße 37** Zimmer zc. auf gleich zu verm. 21096

**Zahnstraße 9** ist eine Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst nur im 1. Stock bei **C. Roth**. 21096

**Zahnstraße 21**, 2. St. r., H. Dachl. an kinderl. Leute auf 1. Jan. 19805

**Kapellenstraße 4**, Neubau, sind Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar oder später zu vermieten. 21116

**Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 M. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

**Karlstraße 13**, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173

**Karlstraße 17** Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabschl., an kinderlose Familie für 300 M. per 1. Januar zu verm. 20629

**Karlstraße 27** ein Logis von 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst ein Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst Part. 21581

**Kellerstraße 14** Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20172

## Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-bureau Rheinstraße 92. 16049

**Mauergasse 3/5** 2 Zimmer nebst Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Bauer**, im Laden. 21098

**Mauergasse 21** eine Mansarde-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20318

## In Villa Sanitas,

**Nerothal 51**, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Beschäftigung täglich von 12—3 Uhr. 20288

**Nicolasstraße 20** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 19418

**Oranienstraße 6** ist eine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, kleiner Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1. St. links. 21150

## Parckstraße 9b,

Herrschafthaus, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Remise nebst Kutscherswohnung zu vermieten. Näh. Bau-bureau Rheinstraße 92. 19194

**Parckweg 2**, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten 12456

**Platterstraße 40** ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 20928

## Platterstraße 88

Frontispiz-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21187

**Rheinstraße 44**, Bel-Ét., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

## Rheinstraße 48,

**Gde der Oranienstraße**, Wohnung von 6 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Etage daselbst oder Oranienstraße 15, 3. 12316

**Rheinstraße 91**, 3. St., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1500 M. per 1. April z. v. Näh. **C. Schmidt**, Rheinstr. 89, B. 20628

**Rheinstraße 92** ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badeg., Küche und Zubehör, zu vermieten. 14283

**Rheinstraße 111** (Gde Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Etern., Balkon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18890

**Röderallee 18** Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten. 20726

**Röderstraße 5** sind 3 Zimmer, Küche zc. zu vermieten. 21328

**Schlachthausstraße 1a** ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20673

**Schwalbacherstraße 31**, Hth., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 19126

In meinem Neubau **Schwalbacherstraße 37** sind mehrere Wohnungen zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Häfnerstraße 11. 21583

Louis Hees.

## Sonnenbergerstraße 49a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 9, Bau-bureau. 20882

**Spiegelgasse 6** Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1. St. 20659

**Steingasse 26** ist eine schöne Dachwohnung zu vermieten. 21543

**Stiftstraße 1** schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine reizende Mansarde gleich zu vermieten. 18565

**Taunusstraße 53** ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19097

**Webergasse 15** ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden das. 12976

**Webergasse 46** ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111

**Webergasse 49** ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **L. Kuhl**. 20882

**Weilstraße 3** eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine anständige Person sofort zu vermieten. 20672

**Wellstraße 25** eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 20664

**Wellstraße 39**, 1. St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabschl., m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

**Wilhelmstraße 2a** ist eine Wohnung sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 7, 1. St. 19286

## Wilhelmstraße 2,

Gde der Rheinstraße, 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 19111

**Wilhelmstraße 9**, Alleeseite, ist der elegante Hoch-parterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen sogleich zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 2. 9078

**Wilhelmstraße 12** 2 Zimmer und 1 Cabinet an ruhige Mieter auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 20910

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15898

**Wohnung (2—4 Zimmer)** sofort zu verm. Selenenstraße 1, 2. St. r. 21587

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20704

## Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Mans. zc. für M. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Abschl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerech. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 20877

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michaelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung sofort zu vermieten Nerostraße 37.

Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. St., per 1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch für ein Bureau. Näh. bei **Hch. Eifert**, Neugasse 24. 19845

## Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Webergasse 8 ist eine elegante Wohnung, 2 Zr. hoch, per 1. April n. z. zu vermieten. Dasselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daselbst und Friedrichstraße 42. 21147

Eine Wohnung.

## 2 Zimmer und Küche, nebst Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 21598

### Für Wäscherei

eingeriichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15086  
 Al. Dachlogis auf gleich zu verm. Dohheimerstraße 17. 18639  
 Al. Manfard-Woogie z. verm. Lehrstraße 33, Part. 21118  
 Eine Manfard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925  
 Schöne Dachwohn., neu hergerichtet, gleich zu verm. Schulgasse 13. 21156  
 Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten Webergasse 43. 19357  
 Eine schöne Wohnung im 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten in Schierstein, Bahnhofstr. 66.

### Möblierte Wohnungen.

## Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

### Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtete elegant möblierte Bel-Etage, 4 eb. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21159  
 Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18848  
 Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer u.), auch Bel-Etage allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten, oder zu verkaufen. 16312

## 23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

## Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772  
 Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glasbalken event. Herbestall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134  
 Tannusstraße 32 möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer.  
 Tannusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hochparterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19093  
 Tannusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbl. Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche per sofort zu verm. 20089  
 Tannusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgetheilte Wohnungen, Hochparterre u. Bel-Etage, mit oder ohne eing. Küche zu verm. 21621  
**Wilhelmstraße 18** eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Näheres bei Georg Rücher Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Gut möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 18974

### Kleiner billig.

Adelhaidestraße, Sonnenseite, eine herrschaftlich möblierte Wohnung, 3-4 Zimmer mit eingericht. Küche, Umstände halber sofort zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21346

### Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche u. 19082  
 Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Tannusstraße 45. 20951  
 In der Nähe der Bahnhöfe ist eine elegant möblierte Bel-Etage, 5 grosse Zimmer, Küche und Zubehör, da die betr. Herrschaft den Winter über verreist, für diese Zeit zu vermieten. Auf Wunsch kann die zurückbleibende Haushälterin ausgezeichnete Pension geben. 20900

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

**Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und 2 Balcons u., herrliche Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 13, Part. 15653**

**In seiner Villa schöne, fein möbl. Bel-Etage mit Pens. oder einger. Küche per sofort oder später bis 1. April oder auch länger preisw. zu verm. Näh. bei G. Engel, Friedrichstraße 26. 21168**

**Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21188**

**Im vorderen Nerothal ist eine elegant möblierte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19538**

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

### Wegen Abreise

schön möblierte Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör preiswürdig über die Wintermonate ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21179

### Möblierte Zimmer.

Adelhaidestraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10284  
 Adelhaidestraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507  
 7 Adolphstrasse an English lady has some well furnished rooms on the first floor to let. 20677  
 Adolphstraße 10, Part., ein kleines möbliertes Zimmer zu verm. 20788  
 Adolphstraße 7 großes Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 20264  
 Blumenstraße 6, 2. Stod., ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzugstermin von 12-4 Uhr. 16948  
 Elisabethenstraße 21, Bel-Etage, zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 21167  
 Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056  
 Emserstraße 19 möbl. Zimmer (monatl. 9 M., m. Pens. 42 M.). 21124  
 Frankenstr. 5, 2. Et. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 21056  
**Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. 18557**  
 Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579  
 Jahnstraße 20 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19415  
 Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10925

## Leberberg 5, Villa Albion,

Bel-Etage — Südseite — sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 20470

Louisenplatz 6, 2. sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 21920

Louisenstraße 12, Bel-Etage, werden per Dezember 4 gut möblierte Zimmer frei, welche ganz oder geteilt zu vermieten sind. 21114

Marktstraße 13, 2. St., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 21518

Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Rheinstraße 51, Süd., ein schön. grob. möbl. Zimmer zu vermieten bei Wtes. 20453

Rheinstraße 60, 2. Tr. h., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balkon, auf Wunsch mit Dienerzimmer, zu vermieten. Näh. das. 20027

Schwalbacherstr. 5, 1. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19530

Schwalbacherstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu haben.

Schwalbacherstraße 32, Allee- und nahe der Kaserne, ein geräumiges gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20471

Sedanstraße 8, 3. St., ein f. möbl. Zimmer h. z. verm. 18668

Tannusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu mäßigen Preis. 19627

Tannusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Wahrnstraße 6, 2. r., ein schön. möbl. Zimmer zu vermieten. 21546

Welfenstraße 20, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Wohlfahrtstraße 19, 2. St., ein schön. möbl. Zimmer zu vermieten. 20150

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Hammerberg 34, 5th. 2. St. 20380

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 20938

### Zwei gut möblierte Zimmer

mit directem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20755

Ein Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Fraubrunnenstraße 12. 18936

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1. St. 21190

Ein fein und ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 53, 1. Et. 21604

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten Albrechtstraße 7, Zimmerh. 1. St. links. 21517

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 33 b links. 21517

Für einen, auch für zwei Herren ein schönes möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 35 a (Meggerladen). 21605

Ein schönes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Gleichstraße 33, 1. St. l.; daselbst ist ein gutes Kinderbett billig zu verkaufen. 21604

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Gleichstraße 35, 5. 1. St. r. 20997

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Dambachthal 6. 21605

Einfach möbl. Z., 12 Mk. p. M., Haulbrunnenstr. 3, Schulbladen. 21605

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 2. 21605

Möbliertes Zimmer zu vermieten Dellmündstraße 45, Mittelb. Part. r. 21605

Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirchgasse 2 b, 2. St. 21056

### Ein schön. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19947

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19086

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3. St. 19217

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein schön möbliertes Zimmer Dranienstr. 25, Hinterb. 1. St. l. 19770

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Höderallee 22. 19127

Ein schön möbl. Zimmer (in der Bel-Etage) zu vermieten an Herrn, bei einer Dame. Näh. Adorallee 2, Part. r. 21398

G. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20315  
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 21624  
**Schön möbl. Zimmer**, 1-2 Betten, an anst. Herrn oder Dame (mit oder ohne Pension) auf gleich oder 15. November zu vermieten  
Walramstraße 1, Part. 20874  
Möbliertes Zimmer zu verm. Weberstraße 22, 2 St. b. 18342  
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstraße 3, 2. St. 21158  
Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weillstraße 8, 1. St. 20143  
Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weillstraße 10, 2 Tr. 19362  
In einer kleinen aus Mutter und Tochter bestehenden Familie findet eine Dame Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21648  
**Nerostraße 13** ist eine möbl. Manfarde auf 15. Nov. zu verm. 21285  
Auf gleich möbl., auch unmöbl. **Manfard-Zimmer** zu vermieten  
Tannusstraße 38. 14423  
Eine heizbare Manfarde mit oder ohne Bett zu verm. Walramstr. 6. 19160  
Neinliche Leute erhalten **Logis** Bleichstraße 33, Vorderh. Part. 21516  
Ein r. Arbeiter erh. Schlafstelle mit Kost Bleichstraße 37, 5. 2 St. 1.  
**Ein anständiger Mann** erhält anständige billige Kost und Logis  
Faulbrunnstraße 5, bei Vöth. 21585  
Ein j. Mann erhält gutes Logis; auch können noch einige j. Leute guten bürgerl. Mittagstisch erhalten. Näh. Feldstraße 21. 21618  
Ein anst. Mann erh. schöne Schlafstelle Dravenstr. 27, 5th. 1 St. 21170  
Ein anst. j. Herr findet schönes Logis Schachtstraße 9b, 2 rechts. 21073  
Ein braves **Mädchen** erhält **Schlafstelle** Schwalbacherstraße 65, 5th.  
Dahelst sucht eine junge Frau Beschäftigung zum Waschen und Putzen.  
Neinl. Arbeiter erhält **Schlafst.** Steingasse 14, B. 21682  
Zwei anständige junge Leute erhalten schönes Logis und Kost  
Weillstraße 7. 21690

### Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Bleichstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 21418  
Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045  
Gasthofstraße 5, 3. Stock l., ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19083  
Selenenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692  
Schmundstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dahelst. 20193  
Dirichgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf **sofort** zu verm. 20903  
Philippsbergstraße 7 ein oder zwei schöne Zimmer im ersten Stock unmöblirt zu vermieten. 20549  
Platterstraße 26 freundliches Stübchen zu vermieten. 21544  
**Zwei leere Parterrezimmer** (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669  
Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682  
Heizb. Part.-Zimmer, 5th., z. 1. Dezbr. zu verm. Bleichstr. 12, P. 20624  
Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a. 20868  
Leeres Zimmer abzugeben Nerostraße 33. 20467  
Albrechtstraße 3 sind 2 Dachzimmer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 21146  
Bleichstraße 25 ist eine heizbare Manfarde an eine einzelne Person zu vermieten. 19823  
Geisbergstraße 16 Manfarde (heizbar) auf gleich zu vermieten. 21463  
Nerostraße 28 ist eine Manfarde an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 20906  
Al. Schwalbacherstraße 3 eine schöne heizbare Manfarde auf 1. December zu vermieten. 20787  
Tannusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200  
Zwei heizbare Manfarden auf gleich oder 1. December zu vermieten  
Maurinsplatz 2. 21417  
Manfarde, groß u. hell, z. verm. Dogheimerstraße 32, 3 r. 19615  
Eine heizbare Manfarde zu vermieten. Näh. Kellerstraße 5.

### Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten. Näh. Seitenbau. 17020  
Weinsteller zu vermieten Adelhaidstraße 21. 20576  
Große Kellereien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten  
Schwalbacherstraße 43. 17553

In bester Lage ein **Weinsteller** auf gleich oder später zu vermieten, event. kann **Wohnung** von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

### Ein großer Glaschen-Keller

zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21649

### Fremden-Pension

Pension Kettler, Leberberg 3. 20028  
Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

**Villa Irene (Pension),**  
Frankfurterstraße 10 (früher Rheinstraße 7).  
Für Ausländer beste Gelegenheit Deutsch zu lernen. 19670

**Fremden-Pension**  
**Villa Margaretha,**  
Gartenstrasse 10 und 14,  
3 Min. vom Kurhaus.  
Möblierte Zimmer mit Pension.  
Bäder im Hause. 18179

**Fremden-Pension**  
**Hotel Deutsches Reich,**  
Rheinbahnstraße 5.  
Zimmer mit Pension billigst. 20082

**Pension de la Paix,**  
Sonnenbergerstrasse 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

### Pension.

Bei einem jüngeren kinderlosen Ehepaar, den besten Ständen angehörig, ist ein sonniges möbliertes Zimmer mit voller Pension für 130 Mk. monatlich abzugeben. Gelegenheit zu perfecter französischer Conversation. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21347

**Vorzügliche Pension**, zwei Pers., m. j. möbl. Zimmer 6 Mk. pr. Tag. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21532

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 20. November.)

<b>Adler.</b>	<b>Goldene Kette.</b>
Weinhaus, Hotelbes.	Popp, Fr. m. Kind.
Krug, Kfm.	Dier
Levy, Kfm.	Frankfurt
<b>Belle vue.</b>	<b>Villa Nassau.</b>
Patell.	Funck, Fr. Rittergutsbes. Gruppe
<b>Cölnischer Hof.</b>	<b>Hotel du Nord.</b>
Koenig.	Hagens, Dr.
<b>Hotel Daseh.</b>	Stumpf.
v. Auer, Officier.	Fechnes.
Fleischhammer.	<b>Pariser Hof.</b>
<b>Hotel Deutsches Reich.</b>	Klinker, Kfm.
Peters, Kfm. m. Fr.	Dixon, Fr. m. 3 Töcht.
Ernesti, Rent. m. Fr.	Lyman, 2 Frauen.
Herzog, Kfm. m. Fr.	<b>Rhein-Hotel &amp; Dépôt.</b>
<b>Englischer Hof.</b>	Dacqué, Kfm.
Kostelezky, Kfm.	Sträter, Kfm.
Gersbach-Baumgartner.	<b>Rose.</b>
<b>Einhorn.</b>	Philippson, Kfm.
Heller, Kfm.	Hirsch, Fr.
Rath, Kfm.	Bamberger, Fr.
Nauer, Kfm.	<b>Weisses Ross.</b>
Laue, Kfm.	Bersch, Geh. Rath.
Jaenigen, Kfm.	Weisbrodt, Schriftsteller.
<b>Eisenbahn-Hotel.</b>	Haskett, Rent.
Lorenz, Kfm.	<b>Schützenhof.</b>
Bergmann, Kfm.	Stockich m. Fr.
<b>Zum Erbprinzen.</b>	Bartling, Kfm.
Roeh.	Cläuser m. Fam.
Feucht.	<b>Tannhäuser.</b>
Schmidt, Kfm.	Stein.
Pfeifer, Kfm.	Roeder, Kfm.
Müller, 2 Hrn.	Jesse, Dr. m. Fr.
<b>Grüner Wald.</b>	Herrmann, Kfm.
Richter, Dr.	Schmitt, Kfm.
Teichfischer, Kfm.	<b>Tannus-Hotel.</b>
Achenwall, Kfm.	Richter, Rent.
Brückmann, Director.	Weinrich, Rent.
<b>Vier Jahreszeiten.</b>	Bles, Rent. m. Fr.
Darius, Kfm.	Bles, Esqu.
<b>Nonnenhof.</b>	Bles, Fr.
Nickels, Kfm.	Boitzen m. Fam.
Tamson, Kfm.	Bäcker, Kfm. m. Fr.
Küster, Kfm.	Scheuch, Kfm.
Wonneberger, Kfm.	<b>Hotel Vogel.</b>
Wüllner, Kfm.	Cassmann, Kfm.
Rössler, Pfarrer.	<b>Hotel Weins.</b>
Fresenius, Kfm.	Metzler, Kfm.
<b>Pfälzer Hof.</b>	Huber, Fr.
Mull, Architect.	Schmolder, Kfm.
Herns, Fr.	<b>In Privathäusern.</b>
	Hotel Pension Quisisana.
	de Dmitrieff, Fr. m. T. Petersburg

## Öffentliche Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa und Wegzug des Herrn Besitzers nach Amerika versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa

# 15. Frankfurterstraße 15

nächsten Dienstag, den 25. November,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

nachverzeichnete Hauseinrichtungs-Gegenstände, als:

Eine compl. reich geschmückte eich. Speisezimereinrichtung, best. aus Büffet, Ausziehtisch, Speisestühlen, stummer Diener, Divan, Spiegel und Regulator, unabh. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratze und Keil, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Chaiselongue, Canape, ein- und zweithür. pol. u. lac. Kleiderschränke, Kleiderstöße, mehrere sehr große und gute Stücke Linoleum, Teppiche, Läufer, Vasen, Wandteller, chin. Decorationsgegenstände, Waschgarnituren, Vorhänge, Del. u. andere Bilder, 1 eich. Flurtoilette, Portieren, 1 eich. Blumentisch, Lustre, mehrere Zuglampen für Gas, 1 vollst. Badezimmer-Einrichtung, Kleider-Hängegestelle, Singer-Nähmaschine, 2 Aushänge-Lampen, Gartentische und Gartenstühle, 1 Eisschrank, 1 Gartenschlauch, Küchenschrank, Küchentisch, Küchenstühle, sonstiges Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, ferner mehrere sehr gute Gefindebetten und sonst noch verschiedene viele Hauseinrichtungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Sachen sind sehr gut gearbeitet und in sehr gutem Zustande.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Am Tage vor der Versteigerung, also Montag, den 24. November c., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, jedoch nicht vorher, können die Versteigerungsobjecte besichtigt werden.

**Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,**

Bureau: Mauergasse 8.

241

## Bekanntmachung.

Freitag, den 21. November d. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, werden in dem „Rheinischer Hof“, Ecke der Mauer- und Neugasse zu Wiesbaden, auf freiwilliges Anstehen die aus dem Nachlasse der verstorbenen Wittwe Frau Justizräthin Wenckenbach dahier herrührenden Gegenstände, als:

Fünf vollständige Betten, verschiedenes Bettzeug, 4 Sophas, 1 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, mehrere ovale und viereckige Tische, 6 Polsterstühle, 12 Rohrstühle, 1 Nähtisch, 1 Waschkommode, 3 Nachtschränken, 1 Bettstuhl, mehrere große und kleine Spiegel, Blumentische mit Blumen, 2 Küchenschränke, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, verschiedenes Küchengeräth und Porzellan, als: große und kleine Schüsseln, Teller, Tassen, Töpfe, Gläser u. s. w., mehrere Rouleaux, Gallerien und Fenster-Vorhänge, diverse Bücher, darunter 14. Jahrg. Gartenlaube, vollständig complet und geordnet, und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Betten und Schränke gelangen präcis 12 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 20. November 1890.

195

**Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,**  
Elenbogensgasse 7.

## Aepfel-Versteigerung.

**Montag,**

den 24. Nov. cr., Morgens 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

**8. Mauergasse 8**

ca. 40 Körbe gebrochene, auf's Lager sich eignende Aepfel, feinstes Tafelobst,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

241

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator und Taxator.

**Frische Camouder Schellfische**

eingetroffen.

Kirchgasse 32.

**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 32.

**Grosses Theelager,**  
 neuester Ernte, in hochfeinen Qualitäten, sowie  
**Chocoladen, Cacaos,**  
 lose und in Büchsen,  
 empfiehlt die  
**Droguerie von Otto Siebert & Co.,**  
 Marktstrasse 12, gegenüber dem Rathskeller.

21759

## Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Cam. Schellfische, je nach Größe per Pfund 30 Pfg., Cabliau, im Ausschnitt von 50 Pfg. an, Schollen von 40 Pfg. an, lebende Rheinhähe, Karpfen, Aale und Schleie, sowie Turbots, Seezungen und Zander billigst, fetter rothfleischiger Wintersalm per Pfund 2 Mt. 50 Pfg., Elbsalm im Ausschnitt 1 Mt. 50 Pfg., kleine Rheinsalme und Lachsforellen, 4 bis 6 Pfd. schwere Fische, 1 Mt. 60 Pfg. 88

## Verschiedenes,

Eine perfecte Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Dohheimerstrasse 13 bei Frau Pohl.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. Stittstraße 22, Hth. 1 St., Fräulein Mabit.

August Busch, Bleichstraße 13, Hinterhaus, empfiehlt sich zum Kraut schneiden.

E. J. K. Mann, welcher ein gutgehendes Geschäft hat, wünscht die Bekanntheit einer i. D. gleicher Confection zu machen. Strengste Discretion. Offerten unter G. D. 176 postlagernd erbeten.

## Kaufgesuche

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 218

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

**Altes Gold und Silber**, sowie **Silverborden** werden zu den höchsten Preisen angekauft. Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Die höchsten Preise zahlt A. Kneip, Hellmundstraße 31, für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, gebrauchte Teppiche und Pfandscheine. Bestellung bitte per Postkarte.

Ein guterhaltenes **Schlafsofa** (zum Umklappen) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21719

Ein **schrägförmiger Untersatz** zum Aufschrauben einer **Copir-Press** zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Mittelgr. eiserner **Serd** zu kaufen gesucht Humboldtstraße 3. 21188

## Verkäufe

Gespielte guterhaltene **Pianos** aus berühmten Fabriken empfiehlt H. Matthes jr., Webergasse 4. 21706

## Nur noch

bis morgen Nachmittag 4 Uhr Freihandverkauf der Möbel in der Villa

## Adolphsallee 43, Part.

Es werden noch zu jedem Preise abgegeben:

1 complete Schlafzimmer-Einrichtung, Salon-Garnitur m. 6 Sesseln, Herren-Bureau, Damen-Schreibtisch, 2 Verticows, Divan, Kleiderständer, Spiegelschrank, Bücherschrank, Mahag.-Büschelkommode, Sopha, Koffer- und Polsterstühle, Nähtisch, Vorhänge, Portièren, Nippische, Bilder u.

Sämmtliche Möbel werden wegen Räumung der Wohnung um jeden Preis abgegeben. 216

Adolphsallee 43, Part.

Ein **Nachtstuhl** (bequem für Kranke) für 3 Mt., 1 **Ant.-Stuhlbewanne** f. 6 Mt., 1 **Nachtstuhl** f. 3 Mt. zu verk. Karlstr. 31, 2 r., 12-3 Uhr.

Ein **hartes Karmachen** zu verkaufen Mauergasse 9, im Laden.  
 Ein **schöner Moys**, Hund, 6 Monate alt, ist billig zu verkaufen Dohheimerstraße 13, Seitenb. 2.

## Verpachtungen

3-4 **Lagerplätze** à 20 Ruthen am Rindel der Diebricher Chaussee zu verpachten Neugasse 8. 21338

## Familien-Nachrichten

## Dankagung.

Allen, welche so herzlichen Antheil genommen während der Krankheit meines lieben Gatten, unseres Schwagers und Onkels,

## Friedrich Burck,

und demselben die letzte Ehre erwiesen haben, danke

Im Namen  
 der trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Burck,  
 geb. Berger.

21560

## Unterricht

### English Conversation

wünscht ein Herr aus angesehener Familie im Verkehr m. i. engl. Damen od. Herren zu üben. Anerb. u. P. R. 2 an den Tagbl.-Verlag. 21667

## Aux amis de la langue française!

Deux fois par semaine on passera en revue les principaux journaux parisiens ainsi que les derniers romans. Les dames et messieurs qui voudraient y assister recevront de plus amples renseignements en envoyant adresse à Mr. F. Capitaine, Wiesbaden.

### Conversation française

von einem Herrn aus angesehener Familie gewünscht. Briefe bei der Tagbl.-Verlag unter E. A. 104. 21656

Frans. od. engl. Conv. v. ein. i. dies. Sprach. schon geübt. i. D. gel., auch geg. Aust. deutsch. G. Off. unter E. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

## Verloren. Gefunden

Verloren Mittwoch Abend eine **Brosche** (Thalerform). 1 Mark Finderlohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21781

Eine **silberne Uhrkette** mit Krönungsthaler auf dem Louisenplaz verlohren. Abzugeben Herththal 25.

Am Sonntag wurde ein **Epizentuch** im Rheinbahnhof aufgehoben und bittet man das erkannte Mädchen um Hülfsge Friedrichstraße 28.

Verloren ein **Regenschirm** am Sonntag Abend von Metzgergasse bis Mauergasse. Abzugeben Mauergasse 12, Part. gegen Belohnung.

**Ein kleiner Hals-Perk verloren.** Gegen Belohn. abzug.  
Philippsbergstraße 1.  
Am Mittwoch Nachmittag, 19. d. M., vom städtischen Krankenhaus bis  
Helenenstraße ein schw. Notizbuch verloren. Abzugeben gegen Be-  
lohnung Pavillon 2, Krankenhaus.

## Entlaufen

eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Be-  
lohnung Diebriehstraße 17, im Garten. Vor Anlauf wird gewarnt.  
Weiß und gelb gefleckte mittelgroße Hündin entlaufen. Gegen Belohnung  
abzugeben Faulbrunnstraße 3, Part.

## Rake.

Eine graue Rake mit Namen „Schedel“ entlaufen. Wiederbringer  
erhält eine Belohnung Gustav-Adolfstraße 16, 3 r.

**Graue Rake** zugelaufen Faulbrunnstraße 7. 21740

## Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

**Villen, Geschäfts- und Wädhäuser, Hotels und Baupläne**  
bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

## Für Kohlenhändler.

Ein gut gelegenes Grundstück, in der Nähe der Bahnhöfe, billig zu  
verkaufen. Näh. durch G. Walch, Franzplatz 4. 21746

Immobilien zu kaufen gesucht.

## Zu kaufen gesucht

in guter Lage Besitzthum mit Garten. Agenten ausgeschloffen.  
Angabe über Preis zc. sub M. H. 369 an (H. 67551) 64  
Haasenstern & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Zu kaufen gesucht (zur Errichtung einer Pension) ein geeignetes  
Haus (Wilhelmsplatz, Wilhelmstraße oder vordere Sonnenberger-  
straße). Gefällige Offerten an die Immobilien-Agentur von  
J. Chr. Glücklich, 6. Nerostraße. 21735

## Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

**16,000 Mark** auf ein neu erbautes Haus und Seiten-  
gebäude (wenn verlangt mehrere Morgen  
Ackerland), zu 4 % bei pünktlicher Zinszahlung nach Viebrich zu leihen  
gesucht. Offerten unter F. D. 9 postlagernd Viebrich erbeten.

**12—15,000 Mk. Sichere Anlage.** 21723

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 28.  
Gegen Sicherheit und hohen Prozentsatz werden 300 Mark zu leihen  
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21729

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-  
abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle  
Dienstangebote und Dienstangehore, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-  
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von  
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Tüchtige Verkäuferin** zur Aushilfe gesucht. Näh. im  
Tagbl.-Verlag. 21519

Es wird eine Dame, welche eine flotte deutliche Hand schreibt, für Copir-  
arbeit gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 21702

**Rehrmädchen** aus achtbarer Familie in ein Kurz- und Wollwaren-  
Geschäft sofort gesucht. Näh. Kirchstraße 21. 21757

Perfekte **Handnäherin** für Weißzeug gesucht Wellrichstraße 20.

Ein **Bügelmädchen** gesucht Wilmshülstraße 10.

Ein b. **Mädchen** l. d. Bügeln erlernen Michelsberg 18, 2.

Ein reinliches fleißiges **Monatsmädchen** wird gesucht Nerothal 5.

Ein **Monatsmädchen** gesucht Schwalbacherstraße 12.

**Werkfrau** gesucht Häfnergasse 7.

**Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5,**  
sucht eine Haushälterin, eine Stütze, eine franz. Sonne,  
besseres Kindermädchen, perf. Restaurations-Köchin, zwei  
fein bürgerliche Köchinnen, zwei Hotel-Zimmermädchen,  
mehrere junge Alleinmädchen.  
Köchin für kleinen feinen Haushalt bei Übernahme von  
Hausarbeit zum 1. Dezember gesucht Kapellenstraße 53.

Gesucht zwei Herrschaftsköchinnen, eine fein bürgerliche Köchin, ein  
Kinderfräulein zu zwei Kindern, ein Hotelzimmermädchen und vier  
Küchenmädchen. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine perfekte reinliche Köchin mit den besten  
Zeugnissen auf gleich gesucht. Näh. Nicolas-  
straße 26, 1.

Eine Köchin zur Aushilfe wird verlangt Parkstraße 11a.

Gesucht perfecte und fein bürgerliche Köchinnen für  
hier und auswärts, Hotelzimmermädchen, Allein-  
haus u. Küchenmädchen durch Stern's Bür., Nerostraße 10.

Eine Kaffee-Köchin, ein Hotelzimmermädchen u. drei Kellnerinnen  
sucht sofort Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarren-Laden.

Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

eine perfecte Köchin für ein gräfliches Haus nach auswärts, zwei tüchtige  
Alleinmädchen, welche kochen können, für hier, ein Fräulein zur Stütze,  
welches kochen kann, nach Mainz, ein besseres Zimmermädchen und an-  
gehende Jungfer nach dem Ausland.

Eine **Beis-Köchin** und zwei **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort  
gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarren-Laden.

Ein **starkes Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht  
Matzgerstraße 48, Part. 21874

## Ein solides Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, als  
Alleinmädchen gesucht Dogheimerstraße 11, 2. 21178

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Nicolasstraße 16, Part.

**Gesucht** auf sogleich zwei brave reinliche u. fleißige **Mädchen**,  
das eine für die Kinder und etwas Hausarbeit, das  
andere für Küche und Haus. Näh. Albrechtstraße 29, 2. St. 21676

Ein **Mädchen** auf gleich gesucht Dogheimerstraße 22. 21825

**Ein Dienstmädchen** sofort gesucht  
Weichstraße 15a, Part.

Ein reinliches **Mädchen** wird gesucht Friedrichstraße 45, Wäckerladen.

Ein tüchtiges **Mädchen** gesucht Sedanstraße 4, Part.

Ein **Mädchen** gesucht Wellrichstraße 28. 21734

Gesucht ein **Mädchen** zu zwei Leuten Mauergasse 9, 1 St.

**Gewandtes braves Hausmädchen** mit guten Zeugn. aus Herrschafts-  
häusern gesucht. Anmeldung Vormittags von 10—12 oder Nachmittags  
von 2—4 Uhr Rheinfstraße 111, 1.

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht Wegergasse 27.

Zur Führung eines kl. Haushalts ein solides **Mädchen**  
gesucht Röderstraße 20. 21747

Ein **Mädchen** auf gleich gesucht Lehrstraße 35, Ecke der  
Röderstraße. 21748

Billiges **Mädchen** sofort gesucht Schwalbacherstraße 11, Speccerladen.

**Wwe. Wintermeyer, Häfnergasse 15,**  
sucht sofort ein Kinderfräulein, welches musikalisch ist, Küchen-  
mädchen und zwei Hausburschen.

Ein **Dienstmädchen** bei gutem Lohn und wenig Arbeit nach **St.**  
ville gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21755

Es wird auf sofort ein **sauberes Mädchen** gesucht von 14—15 Jahren.  
Marktstraße 29, 2 St.

Gesucht eine geübte anständige Person zu einem Witwer für Küche und  
Hausarbeit durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

## Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5,

empfiehlt eine Repräsentantin, eine Stütze, welche die gute  
Küche versteht, ein Kinderfräulein, welches französisch spricht  
und gute Zeugnisse besitzt, ein besseres Hausmädchen, Herr-  
schaftsköchin, sowie ein Alleinmädchen mit 4-jähr. Zeugniss.

Verkäuferinnen, Haushälterin, Köchinnen, Aushilfs-  
Köchinnen, Bonnen empf. sof. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Eine reinliche unabhängige Frau sucht Monatsstelle.  
Delaspeestraße 1, 5 Tr.

Ein **Mädchen** sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 60, 2 St.

E. Fr. J. Arb. zum W. und Putzen. Näh. Helenenstraße 22, Wdh. Dachl.

Eine unabh. Frau f. Wsch. z. Waschen u. Putzen. Wellrichstr. 15, Stb. 1.

**Stellen suchen** eine sehr nette junge fein bürgerliche Köchin,  
besseres Mädchen mit vorzüglichen Zeugnissen  
und mündlicher Auskunftsvertheilung durch

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Gesuchte gutempfohlene fein bürgerliche Köchin sucht sofort  
feste oder Aushilfsstelle durch Stern's Bür., Nerostraße 10.

**Stellen suchen** eine perfecte Köchin, fein bürgerl. Köchin, Haushälterinnen,  
Mädchen, die bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Alle  
mit guten Zeugnissen. Näh. d. Müller's Bür., Wegerg. 18, 1. St.

**Stellen suchen** drei perf. Köchinnen, netze Allein- und  
j. Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotel  
durch Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15.

**Köchin,** hier fremd, selbstständig, aus Herrschaftshäusern bestens  
empfohlen, welche etwas Hausarbeit übernimmt, empf.

Frau Mies, Mauritiusplatz 6.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt,  
sucht sofort Stelle. Nachfragen bei Eberling, Wegergasse 16.

Eine perfecte Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh.  
Mauergasse 8, im Laden.

Ein besseres **Mädchen** mit guten Zeugnissen, im Nähen und Bügeln  
bewandert, sucht Stelle. Näh. Kellerstraße 22, 1 L.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht leichte Stelle unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Näh. Adolphsallee 13, 1. St.  
 Eine gut empfohlene ältere alleinstehende Wittve von auswärts sucht für gleich oder später Stelle als Kinderfrau oder für Hausarbeit unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. Göttestraße 28, Bart.  
 Ein Mädchen von auswärts, welches gut bürgerlich kochen, sowie allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann und auch gute Zeugnisse besitzt, sucht für sofort Stelle. Näh. Bleichstraße 20, 5th.

Ein junge Kinderfrau sucht Stelle. Näh. zu erfragen Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung Steingasse 9.

Ein Fräulein, seither in einem Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft thätig, sucht Stellung als Verkäuferin, wenn auch in anderer Branche. Zu erfragen Bleichstraße 4, 2 Tr.

Ein junges israel. Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21754

Stellen suchen drei tüchtige Kleinnädchen und sechs Hausmädchen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Starke reinliche Mädchen sucht auf 1. Dezember Stelle in einem Restaurant durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

**Mädchen,** einfach, für bürgerlichen Haushalt, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges nettes Mädchen (Bayerin) sucht leichte Stelle in kleiner Familie durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Platterstraße 11.

Empfehle Allein-, Haus-, Kinderädchen u. eine bess. Kellnerin von auswärts. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenl.

Ein tüchtiges Mädchen, das der feinen Küche und jeder Hausarbeit selbstständig vorsteht, sucht Stelle. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21753

Stellen suchen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

zwei Repräsentantinnen mit prima Zeugnissen u. Referenzen, als Empfangsdame eines Ateliers eine wissenschaftlich geb. Dame, sechs Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen, zwei Gesellschafterinnen, drei geprüfte Erzieherinnen, ein Kinderfräulein mit 5-jährigen Zeugnissen.

**Kellnerin,** sehr tüchtig, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Gesellschaftspersonal empfiehlt Bür. Germania, Säfnergasse 5.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für ein hiesiges Geschäft ein junger Mann, mit Bureauarbeiten vertraut und guter Verkäufer, baldiger Eintritt. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub M. 12. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21750

Tüchtige Schreinergehilfen gesucht Langgasse 23.

Einem Kuchensch., einen jg. Koch, Kellner, Hausburichen, Kupferpuger sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gesucht ein gefeierter erster Kellner mit Sprachkenntn. und ein gut empfohlener Hausburiche für ein feines Bierrestaurant. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776

Hausburiche gesucht Melchaidstraße 41, im Laden. 21638

Ein anständiger und starker

### Hausburiche,

im Besitze guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21724

Wir suchen für sofort einen stadtkundigen Laufburichen im Alter von 16—18 Jahren. Rhein. Haus- & Küchengeräthe-Fabrik.

### Aufscher,

der auch den Ackerbau versteht, wird zu 2 Pferden gesucht. Offerten richtet man unter J. M. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Ackerknecht gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21654

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. Mann (Christ) der Manufacturwaaren-dauernde Stellung als Verkäufer. Off. unter C. M. 3246 an den Tagbl.-Verlag.

Ein verh. junger Mann mit guter Handbetr., der einf. wie dopp. Buchführung kundig, sucht zwecks seiner Niederlassung in Wiesbaden Stellung, gleichviel welcher Art. Gef. Off. unter Y. Z. 598 bef. die Ann.-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Ein verheirateter Mann sucht Beschäftigung zum Abschreiben oder dergl. in oder außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21704

Für einen anständigen jungen Mann von 17 Jahren wird Stellung als Diener gesucht. Gef. Offerten unter W. L. 207 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Buriche,** gedienter Mann, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junger Ausläufer mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Näh. bei Frau Preus, Wwe., Al. Schwalbacherstraße 14, 5th.

### Vermischtes.

\* **Die Mode.** Die unter der Flagge öconomischer Principien in den Häfen einlaufende Wintermode ist keineswegs eine so anspruchsvolle, als sie uns glauben lassen möchte. Gehattet sie, Vorhandenes beibehalten zu dürfen, so decretirt sie andererseits strengste Rücksichtnahme auf die neuesten Erscheinungen, und die scheinbare Toleranz wird hierdurch zu einer relativen. Die Form der Kleider hat sich, so schreibt Emmy Heim in der Zeitschrift für „Mode und Haus“, zwar bisher wenig verändert, wenn wir den bis zum Handgelenk verlängerten, in der unteren Hälfte anhängelnden Ärmel und den Medicistragen als nebenächlich auffassen, aber jedenfalls ist ein Suchen nach Wechsel nicht zu verkennen. Panierartige Garnituren haben nicht die Aufnahme gefunden, die man sich von ihnen versprach; dagegen wendet sich das Interesse immer mehr den unteren Rockgarnituren zu, und die unschöne Knappheit des die Hüften umspannenden Stoffes wird bis zu einer durchgreifenden Reform vermittelst einiger nach hinten raffenden Falten vermieden. Als Randgarnitur des Rockes drachten die Bordürestoffe im Krümmen- und Hinauslagewebe acht winterliche Befestigung, welche namentlich zu kleiden aus wolfreichem Material benutzt werden. Die viel getragenen Tuchkleider begrenzt man mit andersfarbigen Streifen desselben Gewebes, deren Anfas Goldstickerei deckt. Gold, Silber und Stahl verbinden sich mit farbigen Sidereien und Passamentieren zu den elegantesten Ausschmückungen einfarbiger Toiletten, welche namentlich zu den im englischen Stil hergestellten, faltenlos anhängelnden Formen, an denen jeglicher Stoffansatz vermieden wird, beliebte Verwendung finden. Der Gegenas gefalteter, sich haushenber Stoffgarnituren mit unsichtbarem Faltenschluss, sowie der Geschnad für niederrartige Taillen-Arrangements erhalten sich in gleicher Gunst, und in nicht ferner Zeit wird auch der Stil Louis XIII. als Dritter im Bunde Aufnahme finden. Das kurze fußfreie Kleid hat, trotz lebhaftesten Widerstandes, in der That aufgehört zu existieren. Die Straßen- und Haus-Toilette berührt zwar in weiser Vorsicht nur knapp den Boden, aber die Gesellschafts-Toilette würde ohne mehr oder minder lange Schleppe auf das Recht moderner Eleganz verzichten müssen. Für das letztgenannte Toiletten-Genre wird man vorzugsweise schwarze Stoffe als wirkungsvollste Folie für die brillierenden, farbenreichen Besätze wählen. Sehr apart wirkt schwarzer Brokatstoff mit schmälere eingeschobenen Bahnen aus weißem Atlas, deren Rätze Goldbordüren und schwarze Federfränge garniren. Schwarze Taillstoffe mit gleichfarbigen Unterkleidern werden von jungen wie älteren Damen getragen und je nach der Individualität mit schmalen oder breiten schwarzen Bändern, Goldbordürzug und Blumen verziert. Die horizontalen, schmalen Bandlinien des Rockes werden in Zwischenräumen von Netzetten unterbrochen, während man die breiteren Bänder in gleicher Weise verwendet, außerdem in Schlingen arrangirt und mit einem Federtuff auf den Draperien befestigt. Zu einfacheren Gesellschafts- und Tanzkleidern für junge Mädchen wählt man helle Goldstoffe mit Bomben-, Ringen- oder ähnlichen Mustern; sehr elegant wirken weiße Tuchkleider mit Goldstickerei und gelben Bändern garnirt. Den hellen Farben reiht sich ein gedämpftes Rosa „glacé“ (Schwefelblau) an, welches, mit schwarzer Spitze oder schwarzer Federbordüre garnirt, außerordentlich reizvoll erscheint. Den Federn wird in der Modechronik des Jahres 1890 ein besonderes Capitel gewidmet werden müssen, will man ihrem Einfluß auf die Toilette gerecht sein. Aus Kragen- und Ärmelrand, sowie aus der Ueberlappung der Taille bilden bordürenartig montirte zarte Federbäume hervor, während neuerdings zahllose Tuffs kleiner Straußfederköpfe, mit andern Federarten und den schillernden Pfaunenaugen untermischt, den Rock, die Taille und die Ärmel der Gesellschafts-toilette garniren. Zum Haar Schmuck verwendet man gleiche Federarten, welche mit Band-Arrangements und Schmucknadeln verbunden werden.

\* **Erschreckende Schlagschläger** auf gewisse, seit langer Zeit bestehende und dennoch im Großen und Ganzen unbeachtet gebliebene Uebelstände des inneren Lebens Oesterreichs warfen zwei traurige Vorkommnisse, welche sich in den jüngsten Tagen rasch nach einander zutrug. Das Eine ist, daß sich, wie gemeldet, ein Knabe das Leben nahm, weil er die dritte Declination der lateinischen Grammatik nicht lernen konnte, das Andere ein Kindesmord seitens der Mutter. Der Knabe nahm infolge geistiger Uebermüdung, aus der er sich nicht zu befreien vermochte, sein trauriges Ende, die Kindesmörderin aber, deren That sich nicht als Mord, sondern als Todtschlag, begangen in vollster Verzweiflung einer schmählich Betrogenen, ergab, mußte von den Geschworenen freigesprochen werden, weil das vollständig veraltete österreichische Strafgesetzbuch keinen Unterschied zwischen Mord und Todtschlag macht, sondern beides mit dem Tode büßen läßt, unbekümmert um alle Motive, psychologischen Vorgänge und sonstigen Umstände, die zu dem Verbrechen führten. Was diesen Fall betrifft, so wird mit Recht geltend gemacht, daß sich derartige freisprechende Urtheile seitens der Geschworenen sehr wohl begreifen lassen, daß aber das Rechtsgefühl des Volkes hierdurch gleichwohl Schaden nehmen müsse. „Das veraltete Strafgesetz mit seiner Unbegreiflichkeit und mit seiner Unfähigkeit, sich dem concreten Falle, der eine mildere Theilnahme verdient, anzuschmiegen, hat schon mehr als einmal die Richter vor eine peinliche und beängstigende Gewissensfrage gestellt. Es ist hohe Zeit, daß dieses Gesetz einer modernen Rechtsbildung Platz mache.“ Allerdings liegt dem Reichsrath schon längst ein neuer Strafgesetzbuch vor, aber die hohe Politik und der Parteienstreit schlägt dort alle anderen, wenn auch noch so dringenden Reformen, todt. Wer unserer Vater erinnernde sich bei dieser Sache nicht der im vorigen Herbst im „Wiesbadener Tagblatt“ erschienenen ergreifenden Erzählung von Carl Emil Franzos: „Der Präsident“ welcher ein ähnliches Verbrechen zur Grundlage diente,

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Conliffengeister.** Roman von Theophil Tolling.  
(44. Fortsetzung.)

3. Beilage: **Vermischtes.**

**Nachrichten-Beilage: Zur Hochzeits-Feier in Berlin.**

## Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

— **Personal-Nachrichten.** Herr Oberlandesgerichts-Präsident Hagens aus Frankfurt a. M. ist zu einer Besichtigung des hiesigen Land- und Amtsgerichts hier eingetroffen. Derselbe machte bald nach seiner Ankunft dem Herrn Regierungs-Präsidenten und dem Herrn Landgerichts-Präsidenten Besuche.

— **Kurhaus.** Indem wir nochmals auf das heutige große Extra-Concert zum Besten der Pensionstafel des städtischen Kur-Orchesters aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß nach Schluß desselben vom Theaterplatz ab ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Viebrich und ein Pferdebahnwagen bis Station Grubweg fährt. Hoffentlich findet das Concert den verdienten zahlreichen Besuch. Dasselbe beginnt schon um 7 Uhr.

— **Ueber den Wohlthätigkeits-Bazar und die Aufführung lebender Bilder zum Besten einer neuverbaudenen evangelischen Kirche in Ramdach** wird uns geschrieben: Schon seit Wochen wird für den am 21. und 22. d. M. stattfindenden Bazar gesammelt und gearbeitet und wie wir hören, mit gutem Erfolge. Wenn es sich um Wohlthun handelt, läßt sich der Wiesbadener nicht lange bitten, er braucht's nur zu wissen und er bringt sein Scherlein. Ob groß oder klein, es wird mit Dank angenommen. — Aber bei einem Bazar thut das Geben nicht allein, da heißt es auch hinkommen, ansehen, tanzen und „frühstücken“. So möge denn Jeder hierdurch erfahren, daß auf diesem Bazar, der an jedem der 2 Tage von Morgens 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 8 Uhr geöffnet sein wird, nicht nur Sachen aller Art zum Verkauf ausgestellt sein werden, sondern daß auch ein in Permanenz erklärtes Büffet sich dort befindet. — zu „mäßigen Preisen“ und mit „weiblicher Bedienung“ (dies Letztere ohne polizeiliche Erlaubniß!) — Die besten und größten Geschäftshäuser Wiesbadens haben es sich nicht nehmen lassen, die Tafel mit den ausgefeiltesten Sachen zu schmücken und die ersten Weinhandlungen des Rheingaus haben dafür gesorgt, daß Niemand Durst leiden möge! — Allen sei Dank! — Aber alle Anderen seien nun herzlichst aufgefordert, den Gaben Ehre anzuthun, — zu kommen, zu schauen und zu „frühstücken!“ — Doch das ist nicht Alles, am 24. soll ein Gussus lebender Bilder den Schluß der Veranstaltung bilden; leider hat der Beherrscher des Kurhauses es abgelehnt, den Saal seines Hauses dem wohlthätigen Zwecke zur Verfügung zu stellen und so muß auch diese Veranstaltung in dem räumlich viel zu kleinen Saale des Casinos stattfinden! Nur 300 Plätze sind dort vorhanden, — wie anders würde die Einnahme sein, wenn der große Saal des Kurhauses uns noch in letzter Stunde seine Thore öffnete!

— **Die Zeit der Weihnachts-Einkäufe** naht. Ja schon jetzt möge man daran denken, alle die zahlreichen großen und kleinen Geschenke zu kaufen; denn wer früh mit den Besorgungen beginnt, erspart sich in mancherlei Beziehung Zeit und Verdruss. Nicht gar zu lange dauert es noch, und alle Waarenläden sind so überfüllt, daß eine gute Auswahl der Geschenk-Einkäufe überhaupt nicht möglich ist. Selbst der lebenswürdigste und dienstfertige Verkäufer ist nicht im Stande, wenn der Laden voller Käufer steht, die alle auf Bedienung warten, sich mit jedem einzeln in eingehender Weise zu beschäftigen. Das ist jetzt noch möglich, wo die Läden noch nicht überfüllt sind. Wer jetzt keine Weihnachts-Einkäufe besorgt, der wird schnell bedient, erspart also Zeit und wird mit größerer Aufmerksamkeit bedient, so daß man sich in größter Gemüthsruhe Alles anschauen kann. Dazu kommt, daß jetzt noch die Vorräthe alle eine genügend große Auswahl aufweisen, während kurz vor Weihnachten selbst in dem reichhaltigsten Waarenlager oft verschiedene Waarensorten bereits ausverkauft sind. Und natürlich sind dies die gangbarsten Artikel. Um eigenen Interesse, sowie demjenigen der Kaufleute empfiehlt sich also ein möglichst baldiger Einkauf der Weihnachts-Geschenke.

— **Was thun wir zur Erziehung unseres Auges?** So fra die Zeitschrift „Prometheus“ und antwortet darauf: Wenig oder nichts. Ein Bischen Zeichnen-Unterricht, vielleicht einige Unterweisungen in der Perspektive, das ist Alles, was in der Regel selbst die Gebildeten zur Schulung ihres Gesichtsinnes thun. Es giebt erwachsene Menschen, welche z. B. im Schätzen von Mäßen oder Entfernungen so naiv sind wie Kinder; kommt es nun gar auf Unterscheidung und Beurtheilung von Farben an, dann zeigt es sich, daß die allermeisten Menschen ihre Augen nicht zu gebrauchen wissen. Als Entschuldigung heißt es dann meistens: Wir sind etwas farbenblind. Man bedenkt nicht, daß Farbenblindheit sich bloß auf complementäre Farben — Blau und Gelb, häufiger Roth und Grün — erstreckt, und daß nur in ganz seltenen Fällen jene totale Farbenblindheit vorliegt, der die ganze Welt Grau in Grau erscheint. Wer Blau und Grün oder Roth und Violett nicht ordentlich zu unterscheiden vermag, der ist nicht farbenblind, sondern farbenstumpf, und diese Stumpfheit ist kein angeborenes Unglück, sondern ein Mangel der Erziehung. Daß es Farben giebt, die zusammen „passen“, und solche, die dies nicht thun, weiß Jedermann, aber nur Wenige bedenken, daß dieses „Passen“ nicht individuell, sondern völlig gesetzmäßig ist. Wie jedem musikalischen Accord ein Grundton vorliegt, so muß auch in jedem Farbenaccord eine Farbe die Führung übernehmen. Unschön ist jede Farbzusammenstellung, in der zwei Töne um die Führerschaft streiten. Unsere Mode, welche für unsere Kleidung unbestimmte und düstere Farben begünstigt, ist ein Armuthszeugniß, das wir uns selber antun. Wir gestehen ein, daß unser Auge unfähig ist, Farbeneffekte zu würdigen und zu genießen, und wir geben jeden Versuch, uns in dieser Hinsicht zu bessern, von vornherein als hoffnungslos auf. Nur wenn vom fernen Osten, aus Ländern, auf deren „ungebildete“ Bewohner wir mittheilend herabsehen, Producte zu uns gelangen, wie die Teppiche Persiens, die Schawls von Kashmir, die Goldbrocade von Bagdad, die Ringcohs von Benares, bei deren Anblick ein süßer Farbenzauber uns gefangen nimmt, dann beschleicht uns eine Ahnung, daß wenigstens in der Erkenntniß der Farben wir Europäer wahre Kinder sind im Vergleich zu den Weisen aus dem Morgenlande.

— **Wiesbadens Märkte in früherer Zeit.** Der Andreasmarkt, dem man in den jüngsten Jahren von einem Theile unserer Bevölkerung gerne das Lebenslicht ausgeblasen hätte, kann auf einige Stammeraden zurückblicken, denen dieses Schicksal wirklich bereitet worden ist. Eine Urkunde aus dem Jahre 1758 berichtet von diesen Märkten. Sie wurden auf dem freien Platz vor dem Rathhause abgehalten, das 1609 jedenfalls auf derselben Stelle erbaut wurde, auf welcher noch heute das städtische Gebäude neben dem „Gambirinus“ steht. Es waren vier große Jahrmärkte, von denen der erste Mittwoch und Donnerstag nach Jubilate, der zweite an denselben Wochentagen nach Johannis, der dritte nach Michaelis, der vierte nach Andreasstag stattfand. Sie sind schon vor vielen hundert Jahren in Wiesbaden „im Gang“ gewesen und das Recht, dieselben anzulegen, mußte ehemals von den deutschen Kaisern erworben werden. Das war damals überhaupt der Fall; auch konnten keine Dörfer, sondern nur Städte dieses Recht erhalten. Daß alle diese Jahrmärkte in unserer Stadt in großem Flor standen, ist deutlich aus Urkunden zu ersehen. Noch um das Jahr 1700 dauerten die Märkte sämmtlich zwei Tage lang und waren von bedeutendem Umfang und großer Wichtigkeit.

— **In der Zeit der Aepfel** wird folgende neue Verwendungsart unserer Hausfrauen sehr willkommen sein. Man stellt einen gelunden, höchst angenehm schmeckenden Aepfelthee, der zumal für Kranke als Erfrischungsmittel dient, dadurch her, daß man sechs mittelgroße Aepfel gut wäscht, ungehäut in Viertel oder in Scheiben schneidet, 1½ Liter kaltes Wasser darauf gießt und das Ganze in einem verschlossenen irdenen Topfe kocht, bis die Aepfelschale weich, aber nicht zerfahren sind. Hierauf wird der Saft durch ein feines Haarfieb gefiltert und kann nun mit oder ohne Zucker getrunken werden. Man kann einen solchen Trank auch schon von den bloßen Aepfelschalen, die ja so oft in der Küche als werthlos weggeworfen werden, erzielen. Dieser Aepfelthee wird von den Kranken, welche Himbeers-, Citronensaft u. s. w. leicht satt bekommen, sehr gern zur Erfrischung genommen.

— **Hut und Haar.** Es ist anzunehmen, daß die Kopfbedeckung dem Haarwuchs nicht günstig ist. Ein belgischer Gastwirth verbreitete einst sein Bild mit der Unterschrift: „Solche Haarfülle noch mir seit den fünfzehn Jahren, wo mir der Wind meinen Hut entführte und ich darauf verzichtete, mir einen neuen zu kaufen.“ Herodot berichtet vom Besuche des

Schlachtfeldes von Pelusium über die Leberreste der neunzehn Jahre vorher hier Gefallenen: „Die Schädel der Perfer sind weich, weil dieses Volk von Kindesbeinen an Kopfbedeckung trägt, die der Ägypter steinhart, weil sie hauptsächlich aufwachen.“ Das schöne Geschlecht, das seinen Kopf mehr schmückt als bedeckt, erfreut sich auch im hohen Lebensalter eines reicheren Haarwuchses, als die das Haupt in Pelzwert, Mützen, Cylinder- und Helm-Tuturale zwängende Männerwelt, welcher schon frühzeitig „der Schädel durch die Haare wächst.“ In London giebt es eine Erziehungsanstalt (die „Blue Boys“), deren Stifter zur Bedingung machte, daß die Knaben niemals Mützen aufsetzen dürfen — eine Bedingung, an welcher streng festgehalten wird, wie die frischen Jungen zeigen, welchen man in den Londoner Straßen oft begegnet.

— **Die Communal-Försterei Wiesbaden** in der Oberförsterei gleichen Namens soll zum 1. April 1891 besetzt werden. Es ist damit ein pensionfähiges Dienst-Einkommen von 1200 M. verbunden und über die als pensionfähig anzurechnende Militär- u. Dienstzeit soll in dem aufzunehmenden Dienstvertrage Bestimmung getroffen werden. Berechtigte Bewerber, welche auf diese Stelle reflectiren, haben sich bis zum 1. Februar 1891 unter Vorlage der betreffenden Atteste beim Herrn Oberförster Hübner zu Fortshaus Golanerie bei Wiesbaden zu melden.

— **Blumenfreunde** wird ein Flor blühender Blumen in der jetzigen Jahreszeit interessant, und es ist nicht zuviel behauptet, wenn man die Schönheit und den Farbenreichtum der Chrysanthemum im Gewächshause des Herrn Gärtners König, Viebricherstraße 6 hier, als besonders bemerkenswerth bezeichnet. Die verschiedensten Varianten sind hier vertreten und eine Besichtigung wird die Interessenten für den etwas weiten Weg reichlich entschädigen.

— **Die Tänze**, welche wir in unseren Tagen zu üben pflegen, wie Walzer, Polka, Hochländer u. reichen in ihren Formen, was Lebendigkeit der Bewegung anbelangt, lange nicht an die Tänze früherer Jahrhunderte heran. Die Welt ist auch in dieser Beziehung gestillter geworden. Die in der Jugendzeit Ludwigs XIV. auch in Frankreich allgemein getanzte „Sarabande“ wurde so feurig getanzt, wie heutzutage wohl kaum noch ein Tanz in irgend einem Lande der civilisirten Welt. Wie Cervantes in seinem Vossenspiel „Die Hölle von Salamanca“ behauptet, ist die „Sarabande“ vom Teufel selbst erfunden und später als zu aufrichtig von der spanischen Bühne verbannt worden. Wenn man diesen Tanz, bei dem nur die augenblickliche sinnliche Erregung zum Ausdruck kam, mit unserem Walzer vergleicht, bei welchem das Gemüth selbst halb wehmüthig, halb freudig bewegt wird, so kann man sich nicht der Erwägung verschließen, daß wir auch in unserem Tanz harmloser geworden sind, und mag auch hin und wieder über die Verschlechterung der Sitten geklagt werden, so kann die Geschichte des Tanzes den Beweis des Gegentheils am besten liefern. Mit Unrecht wird gerade in den größeren Volkstheatern der Unterricht des Tanzes vernachlässigt. Um das Vergnügen zu erlernen, so sagt der Vater, gebe ich kein Geld aus. Und die Mutter giebt wohl oft genug Recht und behauptet, auch sie habe keinen Tanzunterricht genossen und das Tanzen von Fremdbinnen auf dem Tanzboden erlernt. Das ist indessen eine Vernachlässigung der Erziehung. Auf dem Tanzboden erlernt man allenfalls die Schritte der einzelnen Tänze, nicht aber die gräzische Formengebung, die nicht nur den Tanz verschönt, sondern sich auch in den ganzen übrigen Bewegungen eines Menschen ausdrückt. Gerade dadurch, daß wir von jenen volkstümlichen Tänzen, die nur der sinnlichen Erregung der Menschen entsprangen, zur Tanzkunst kamen, zu Tänzen, die in regelrechte Kunstformen gebracht waren, gerade dadurch hat der Tanz im Allgemeinen andere gestilltere Formen angenommen und ist nun ein wesentlicher Faktor der Erziehung geworden, der nicht ohne Einfluß auch auf den Charakter des Menschen bleibt. Mehr noch als beim Mädchen, denn von der Natur viel Geste und Formengebung meistens verlernt wird, ist der Tanzunterricht dem Knaben von Nothen, der sich nur in der Tanzstunde die nöthige, dem weiblichen Geschlecht gegenüber anzuwendende Parteilichkeit aneignet. Man kann mit Fug und Recht behaupten, daß ein großer Theil der Notheiten, die in Familien des niederen Volkes gang und gäbe sind, dem Mangel des Tanzunterrichts in den genannten Volksschichten zuzuschreiben werden kann. Auch auf die jedem, auch dem Arbeiter dienliche Geselligkeit übt der Tanzunterricht einen guten Einfluß aus, und daher ist der freie Tanzunterricht in der Volksschule ein ins Auge zu fassendes Ziel. Wer aber die Mittel besitzt, seinen Kindern Tanzunterricht geben lassen zu können, mag es nicht vernachlässigen.

— **Kleine Notizen.** Frau Hoflieferant August Engel Wittwe wird wahrscheinlich morgen in einem neuen, hochlegant eingerichteten Laden ihres Hauses in der Taunusstraße eine Cigarren-Handlung eröffnen. — Herr Dr. Cramer hat sich nach Berlin begeben, um das Kochische Heilbader kennen zu lernen. — Vorgestern Abend wurde in dem Messerladen des Herrn Theiß am Michelsberg von einem Stromer ein 20-Markstück aus der Ladentasse entwendet. Derselbe wurde von zwei Messerbüchsen ergriffen und auf das Polizei-Bureau abgeführt. — Seit einigen Tagen begeht jeden Abend ein älterer, sauber gekleideter, hagerer Mann die Blatterstraße bis an den alten Friedhof und sucht auf diesem Wege junge, schulpflichtige Mädchen durch Versprechungen von Geld, Wohlthun u. an sich zu locken. Mehrere der Kinder haben ihrem Hauptlehrer Anzeige gemacht und den Beiseid erhalten. Abends nicht mehr die elterliche Wohnung zu verlassen, bis der „laubere Herr“ dingfest gemacht ist. — Ein Schneidergehilfe, der erst einen Tag bei einem Meister in der Mauer- gasse in Arbeit getreten war, beschlagnahmte drei Kollegen an Garderobe- und sonstigen Gegenständen und entfernte sich, ohne daß man auch nur eine Spur von ihm zu entdecken vermochte.

— **Gefährlicher Dieb.** Herr Glasermeister Joh. Gebr hat das Haus des Herrn Friedrich Lind, Webergasse 45, für 32,500 M. und das- jenige des Herrn Kirchhofs-Controleurs Theodor Stein für 25,000 M. käuflich erworben. — Die Erben der Frau M. Goldschmidt Wittve zu

Frankfurt a. M. haben 8 Nr 96,50 Quadratmeter Bauplatz an der Echo- straße für 18,000 M. an Herrn Schlossermeister Carl Cramer II. hier und 9 Nr 6,50 Quadratmeter für 18,000 M. an Herrn Rentner Wilhelm Hoffmann hier verkauft. — Herr Leihans-Controleur Gustav Blicher hat 8 Nr 66,25 Quadratmeter Bauplatz am „Nietberg“ und Herr Guts- sichter Friedrich Blicher hat seine Besigung „Nietberg“ an Herrn Rentner Ludwig Seel hier verkauft.

— **Die Paraziten-Gesellschaft für Militär-Anwärter No. 47** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

### Versins-Nachrichten.

Die am Sonntag, den 18. d. M., in dem Local des Herrn Jean Cäjar („Drei Könige“) versammelt gewesenen Vorstände eingeschriebener Hilfs- kassen Wiesbadens und der Umgegend wählten als Delegirten bezw. als dessen Stellvertreter zu dem Anfangs December in Berlin stattfindenden Congreß eingeschriebener Hilfskassen Deutschlands die Herren C. Köhler, Redner der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. H.“ und C. Gerhardt, Vorsitzender der „Krankenkasse für Schüler und verwandte Berufe. C. H.“ Der erwähnte Congreß hat den Zweck, Stellung zu der dem Reichstag demnächst zugehenden Novelle zum Krankenversicherungs- Gesetz zu nehmen.

7 Die letzte diesjährige Sections-Versammlung der Bienenzüchter Wiesbadens und Umgegend findet nächsten Sonntag, den 23. d. M., Nach- mittags 3 Uhr, hier im „Starkruher Hof“ (Friedrichstraße) statt. Die Tagesordnung bringt vorzugsweise Geschäftliches und zwar: 1) Berathung und Beschlußfassung besonderer Statuten für die Section. 2) Regelung der verschiedenen Lesezirkel, indem durch Veränderung unter den Mit- gliedern solche geboten erscheint. 3) Neuwahl des Sections-Vorstandes. 4) Erhebung der Jahresbeiträge zur Kasse des Hauptvereins. 5) Ber- scheidene Mittheilungen. Bei der Wichtigkeit der zur Berathung kommen- den Gegenstände darf wohl erwartet werden, daß sich die Mitglieder voll- zählig einfinden werden.

### Stimmen aus dem Publikum.

\* Herr Pfarrer A. D. Burckhardt schreibt uns: „Ich möchte Sie freundlichst bitten, in Bezug auf die vorgestrige Straßammerkung einige in dem betreffenden Referate befindliche Ungenauigkeiten gütigst berichtigen zu wollen. Die 400 M., welche M. erhalten hat, sind nämlich, wie die von demselben ausgestellte Quittung beweist, ihm auf Rechnung des hie- sigen Gefängnisvereins und die 402 M., welche G. erhielt, sind infolge eines von Limburg aus erhaltenen Auftrags ihm nach und nach übergeben worden. Der demnach bleibende Rest ist größtentheils in kleinen Beträgen den nun Verurtheilten als Darlehen gegeben worden, auf deren Rück- zahlung ich freilich nicht mit Sicherheit rechnen konnte.“

\* Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat durch seine bereitwillige Ein- schaltung von „Stimmen aus dem Publikum“ schon manchem Mißstande gesteuert und Einfender dieses darf wohl annehmen, daß dasselbe auch Nachstehendem seine Spalten öffnen wird, umso mehr es das allgemeine Interesse berührt. Soweit uns erinnert, hat der Minister für Eisen- bahnen und Verkehrsweisen vor nicht langer Zeit die Verfügung getroffen, daß, um einer Ueberfüllung der Coupés vorzubeugen, eine Vertheilung der Sitzplätze in der Art stattfinden solle, daß auf jeder Sitz- reihe nur vier Passagiere untergebracht werden sollen. An der Taunus- bahn scheint man nur wenig auf die Bequemlichkeit des Publikums Rück- sicht zu nehmen, da zuweilen in einem jeden Coupé 10 Reisende untergebracht werden (wir meinen hier speciell die III. Klasse). Die Besäuernden, welche man den Conducteuren gegenüber laut werden läßt, verhalten ungehört, oder werden mit dem stereotypen „Alles besetzt“ abgeknippt. Es können ja gewiß Fälle eintreten, daß solches wirklich der Fall ist. Wenn aber bereits an einer Station wie Wiesbaden solches vorkommt, so kann von großer Fürsorge gewiß keine Rede sein und leicht wäre es, durch Einschaltung von Wagen diesem Mißstande abzuhelfen. In erster Linie ist die Bahn für das Publikum vorhanden und nicht umgekehrt. In der jetzigen Jahreszeit in diese Winterkleider eingehüllt zu sitzen auf einer Seite eingeklinkt zu sitzen, ist gewiß nicht angenehm und besonders dann, wenn man die ganze Strecke in solcher Weise abzufahren gezwungen ist. Wenn wir die Hoffnung hegen, daß durch Ihre Vermittelung Remedur geschaffen wird, so geschieht es in Anbetracht dessen, daß durch Ihr viel- gelebtes Blatt solche Nothschreie am Besten Verbreitung finden. B.

— **Biebrich, 20. Nov.** Im vorigen Jahre wurde der durch die Erfindung der Panzerplatten und -Thürme berühmt gewordene Oberst- leutnant Schumann auf dem hiesigen Friedhofe in seinem großartigen Mausoleum an der Seite seiner Gattin und seines einzigen Kindes zur letzten Ruhe bestattet. Noch vor einigen Jahren ernannte der Kaiser den früheren Ingenieur-Officier und Major a. D. zum Oberstleutnant mit der Erlaubnis, die Ingenieur-Uniform tragen zu dürfen. Nach dem Geschäftsbericht pro 1889/90 des Grusonwerks beträgt die an die Erben des verstorbenen Oberstleutnant Schumann geleistete Pauschalsumme zum Zwecke der Ablösung der auf jene übergegangenen Vertragsansprüche des Verstorbenen 500,000 M. Die Erben desselben sind die drei Geschwister: Landesbank-Director Schumann zu Weimar, Frau Oberstleutnant von Gerner, Wittve, daselbst und Frau Oberstleutnant von Bismark, Wittve zu Diez. Die frühere Schumann'sche Villa „Bonapartium“ an der Wiesbadener Chaussee ist jetzt im Besitze des Herrn Rentner Lynen, der sie baulich bedeutend erweitert, auch den Garten erheblich vergrößert. Nach dem Geschäftsbericht betrug der Bestand an Aufträgen für das Grusonwerk an Kriegsmaterial mit Einschluß der am 30. Juni d. J. in Ausführung begriffenen am 31. v. M. rund 17,500,000 M.

**Dohheim, 20. Nov.** Ein gemeinerer Felddiebstahl, wie ein gestern Morgens hier verübter, ist hier noch nicht vorgekommen. Am Dienstag pflanzte Herr Adolph Wintermeyer auf einem Acker an der Schwabacher Bahn in der Nähe des Waldes 12 Obstbäume. Gestern Mittag waren bereits 6 der schönsten davon gestohlen. Auch von dem daneben liegenden Acker sind 3 Bäumchen verschwunden.

**Schierstein, 19. Nov.** Herr Lehrer Wittgen von hier ist mit dem 1. Januar kommenden Jahres nach Wiesbaden versetzt. Ungern sehen wir den pflichttreuen und beliebten Lehrer von uns scheiden.

**Schierstein, 19. Nov.** Das Probelaute vom Thurne der neuen katholischen Kirche dahier findet nächsten Dienstag, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt. Das Rautenwerk besteht aus sieben Metallröhren von verschiedener Größe, welche harmonische Klänge abgeben. — Verschiedene Funde sind neuerdings wieder bei den Erdgrabungen am Ringen des Herrn Chr. Georg auf einer früheren Grabstätte aus Tageslicht befördert worden. — Reife Himbeeren, sowie Erdbeeren hat dieser Tage noch Herr Heinrich Schäfer hier in seinem Garten gepflückt.

**St. Goarshausen, 10. Nov.** Die Schafräude, welche in diesem Jahre in unserem Kreise ziemlich stark herrschte, ist nunmehr, wie amtlich festgestellt, erloschen. Im Ganzen wurden ca. 80 Bestände von der Räube befallen, und die Zahl der erkrankten Thiere belief sich auf rund 350 Stück. Davon wurden 72 Schafe, welche einer zweimaligen Babefur unterworfen wurden, gänzlich wiederhergestellt, während 278 Stück geschlachtet werden mußten.

**B. Vom Oberrheingau, 19. Nov.** Die Traubenlese zieht sich in diesem Herbst sehr in die Länge. Die Lese ist dabei immer schwieriger, da die Beeren durch den vielen Regen immer dünnhäutiger werden und stets mehr zu Boden fallen. Der 1890er weist bei mittlerem Mostgewichte einen nur geringen Säuregehalt auf, ist also ein ganz passender Wein für den Handel. Die anfänglichen Gebote von 450 M. das Stück befriedigten daher die Winger nicht und zeigen jetzt auch schon die Gebote steigende Tendenz.

**Rambach, 20. Nov.** Herr Karl Merkel von hier ist zum Gemeinderichter von Rambach ernannt und als solcher von dem Königl. Landrathe verpflichtet worden.

**Bönigstein, 19. Nov.** Se. Hoheit der Erbprinz von Nassau beabsichtigt, demnächst der kaiserlichen Familie einen Besuch zu machen und dürfte Se. Hoheit alsdann öfters Einladungen zu den Festlichkeiten am kaiserlichen Hofe und den Hofjagden erhalten. Während der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und deren beiden Prinzessinnen-Löcher in Homburg in diesem Jahre stattete der Erbprinz den hohen Damen mehrmals Besuche ab. Man hofft hier, nachdem die Kaiserin Friedrich ihr Cronberger Schloß bezogen haben wird, auf einen intimeren Verkehr zwischen der kaiserlichen und herzoglichen Familie. Der Erbprinz will die Universität Freiburg i. B. besuchen und Vorlesungen über Staatsrecht u. hören.

**n. Falkenstein (Taunus), 19. Nov.** Heute Vormittag ist der dirigierende Arzt der hiesigen Heilanstalt für Lungentranke, Herr Geheimre Sanitätsrath Dr. Detweiler, von seiner Studienreise nach Berlin wieder hierher zurückgekehrt und wird, wie er den Patienten der Anstalt mittheilt, in den ersten Tagen mit der Anwendung des Koch'schen Impferfahrens beginnen. Welche Hoffnungen man übrigens auf das neue Heilmittel in den Kreisen der hiesigen Kurgäste setzt, geht daraus hervor, daß dieselben zu Ehren des Herrn Dr. Detweiler bei dessen heutiger Rückkehr Wollerschüsse abfeuern ließen. — In einer am vorigen Sonntage dahier stattgehabten Bürgerversammlung wurde mit großer Mehrheit der Beschluß gefaßt, eine Hochdruck-Wasserleitung anzulegen und das Wasser in die Häuser einzuführen.

**O. Höchst a. M., 20. Nov.** Die feierliche Einweihung des hiesigen Realprogymnasial-Gebäudes wird am 2. d. M. stattfinden. Zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten sind auch die Herren Reg.-Präsident von Lepper-Bastli, Oberregierungsrath de la Croix, Reg.- und Schulrath Dr. v. Fricken u. A. m. geladen. — Der erst seit Kurzem hier thätige kath. Kaplan, Herr Diehl, ist zum Frühmesser in Hattersheim in Aussicht genommen bezw. von dem Patronats Herrn hierzu in Vorschlag gebracht worden. — Ob aus Scherz oder im Ernst sich ein Heirathscandidat aus Frankfurt a. M. an das hiesige Bürgermeisteramt mit der Bitte gewandt hat, ihm „gütigst“ junge israelitische Damen behufs Verehelichung bekannt zu geben, wird nicht konstatiert werden können, da sich unser Bürgermeisteramt doch nicht als „Schadchen“ (jüdischer Ehen-Vermittler) verwenden lassen kann!

**Fachingen, 20. Nov.** Die durch Ernennung des Brunnen-Verwalters Edeling zum Brunnen-Commissar in Niedersefers erlebte Stelle des königlichen Brunnen-Verwalters dahier ist vom 1. November ab dem bisherigen commissarischen Brunnen- und Baderverwalter in Weibach, Lieutenant a. D. von Bärensprung, übertragen worden.

**Münster, 17. Nov.** Am Samstag verunglückte an der Dreifachmaschine der Bürgermeister von Bernborn, Herr Balzer, indem ihm beim Unterschieben eines Klotzes der kleine Finger der rechten Hand von dem Rad der Maschine abgeschnitten wurde.

**Limburg, 19. Nov.** Schon sechs Geistliche unserer kleinen Diözese sind in diesem Jahre gestorben. Fünf von ihnen standen noch im rüstigen Mannesalter. Da außerdem noch etwa zehn Geistliche infolge schwerer Krankheit dienstunfähig sind, so herrscht gegenwärtig, wie der „St. W.“ geschrieben wird, Priester-Mangel, der erst mit Oftern, nach der Weihe der sieben Alumen des Priester-Seminars, in etwas gehoben werden kann.

**Limburg, 20. Nov.** Der Peter Joseph Scherer aus Niedersefers, früher Elementarlehrer zu Kellheim, ist wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren zur Untersuchungs-haft zu bringen und wird deshalb sogleich verhaftet.

**Weilburg, 19. Nov.** Die Herren Schütz & Comp. verkauften ihren bei Selters gelegenen „Sauerbrunnen“ an die Wiener Firma Ungar & Comp. für den Preis von 100,000 M. (Weilb. T.)

**Weilburg, 20. Nov.** Vor einiger Zeit hatte der Gemeindevorstand von Rohnstadt an die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. eine Eingabe gerichtet, in welcher darum nachgesucht wurde, daß die vorletzte in der Nähe der Eisenerzgrube Riesenburg zu errichtende Haltestelle der Bahnstrecke Weilburg-Laubuscheidbach die Bezeichnung „Rohnstadt“ erhalte, anstatt „Riesenburg“. Da dieser Antrag auch von der Verwaltungsbehörde bei dem Herrn Minister bekräftigt wurde, weil doch der Ort menschlichem Ermessen nach immerfort bestehen wird, der Betrieb der Grube hingegen in absehbarer Zeit einmal aufhören dürfte, so hat der Herr Minister sich nunmehr auch mit der neuen Benennung „Rohnstadt“ einverstanden erklärt.

**Frankfurt, 20. Nov.** Der Redacteur der „Frankfurter Volksstimme“, der 28-jährige Gustav Hoch stand gestern zum ersten Male vor Gericht. Es handelte sich um einen Proceß wegen mehrerer, in dem Blatt erschienenen Artikel. Die Anklage lautet auf Majestätsbeleidigung und Uebertretung des § 131 (Schmähung von Staatseinrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit), angeblich begangen in den incriminirten Artikeln in No. 201, 213, 214, 219 vom 2. 10., 16., 23. September d. J. In No. 201 befindet sich ein vom Angeklagten verfaßter Leitartikel über die Sedanfeier, in den anderen aber Bemerkungen der Redaction über dem Angeklagten von Anderen zugegangene Mittheilungen, worin eine Beleidigung des Kaisers enthalten war. Das Gericht erkennt wegen § 131 und wegen Majestätsbeleidigung in einem Falle auf ein halbes Jahr, weil man in dem Artikel über das Sedanfest, namentlich in dem Passus, daß der Militarismus das Volksleben vergifte, eine willkürliche Entstellung von Thatsachen findet. Auch ein Passus über die Solbaten-Mißhandlungen wird als eine wider besseres Wissen vorgebrachte unwahre Behauptung angesehen, namentlich die, daß die Kriege zur Beschäftigung der Heere unternommen werden, um einen „Mordspatriotismus“ zu erzeugen.

**Personal-Veränderungen im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Frankfurt a. M.** Versetzt sind: Ober-Postassistent Horn von Frankfurt a. M. nach Diez, Ober-Telegraphenassistent Wiese von Frankfurt a. M. nach Homburg v. d. Höhe. In Ruhestand versetzt ist: Ober-Telegraphenassistent Hasselmann in Homburg v. d. H. Gestorben ist: Postsecretär a. D. Thomin in Homburg v. d. Höhe.

**Lehrerstellen.** Die 1. Lehrerstelle zu Wehen, mit einem decretlichen Gehalte von 1050 M., soll bis zum 1. Januar 1891 anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 10. Dezember cr. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren einzureichen.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**W. Königl. Schauspiel.** „Der Waffenschmied“, komische Oper in drei Acten von Albert Vorhagen. Das heitere, von Humor und derber Komik gewürzte Werk ist immer eine Lieblingsoper des hiesigen Publikums gewesen, trotzdem daß die Musik nicht überall gleichwerthig ist; die zum größten Theile recht gute Besetzung, welche der Oper hier zu Theil wird, hat aber jedenfalls auch nicht wenig zur Beliebtheit derselben beigetragen. Vorgestern sang der auf Engagement hier gastirende Herr Hans Bussard vom Stadttheater in Nürnberg den Knappen Georg und hinterließ mit dieser erstmaligen Darstellung einen entschieden freundlichen, zu seinen Gunsten sprechenden Eindruck. Herr Bussard zeigte sich in dieser Rolle als ein flotter, gewandter Spieler, der die Rolle in sehr hübscher Weise zur Geltung zu bringen verstand, ohne dabei in Uebertreibungen zu verfallen. Musikalisch scheint er sehr sicher zu sein, was hier nicht zu unterschätzen ist, auch zeigten sich seine stimmlichen Mittel geeignet und vollständig ausreichend für derartige Buffo-Parteien; ob aber das Organ auch einem anspruchsvolleren Dasein gegenüber Stand halten wird, ist abzuwarten. Wie wir hören, wird Herr Bussard nächsten als „David“ in Wagners „Meisterfingern“ auftreten; danach wird sich über seine Leistungsfähigkeit ein weiteres, vollständigeres Urtheil bilden lassen. Die Trumentraut sang zum ersten Male Fr. Brodmann und zwar zur Ueberräschung aller Derjenigen, welche sie als komische Alte schon einmal gesehen haben. Bis jetzt hat dieselbe in derartigen Chargen eigentlich keine beneidenswerthe Rolle gespielt, sei es, daß sie es nicht anzufangen wußte, zu besangen, auch zu unsicher war, genug, man konnte schon vollständig zweifelhaft darüber geworden sein, ob Fr. Brodmann überhaupt in der Darstellung solcher Figuren zu verwenden wäre. Vorgestern hat sie in sehr angenehmer Weise enttäuscht, ihre Trumentraut war so lebendig und drollig im Spiel, so richtig in der ganzen Auffassung, daß wir ihr dazu nur gratuliren können; auch gesanglich genügt sie in viel höherem Maße als sonst in derartigen Partien. Jedemfalls hat Fr. Brodmann mit dieser Darstellung bewiesen, daß ihr auch Talent für die Darstellung komischer Charaktere keineswegs fehlt. Man versuche es nur recht bald mit ihr in

Aubers, „Maurer und Schloffer“. Die Aufführung nahm auch sonst, soweit wir darüber berichten können, einen recht flotten, befriedigenden Verlauf.

**W. Furhaus.** Am demselben Abend fand im Kursaal eine Veranstaltung ganz anderer Art statt, als wir sonst daselbst, wenn es sich um künstlerische Leistungen handelt, zu hören gewohnt sind. Es gab ein italienisches Concert, ausgeführt von Carolina Grimaldi, Mandolin-Virtuosin, Maria Passari, Primadonna, Sopran, Melie Sarti, Violin-Virtuosin, und Ernesto Baraldi, Klavier-Virtuose. Der anspruchsvolle Rahmen der Künstler-Concerte im Kurhause fehlte also bei dieser Gelegenheit, und dennoch gestaltete sich der Abend bei aller Bescheidenheit der Aufstretenden zu einem sehr hübschen, geradezu reizvollen, wenigstens, soweit wir darüber zu berichten in der Lage sind. Die italienische Musik schwächte sich allerdings leicht ab, auch konnte das Concert hinsichtlich des compositischen Werthes seines Programms auf keine Bedeutung Anspruch machen, der Reiz lag hauptsächlich in der Art, wie dasselbe ausgeführt wurde. Zunächst war das Ensemble ein absolut reines, vollendetes, dann aber vermischte man sehr angenehm alle die Uebertreibungen, forcirten Manieren etc., welche besonders den jetzigen jugendlichen italienischen Künstlern eigenthümlich sind. Signora Passari, die Sopranistin der Gesellschaft, zum Beispiel, welche als Sängerin wohl am ersten zu derartigen Outirungen veranlaßt sein könnte, hielt sich ganz frei davon; ihre Schule ist eine ganz vorzügliche, ihr Vortrag warm, sympathisch und von großer Natürlichkeit, auch versteht sie ihr anscheinend nur kleines Organ, Dank ihrer guten Schule, sehr gut auszunutzen, die Stimme ist einer Kraftentwicklung fähig, welche man zuerst derselben kaum zutrauen im Stande wäre. Einen besonderen Reiz übte das Mandolinispiel der Signora Grimaldi aus, schon deshalb, weil das Instrument hier sehr wenig gekannt und gespielt wird, dann aber auch, weil es außerordentlich geschickt gehandhabt wurde. Signora Grimaldi weiß ihrem Instrumente durch sein nancirten Vortrag ganz wunderhübsche Effecte abzugewinnen, sowohl, wenn sie die Cantilene führt, als auch, wenn sie begleitet, oder ihr Instrument virtuosenhaft behandelt. Signora Sarti haben wir nur in dem Schluß-Ensemble gehört. In demselben hatte sie keine Gelegenheit, besondere Bravour als Violinistin zu entwickeln, zeigte sich aber als gute Ensemblepielerin mit zwar kleinem, aber sehr weichem, angenehmem Ton, während Signor Baraldi sich durchgängig am Piano als verständiger, geschickter Begleiter erwies. Das Concert wirkte hauptsächlich durch seine exotische Eigenart; es war einmal etwas Anderes, als sonst in den Künstlerconcerten geboten wurde. Jedenfalls hat sich unsere Kundirection den Dank aller Derer erworben, welche Gelegenheit genommen hatten, diese vier Künstler zu hören. Die Vorträge der italienischen Gäste wurden mit warmem Beifall entgegengenommen.

**Mittelrheinisches Musik-Fest.** Wie bekannt, wird im Juni nächsten Jahres seitens des „Cäcilien-Vereins“ die Abhaltung eines mittelrheinischen Musik-Festes in größtem Stile geplant. Das Comité, welches sich für das Fest gebildet hat, bemühte sich zunächst, den dazu erforderlichen Garantie-Fonds von den interessirten Kreisen zeichnen zu lassen und es ist in den wenigen Tagen zum erfreulichsten Ziele gelangt. Bis heute sollen schon über 20,000 Mark fest gezeichnet sein. Von der Stadt Wiesbaden steht ein Beitrag von 3000 Mark in Aussicht und auch noch zahlreiche andere Unterschriften sind verprochen, so daß wohl 40,000 Mark herauskommen werden. Allerdings dürfte ein solches Musik-Fest für Wiesbaden aber auch nach jeder Richtung hin vom höchsten Vortheile sein und der nächsten Sommer-Saison zweifelsohne eine große Anziehung werden. — Sodann hat sich das Comité mit der Feststellung des Programms und der Wahl der Fest-Dirigenten eingehend befaßt und diese Aufgabe gleich befriedigend gelöst. Das Musik-Fest soll drei Tage dauern. Der erste soll, wie schon gemeldet, das Oratorium „Der Messias“ von Händel bringen; der zweite als Haupt-Nummer Beethovens „Neunte Symphonie“ neben anderen hervorragenden Tonrichtungen; der letzte soll vorzugsweise den solistischen Leistungen gewidmet sein. Die Aufführung des ersten Tages wird, wie üblich, der Dirigent des leitenden Vereins, also Herr Martin Wallenstein vom „Cäcilien-Verein“, leiten; für die beiden anderen soll ein besonderer Fest-Dirigent eingeladen werden, wie Solches überall und namentlich stets auch am Niederrhein der Fall ist. Auf Vorschlag des Dr. jur. Albert Wilhelm wurde hierzu einstimmig der kaiserl. königl. Hofopern-Director, Herr Wilhelm Fahn zu Wien, erwählt. Namens und Auftrags des Comité telegraphirte sodann Herr Dr. Wilhelm an Herrn Director Fahn und erhielt sofort folgende hübsche Depesche als Antwort: „Mit großem Vergnügen für mein liebes Wiesbaden und sein unvergleichliches Publikum bin ich stets bereit. Viele Grüße und besten Dank! Fahn.“

**Personalien.** Herr Hofcapellmeister Aug. Junkermann hält in der Sing-Akademie in Berlin am nächsten Montag eine „Fris Reuter“-Vorlesung ab.

**Bildende Kunst.** Als Sieger aus dem Wettbewerbe für ein Fris Reuter-Denkmal in Stavenhagen ist Bildhauer Martin Wolff in Berlin hervorgegangen, der drei Entwürfe eingeleistet hatte. Zur Ausführung kommt ein Entwurf, der den Dichter in ungezwungener Haltung, auf einem alterthümlichen Lehnstuhl sitzend, darstellt.

### Vom Bücherfisch.

\* **Heusinger v. Waldegg.** „Kalender für Eisenbahn-Techniker.“ Herausgegeben von A. B. Meyer. Jahrgang XVIII. 1891. Gebunden nebst Beilage 4 Mk. und „Kalender für Straßen- und Wasserbau- und Cultur-Ingenieure.“ Herausgegeben von A. Rheinhard. Jahrgang XVIII. 1891. Gebunden nebst Beilage 4 Mk. Beide erschienen in Wiesbaden bei J. F. Bergmann. Die Vorzüge dieser Fachkalender, die nimmehr in ihrem 18. Jahrgange vorliegen, bestehen in ihrer außerordentlichen Reichhaltigkeit, Uebersichtlichkeit und dem praktischen Bedürfnisse entsprechender Eintheilung. Wir finden in dem Kalender alle jene Tabellen, Zahlen, Formeln und Preis-Angaben, welche der Techniker und Ingenieur am öftesten benötigt, wie denn überhaupt der Gesamt-Inhalt, unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner neu bearbeitet, alles Wissenswerthe aus dem technischen Gebiete, zwar in gedrängter Kürze, aber den Gegenstand erschöpfend, zusammenfaßt. Die technische Statistik und das Beamten-Verzeichniß sind auch in diesem Jahrgange in beiden Kalendern auf Grund von bei den betreffenden Dienststellen selbst eingezogenen Angaben neu ausgearbeitet und vermehrt worden und bieten so ein Abreißbuch aller Eisenbahn-Techniker, Straßen-, Wasserbau- und Cultur-Ingenieure. So glauben wir denn auch diesen neuen Jahrgang der beiden Kalender unseren Lesern aufs Beste empfehlen zu sollen; die Besitzer der früheren Jahrgänge werden werthvolle Erweiterungen und Ergänzungen darin finden; denen aber, welchen die Kalender noch unbekannt sein sollten, werden, bei uns übergeigt, dieselben als Nachschlagebücher kennen lernen, welche bei allen Arbeiten auf dem Bauplätze und im Bureau sich als außerordentlich dienlich erweisen.

### Die Hochzeits-Feier in Berlin.

Aus Anlaß der Vermählungs-Feier der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolph zu Schaumburg-Lippe brangte Berlin am Mittwoch in feierlichem Flaggenschmuck. Sämmtliche officiellen Gebäude waren mit Flaggen in den preussischen und deutschen Farben geschmückt. In den Straßen, welche zu dem königlichen Schlosse führen, herrschte ein sehr reges Leben, das bekannte Straßenbild bei allen Hoffestlichkeiten, und die Schaulustigen sicherten sich schon bei Zeiten gute Plätze, um die Aufmärsche der Galatschen in nächster Nähe bewundern zu können. Nachmittags um 4 Uhr fand im Palais der Kaiserin Friedrich die Unterzeichnung des Ehevertrages statt und sodann die Civil-Trauung. Hieran hielt die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin-Bräut große Aufahrt nach dem Schlosse in sechsstämmigem Galawagen mit zwei Vorreitern, mit Fackelträgern und einer Eskorte des 1. Garde-Dräger-Regiments „Königin von Großbritannien“. — Der italienische Botschafter, Graf Launay, hat der hohen Braut, wie die „Post“ meldet, die Glückwünsche des Königs und der Königin von Italien überbracht, nebst einem kostbaren Armband mit einem großen von Brillanten umgebenen Smaragden en capuchon. — Von der Galatfel im königlichen Schlosse am Dienstag wird berichtet: Das Brautpaar hatte seinen Tafelplatz inmitten der beiden Kaiserinnen. Gegenüber saß der Kaiser, zu seiner Rechten die Fürstin zu Schaumburg-Lippe, zu seiner Linken die Kronprinzessin von Griechenland. An der Tafel fanden außer den Fürstlichkeiten noch Plaz deren Dienst und Umgebung, die obersten Hofchargen, der Reichszugler, der Minister des königlichen Hauses, der Staatssecretär des Auswärtigen, der großbritannische Botschafter, der hessische Gesandte, im Ganzen einhundertunddreißig Personen. Die Kaiserin trug eine Robe von schwarzem Sammet mit einem Tablier von Goldstoff, langen, schwarzen Spitzenärmeln und einem hohen, sogenannten Medici-Kragen aus Goldstickereien, Schmuck von Brillanten in Collier und Diadem. Noch in Trauer war die Kaiserin Friedrich in einer schwarz-seidenen, mit Krepp garnirten Robe mit dem Orangenband des Schwarzen Adler-Ordens. Der Schmuck bestand in einem Collier von 12 Perlenkugeln, einem Brillant-Diadem und einem großen Brillantstern, der auf der Schulter das Band des Schwarzen Adler-Ordens festhielt. Der Tafelschmuck war in älteren Stücken der Silberkammer entnommen und von ganz ungewöhnlichem Glanze. Es standen auf der Tafel achtzehn hohe silberne Kandelaber und an siebenzig Schwefelstübe, Meisterstücke der Silberfärberei, bestehend in Krüsen, plastischen Gruppen, Vasen, Terrinen, Kuchengefäßen und Humpen vom größten Kaliber. Diese Silbertafel in dem mit rothem Damast bekleideten, mit herrlichen Bildern geschmückten Saale unter dem Lichterglanze von acht großen vergoldeten Kronleuchtern, gewährte einen geradezu zauberhaften Anblick.

Zu den Hochzeitsgeschenken der Prinzessin Victoria ist noch das ihrer künftigen Schwiegereltern nachzutragen, des Fürsten und der Fürstin zu Schaumburg-Lippe. Es ist der „Post“ zufolge von großer Kostbarkeit. Ein schräg über die Schulter gehender Zweig von sechs großen Rosen mit Blättern in Brillanten, der auch als Diadem getragen werden kann, dazu eine Krone von großen Brillanten. Der hohe Bräutigam verehrte seiner Braut einen Ring mit einem Brillanten seltener Größe. Zu den Geschenken kam noch ferner ein Bowlenjerice des Officiercorps des Bonnet-Regiments mit dem gemalten Wappen des Prinzen-Bräutigams und den Wappen sämmtlicher Officiere auf den Gläsern.

### Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich feiert heute ihren 50. Geburtstag. — Dem Prinzen Adolph zu Schaumburg-Lippe, dem Gemahl der Prinzessin Victoria, ist von dem Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden. — General von Clausen in Stuttgart wurde vom Commando nach Preußen entbunden und zur Disposition gestellt. Die Generalmajor

Graf Zeppelin, Schott von Schottenstein und Falkenstein wurden zu Generalleutenants befördert. — Der als Bischof von Straßburg in Aussicht genommene Prinz Radziwill hat von seiner Ernennung Abstand zu nehmen gebeten. Die Verhandlung zwischen dem Vatikan und der preussischen Regierung müssen daher fortgesetzt werden.

**\* Lehrergehaltsfrage.** Auf Grund einer Verfügung des Unterrichts-Ministers wird bei den Verhandlungen mit den einzelnen Magistraten behufs Neuregelung der Besoldungen der Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen in Orten mit mehr als 10,000 Einwohnern empfohlen, die Gehälter nach einer beweglichen Scala in der Art zu regeln, daß für alle Stellen derselben Kategorie ein den örtlichen Verhältnissen und der Stelle angemessenes Mindestgehalt als Grundgehalt angenommen und dessen Steigerung bis zu einem angemessenen Höchstgehalte durch bestimmte regelmäßige Alterszulagen mit dem fortschreitenden Dienstalter herbeigeführt wird. Bei dieser Regulierung ist es für die Gehaltsbemessung gleichgültig, an welcher Klasse der einzelne Lehrer unterrichtet; wohl aber kann und muß für besondere Stellen (z. B. Rectorstellen) ein besonderes Grundgehalt und eine besondere Scala festgesetzt werden.

**\* Berlin, 20. Nov.** Im Monat September verlor die deutsche Armee durch den Tod 88 Mann, davon 8 durch Selbstmord, 12 durch Verunglückung. — Es wird beabsichtigt, die Uniform der Matrosen unserer Marine nach englischem Muster abzuändern und zwar besteht die Aenderung darin, daß die Unterenden bis zum Halbe reichen. Es soll dadurch den häufigen, namentlich bei Rekruten eintretenden Erkrankungen vorgebeugt werden, bisher war die Brust unbedeckt, was bei den Mannschaften keiner anderen Marine der Fall ist. — An der Börse herrschten gestern panikartige Zustände. Sämtliche leitenden Papiere, namentlich Banken, erlitten unerhörte Coursstürze. Es war geradezu eine Katastrophe. Es wird eine Verschärfung der Krise befürchtet. — Bei Gelegenheit der letzten Staats-Verordnung wurde vom Herrenhause folgende Entschließung angenommen: „Auf Grund der vom Herrn Cultusminister konstatirten Thatfache, daß bei preussischen öffentlichen höheren Lehranstalten wegen der Ueberschuldung jüdischer Schüler an den jüdischen Sabbathen und Festtagen der Unterrichtsplan verändert werden muß, die königliche Staatsregierung um Erwirkung von Maßregeln zur Beseitigung der hieraus erwachsenden Uebelstände zu ersuchen.“ Darauf ist folgende Antwort der Regierung ergangen: „Die Stärke des jüdischen Schüler-Elementes in den höheren Lehranstalten wird in den diesseitigen statistischen Erhebungen fortgesetzt beobachtet und bildet auch in den Verwaltungsberichten der Provinzialbehörden einen Gegenstand der Beprüfung. Specielle Maßnahmen in der Richtung des Beschlusses des Herrenhauses hat die Staatsregierung bisher nicht für angezeigt erachtet.“ — Die Konservativen wollen, wie die „Kreuz-Ztg.“ berichtet, die neue Erbschaftsteuer einfach ablehnen. Sie sind der Meinung, daß das mobile Capital sich der Erbschaftsteuer der Ehegatten und Kinder durch mündliche Schenkung unter Lebenden mit Leichtigkeit werde entziehen können, während dies beim Grundbesitz nicht der Fall sei. — Es verlautet, daß Herr Geh. Rath Koch in den Adelsstand versetzt werden würde. Sollte sich diese Mittheilung bestätigen, so würde, wie das „Berl. Z.“ richtig bemerkt, eine derartige Belohnung seiner Dienste vom Standpunkte des deutschen Bürgerthums sehr zu bedauern sein. — Nach einem Beschlusse des Molke-Comités wird die dem Grafen Molke zum 90. Geburtstage von deutschen Städten überreichte provisorische Adresse in monumentaler Weise als Bronze-Relief mit eingegrabenem Text der Adresse hergestellt und an einem von Molke zu bestimmenden Orte angebracht werden. Gleichzeitig soll dem Feldmarschall ein Rußbaumkranz, enthaltend 27 lederne Wappen mit den Unterschriften der städtischen Vertreter Deutschlands, überreicht werden.

**\* Randschan im Reich.** Die Strafkammer in Danzig verurtheilte Dr. Wehr wegen Mordens und Bestechung zu einem Jahr Gefängnis, wobei 10 Monate Untersuchungshaft abgerechnet werden. Holz erhielt 9 Monate Gefängnis, Krippl wurde freigesprochen. — Ein Antrag der oberbayerischen Handelskammer an die Regierung verlangt die baldigste Herabsetzung der Personentaxe auf mindestens die Hälfte, Vereinfachung des Eisenbahn-Verkehrs (auch im Billethsystem) und Beschleunigung der Züge.

## Ein nihilistischer Mord in Paris.

Der pensionirte russische General von Seliverstow, früher Director in der 3. Abtheilung des Innern und Polizeichef, seit 14 Tagen zu Paris im Hotel de Bade am Boulevard des Italiens wohnend, empfing Mittwoch Vormittag den Besuch eines verdächtig aussehenden Mannes, der ihm selbst einen Brief übergeben wollte und auf Antwort wartete. Nach dem Weggang des Mannes fand man den General in seinem Zimmer bewußtlos am Boden liegen; in der linken Schläfe hatte er eine Schußwunde, aus welcher das Blut in einem schmalen Streifen abwärts rieselte. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur constatiren, daß die offenbar aus einem Revolver herrührende Schußwunde den Schädel zertrümmert und das Gehirn verletzt habe, also unbedingt tödlich sei. General von Seliverstow vermochte auf die an ihn gerichteten Fragen nicht mehr zu antworten. Nachmittags ward ihm unter Assistenz mehrerer Aerzte die Kugel aus dem Kopf herangegenommen, wenige Minuten später trat der Tod ein. Der General lebte theils in Paris, theils in Nizza, besaß ein ungeheures Vermögen und war in den russischen officiellen Kreisen sehr angesehen. Er verkehrte viel auf der russischen Botschaft. Bevor die Einzelheiten des Ereignisses bekannt waren, glaubte man an einen Unfall oder Selbstmord. Ein Attentat ist jedoch zweifellos. Geld und Werthsachen sind unberührt geblieben. Das Publikum zeigt große Aufregung und Entrüstung über

diese That auf dem offenen Boulevard und am hellen Tage. Nach allen bisherigen Ermittlungen ist anzunehmen, daß ein nihilistischer Mordact vorliegt. Der Untersuchungsrichter Guillot wurde mit dem Verfahren gegen einen gewissen Padelewski, den angeblichen Mörder des Generals Seliverstow betraut. Padelewski ist 35 Jahre alt, mittleren Wachses, mager; er war bereits in der nihilistischen Bewegung bekannt. Er wohnte bei einem anderen Nihilisten, der verhaftet wurde. Padelewski besorgte Ausgänge für einen Herrn de Bernow, der im Institut Rußland unter dem Titel „Salon franco-russe“ Concerte mit ausländischer Musik veranstaltete. Padelewski überbrachte dem General Seliverstow einen Brief de Bernows mit Concert-Einladungen. Padelewski wird eifrig gesucht. Die Polizei veranstaltete eine Hausdurchsuchung bei zahlreichen Russen und nahm noch zwei weitere Verhaftungen vor. de Bernow blieb unbedrängt. Seliverstow erhielt den Schuß, während er die Antwort an Bernow zu schreiben begann. Die Kugel soll, wie die „France“ behauptet, vergiftet gewesen sein. Man fand noch einige Patronen. Der Pole Mendelssohn, bei dem Padelewski seit drei Monaten wohnte, ist auch verhaftet worden.

## Ausland.

**\* Oesterreich-Ungarn.** Durch das im Vorjahre angenommene Wehrgesetz haben jene Einjährig-Freiwilligen, welche die Prüfung zum Reserve-Lieutenant nicht bestehen, ein zweites Präsenzjahr durchzumachen. Diese damals vielbekämpfte Bestimmung hat bereits ihre wohlthätigen Folgen geltend gemacht. Während früher nahezu bis zu 70 Procent der geprüften Einjährigen durchfielen, haben heuer in Oesterreich 80, in Ungarn 82 Procent von den 2938 Einjährigen des Soldatenstandes die Lieutenant-Prüfung bestanden. Beide Staaten zusammen genommen, ergiebt sich sonach ein Durchschnittsergebnis von 81 Procent der erfolgreich Geprüften. Daß hierauf das Eingangs erwähnte Gesetz Einfluß geübt hat, unterliegt wohl keinem Zweifel.

**\* Italien.** Turiner Depeschen der regierungsfreundlichen Blätter heben den rednerischen Erfolg Crispiis hervor. Die Erklärung Crispiis, daß eine Isolirung Italiens das Land zu noch weit größeren Kriegen zwingen und die Unabhängigkeit Italiens gefährden würde, rief lebhaften Beifall hervor. — Dem „Pungolo“ zufolge beabsichtigt König Humbert dem Professor Koch einen hohen Orden zu verleihen. Darüber wird sich keiner wundern. — Der neuesten Statistik entnehmen wir folgende Ziffern über die Fremden-Colonie in Rom. Die zahlreichste ist die deutsche: sie zählt 3015 Seelen. Dann kommen die Engländer 2501, die Franzosen mit 1850 u. s. w. Es giebt in Rom 6 englische, 4 französische, 4 deutsche und 3 belgische Banken.

**\* Großbritannien.** In Clonmel wurden vier Nationalisten, darunter Dillon und William Patrick O'Brien, zu sechsmonatlichem mit zwei zu viermonatlichem Gefängnis verurtheilt. — Die Londoner „City Press“ veröffentlicht einen Stammbaum, der beweisen soll, daß der jetzige Lord Mayor Savory im 31. Gliede von Hugo Capet, dem Gründer der Bourbonen-Dynastie abstammt. — Die, wie gemeldet, in London den Folgen eines langwierigen typhösen Leidens erlegene Lady Hannah Rosebery war am 27. Juli 1850 als einzige Tochter des Barons Meyer Rothschild geboren. Im Jahre 1878 heirathete die reichste der Erbinnen den Lord Archibald Rosebery und trat dadurch in regere Verbindung mit den leitenden Vertretern der englischen Politik und der englischen Hocharistokratie. In ihrem prachtvollen Schloß in der Nähe von London, sowie in dem Stammschloß der Roseberys, das bei der North-Brigge bei Edinburgh gelegen, und eine berühmte Bildergalerie enthält, sah sie oft Gladstone als Gast.

**\* Schweden und Norwegen.** Das Regierungsorgan dementirt amtlich das vom „New-York Herald“ verbreitete Gerücht, die Kronprinzessin von Schweden werde nach Berlin kommen, um sich dem kochischen Heilverfahren zu unterziehen. Die hohe Dame leide zwar an Lungenaffection, aber, wie die ersten Specialärzte festgestellt hätten, keineswegs an Tuberculose.

**\* Rußland.** Die Untersuchungsacten im Proceß gegen den Hufaren-Lieutenant Bartenjew in Warschau, welcher bekanntlich angeklagt ist, die Schauspielerin Marie Wisnowska ermordet zu haben, umfassen zwei Bände, von denen jeder über 500 Seiten zählt. Sieben am Orte des Verbrechens vorgefundene Briefe hat man mit Hilfe der Photographie vervielfältigt. Der Vertheidiger des Angeklagten erklärte, er werde die Frage der Unzurechnungsfähigkeit Bartenjews anregen.

**\* Amerika.** Infolge der Befürchtungen, welche der Aufstand der Sioux-Indianer zwischen dem Missouri und dem Felsen-Gebirge hervorruft, wurden Truppen beordert, um die Indianer an der Grenze von Dakota in Schach zu halten.

## Aus dem Gerichtssaal.

**-o- Wiesbaden, 20. Nov. (Strafkammer-Sitzung).** Vorsitzender Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichtsassessor Krause. — Die größtlichen Verurtheilungen, welche das städtische Brausebad alsbald nach seiner Eröffnung erfahren mußte und welche der Verwaltung zu ernstlichen Verwarnungen in den Tagesblättern Veranlassung gegeben haben, bilden die Unterlage zu der ersten heute stattgehabten Verhandlung gegen den Friseur Carl H. von Frankfurt a. M., den Posthilfsboten Johann H. und den Tapezierer B. von hier. Diese jungen Leute hatten im Sommer d. J. das Brausebad zum angeblichen Zwecke des Badens betreten, daselbst aber, wie der Bademeister der Revision der Bellen unmittelbar nach dem Bade bemerkte, in einer nicht wiederzugebenden Weise beschmutzt. Die Personalken dieser „jungen Herren“ wurden festgestellt und demnach Anklage wegen

Sachbeschädigung gegen sie erhoben. Das königliche Schöffengericht erkannte jedoch auf Freisprechung, weil es eine Sachbeschädigung, die eigentliche Beschädigung einer Substanz, nicht für nachgewiesen erachtete. Die königl. Staatsanwaltschaft legte Berufung gegen dieses Urtheil ein, mit dem Antrage, die Angeklagten wegen groben Unfugs mit je 3 M. zu bestrafen. Wenn nun auch die Strafkammer die That der Angeklagten als eine höchst gemeine und verwerfliche bezeichnen mußte, so konnte sie doch darin eine Sachbeschädigung nicht finden, wie derselben denn auch die Kriterien des groben Unfugs mangelten, indem durch die Nothheit der Helden eine Belästigung des Publikums im Sinne des Strafgesetzbuches, in öffentlicher Beziehung, nicht anzunehmen war. Der Gerichtshof konnte es deshalb nur der Stadt- oder Polizeibehörde überlassen, Bestimmungen zu treffen, welche die Verunreinigung der Badegassen in Strafe stellt. — Die Verurteilung der Ehefrau des Lumpensammlers M. von Oberwalluf gegen ein Urtheil des königl. Schöffengerichts zu Ettville, welches sie wegen Unterschlagung einer Tade mit 5 Tagen Gefängnis belegt, wird auf ihre Kosten als unbegründet verworfen.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

\* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 20. Nov. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 M. 60 Pf. bis 15 M. 10 Pf., Roggkorn 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 80 Pf., Gerst 6 M. — Pf. bis 7 M. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 19. Nov. Die Preise stellten sich pro Maaß: Rother Weizen 17 M. 10 Pf., weißer Weizen — M. — Pf., Korn 13 M. 25 Pf., Gerste 10 M. 60 Pf., Hafer 7 M. 15 Pf.

## Vermischtes.

\* **Vom Tode.** Der Schwiegersohn der Fürstin Pauline Metternich, Graf Georg Waldstein, dessen Gattin im August einem Herzschlag erlag, ist, 37 Jahre alt, in Wien gestorben. Im Jahre 1835 hatte auf Schloss Johannisberg am Rhein die Hochzeit des jungen Baeres stattgefunden.

Am Dienstag wurde der königliche Förster Petschel aus der Försterei Biegenort in das Gerichtsgewand in Stettin eingeliefert. Er geriet mit einem seiner Arbeiter in Streit und kam dabei berangt in Born, das er ein Tischmesser ergriff und es dem Arbeiter in die Brust stieß, worauf dieser sofort todt zu Boden sank. Der Erstgeborene hinterläßt eine Frau und neun Kinder. Förster Petschel leidet an Delirium und ist schon einmal in der Stettiner Irrenanstalt „Bergquell“ in Behandlung gewesen.

In Paris brannte die große Stearinfabrik bei Dijon nieder. 500 Arbeiter sind infolge dessen beschäftigungslos.

In der Dinaburger Creditbank wurden Nachts 130,000 Rubel in Werthpapieren gestohlen. Man vermutet, daß die Diebe nach Deutschland geflüchtet sind.

Bei der Installation eines rumänischen Pfarrers in der Nähe von Bistritz, der einem Theil der Gemeinde nicht genehm war, kam es an der Kirchenthüre zu einer Rauferei, bei welcher sechs Menschen getödtet und sechzehn schwer verwundet wurden. Die Gensdarmie machte endlich dem Gemüth ein Ende.

In der Nähe von Cannes hat eine Bauersfrau Namens Rosalie Vertollat einen Knaben ohne Augen geboren.

Wie aus New-York gemeldet wird, ist Varnum, der König der Medaile, in Bridgeport, Connecticut, an einem bössartigen Fieber schwer erkrankt.

Das Schwurgericht in Weimar hat gegen den Landwirth Baum aus Lößersdorf bei Würzel die Todesstrafe erkannt. Baum hatte während der Krankheit seiner Frau mit Emilie Bösch ein vertrautes Verhältnis begonnen. Da dies nicht ohne Folgen blieb und die B. bereits drei außerordentliche Kinder zu ernähren hatte, verlangte sie von B. hundert Thaler und drohte, als er die Summe nicht schaffen konnte, die Sache der Baum'schen Frau zu entdecken. B. faßte daher den Entschluß, die B. aus dem Wege zu schaffen. Er bestellte sie am Abend des 15. Juli d. J. nach seinem Weinberg, und hat sie dort durch Schüsse und Kolbenschläge getödtet.

Ein Honorar von einer Million Rubel hat dieser Tage ein Advocat in Moskau erhalten, weil er die Ungültigkeitserklärung der Ehe des ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Altgläubigen Marajew durch das Gericht bewirkte. Der Millionennachlaß des M. ging danach nicht auf seine Frau und Kinder über, sondern auf seinen Bruder. Die nach den Bräuchen der Altgläubigen geschlossenen Ehen, welchen die Sanction durch die herrschende Kirche fehlt, sind nach dem geltenden russischen Civilrecht stets anfechtbar.

In Meiningen's Hofkreisen erregt ein gegenwärtig in der „Frauen-Zeitung“ erscheinender Roman, der intime Verhältnisse der thüringischen Residenz behandelt, unliebsames Aufsehen. Viele Personen aus der dortigen Gesellschaft sind mehr oder weniger deutlich vorgeführt und darüber natürlich sehr erbaut. Der Verfasser ist ein früher in Meiningen wohnhafter Officier, der sich aber schon längere Zeit auf Reisen befindet.

Die Tochter eines Wirthes aus Adiamünde bei Riga wurde auf dem Nachhausewege, als sie die Niederlassung eines Wirthes, dessen sehr böse Hunde berüchtigt sind, bereits hinter sich hatte, von der Meute angefallen und todtgebeissen.

In Wildhausen (Thüringen) wurden die Ehefrau des Gutsbesizers Gräber und zwei Kinder durch Kohlenoxydgas-Vergiftung getödtet.

Der bekannte Schauspieler Bancroft hatte versprochen, dem Leiter der Heilsarmee, General Booth, zur Förderung seines socialen Rettungsplanes 1000 Pfd. St. beizutragen, falls 99 Herren sich

bereit erklärten, ein Gleiches zu thun. Jetzt hat der Carl von Aberdeen ebenfalls 1000 Pfd. St. zugesagt, so daß also noch 98 Herren ihr Scherlein von 1000 Pfd. St. beizutragen hätten. Auf diese 98 Herren kann der General lange warten. Schauspieler Bancroft scheint ein vorsichtiger Mann zu sein.

Aus Paris, 18. d. M., wird gemeldet: Durch die Vorsicht des Cassiers einer Agentur des Credit-Monnais in der Rue Turbigo wurden mehrere Individuen, welche Renten-Coupons einlösen wollten, festgenommen. Bei der Untersuchung vor dem Polizei-Commissar stellte sich heraus, daß es Beamte der französischen Bank-Filiale in Bordeaux waren, die mit gekohlenen 150,000 Fres.-Coupons das Weite gesucht hatten.

Der Hamburger Dampfer „Guthaven“ stieß im Goole-Canal mit dem Dampfer „Gaulty“ zusammen, so daß man sich genöthigt sah, um das Untersinken des schwer beschädigten „Guthaven“ zu verhindern, denselben aufzulassen zu lassen.

Zwei Knaben im Alter von 17 und 14 Jahren in Mülheim a. d. Ruhr spielten mit einem kleinen Dampfmaschinen, dem bekannten gefährlichen Kinder-Spielzeug. Plötzlich explodirte der Kessel, und dem älteren Knaben wurde die Hirnhäute auseinandergerissen. Der Tod trat sofort ein. Der jüngere kam zwar mit dem Leben davon, erlitt aber eine Gehirnerschütterung.

Aus Stuttgart schreibt man den „M. N. N.“: Zwei verabschiedete Manen-Officiere, die seitherigen Lieutenants v. B. und R., hatten ein Pistol-Duell, welches mit einer schweren Verwundung des B. endete. Noch ein weiteres Duell soll aus Anlaß der Vorfälle innerhalb des Officier-Corps des Manen-Regiments bevorstehen. Wie man hört, hat der König sich sehr unwillig über die scandalösen Vorabfälle geäußert; besonders soll eine Orgie, welche im Officiers-Casino abgehalten wurde, zur Verabschiedung der compromittirten Officiere geführt haben.

Ein schreckliches Verbrechen ist, wie die Berliner Criminalpolizei mittheilt, am 11. d. M. an der vierjährigen Anna M. im Norden Berlins verübt worden. Durch das Versprechen, dem Kinde Bonbons verabfolgen zu wollen, lockte ein Mann das kleine Mädchen auf ein freies Feld in der Nähe des Gendarmbrunnens, wo dasselbe später schwer verletzt aufgefunden wurde. Der Unmensch wurde in der Person eines Schuhmachers ermittelt und dingfest gemacht. Derselbe hatte sich bereits nach Oranienburg geflüchtet und dort in selbstmörderischer Absicht die Pulsadern geöffnet.

In Dels vergiftete sich ein Gefangener mit Desinfections-Pulver, das er aus dem Spucknapf zu sich nahm.

Im Dorfe Morjum auf der Insel Sylt erlösch Fräulein Peters, die Tochter des Kaufmanns und Fuhrhalters Peters, die neunjährige Tochter des in der Nachbarschaft wohnenden Arbeiters Johannsen. Fräulein P. hatte die Jagdflinte ihres Bruders in die Hand genommen und handhabte dieselbe äußerst leichtsinnig, da sie, wie das in solchen Fällen gewöhnlich der Fall ist, der Meinung war, die Flinte sei ungeladen. Mit den Worten: „Soll ich Dich erschießen?“ legte sie auf die eintretende Tochter des Nachbarn Johannsen an, drückte los, und zum Entsetzen Aller ertönte ein drohender Knall und ein gellender Schrei zu gleicher Zeit, der vordere Theil des Gesichtes war der kleinen buchstäblich abgerissen; das unglückliche Kind lag in seinem Blute am Boden und war nach kurzer Zeit eine Leiche.

\* **„Mir Sachsen sein helle“.** Auf dem Bahnhof des Bahnhofes am Alexanderplatz in Berlin stand kürzlich ein Ehepaar, seinem Dialecte nach zu urtheilen, aus Sachsen, und wartete auf den Vorortzug nach Potsdam. Endlich braust der Train heran und das Publikum befreit die Wagen. Im Menschengewühl verliert der Sachsse seine Gattin, steigt aber in der Hoffnung, daß dieselbe ihm nachfolgen werde, in ein Coupé des Zuges. In demselben Augenblick aber kommt auch von der entgegengelegten Seite der Vorortzug nach Oranienburg, in welchen die Gattin einsteigt. Als sich die Züge nach entgegengesetzten Richtungen in Bewegung setzen, da erscheint am Coupéfenster des einen der Gatte und ruft: „Mie! Mie!“ am Fenster des anderen die Gattin und jammert: „Ach herje, mei kuterer Emil!“ — Der Vorfall erregte natürlich bei dem Publikum große Heiterkeit.

\* **Humoristisches.** Ein Geneser, der den Schnaps liebt und seine Frau prügelt, wird von der Polizei vernommen. Commissar: „Wie viel Gläser trinken Sie denn täglich?“ „Ja, Herr Kommissar, das kann ich Ihnen so präde nicht aneben. Das richtet sich darnach, ob das Wetter schön ist oder nicht; ob der Himmel seine jährige Güte hat, ob...“ „Na, die Durchschnittssumme müßt ich hören!“ „Ja, sehr! Se, Herr Kommissar, ich trinke so einen, zweie, dreizehn, vierz...“ „Na ja, ich komm' mir schon denken, daß Sie die Sache im Großen treiben. Die vielen Gläser auf Rod und Weite!“ „Erlauben Sie, Herr Kommissar! Wenn Sie denken, daß diese Gläser von's Trinken kommen, denn irren Sie sich!“ „Nun, wovon sonst?“ „Von's Ueber-schwabbeln, Herr Kommissar!“ — Ein Russe besichtigt sich die sächsischen Gärten in D. Nichts scheint ihm zu gefallen. Sein Führer hört nur: „Schön! Sehr schön! Aber bei uns viel schöner!“ So gelangen sie denn auch zu den Bienenstöcken. Derselbe Ausruf des Russen. Dem Führer wird dies nachgrade langweilig und er fragt den Fremden, inwiefern denn die russischen Bienenstöcke schöner seien. „Der Stod? Nein! Aber der Bienen!“ Neugierig erkundigt sich der Führer nach dem Unterschied. „Bei uns“, sagt der Russe, „der Bienen sein so groß.“ Er bezeichnet die Länge von etwa 8 Zoll mit seinem Stod. „Aber“, ruft der Führer, „da können ja die Bienen nicht in den Stod kommen, wenn sie so groß sind.“ „In den Stod?“ entgegnete der Russe verblüfft. „Sie mein, nicht herein? Müßen können, wenn nicht wollen der Knut!“ — Maafstab. Richter: „Wie groß war das Loch, das Ihnen der Angeklagte in den Kopf schlug?“ Zeuge: „Om, 's war halt so a gewöhnlich's Stirmeflöcherl.“

## Ans der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 20. November 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berle, Goeh, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Salini, Steinfalter, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadtbaudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten die Offerten a. des Gärtners Herrn Herber auf Pflanzung von Alleen für Alleen, und zwar 220 Stück von 8 bis 12 Centimeter Durchmesser und 50 Stück von 12 bis 18 Centimeter Durchmesser, zum Preise von 30 Mk. pro 100 Stück, und b. des Herrn C. Th. Wagner hier, betreffend Herstellung einer Telephonverbindung zwischen dem Botenzimmer des Rathhauses und dem neuen Friedhof zum Preise von 504 Mk.

Die Concessionsgesuche a. des Herrn Heinrich Schreiner, betr. den Weiterbetrieb der früher Nicolai'schen Wirtschaft, Plattenstraße 100, und b. des Herrn Eduard Chedell, betr. den Weiterbetrieb der Gast- und Schankwirtschaft „Zur Baustelle“, werden im Einverständnis mit der Königl. Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet und bezüglich des letzteren Gesuches dem Vorschlage der Polizeibehörde gemäß und mit Rücksicht auf den Verkehr nach dieser Wirtschaft und der Station der Nerobergbahn beschloffen, daselbst eine Latrine aufzustellen.

Eine Ansprache des Königl. statistischen Bureaus zu Berlin an die Bevölkerung, betr. die Volkszählung, worin die Wichtigkeit und die genaue Durchführung der Volkszählung betont wird, ist bereits veröffentlicht worden.

Ein Gesuch des Spenglers Herrn Koch um die Genehmigung zu der Neuerrichtung eines Hauses an der Goldgasse war von dem Gemeinderath auf Genehmigung begutachtet, obgleich bei der Gossfläche das mindest zulässige Maas nicht erreicht war. Auf die von der Polizeibehörde und den höheren Instanzen ergangenen abschlägigen Bescheide hat z. Koch sich an den Herrn Minister gewendet, aber auch hier keinen directen Erfolg erzielt. Der Herr Minister hat aber auf diese Beschwerde hin Veranlassung genommen, die Bauordnung einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und den Herrn Regierungs-Präsidenten anzuweisen, auf eine Abänderung des § 36 mit thunlichster Beschleunigung hinzuwirken, da derselbe Widerprüche in sich birgt und Ungleichheiten im Gefolge habe, welche zu berechtigten Beschwerden Veranlassung geben. Die Polizeibehörde hat nun infolge einer Regierungs-Verfügung den Gemeinderath ersucht, innerhalb 4 Wochen geeignete Vorschläge zu machen. Das Collegium verweist die Vorlage zur Prüfung an seine Bau-Commission, welche Herrn Weil zu den diesbezüglichen Beratungen zuziehen und bezüglich der auffälligen und brennenden Beschwerdepunkte, namentlich auch bezüglich der zulässigen Höhe der Bauten Vorschläge machen soll.

Eine weitere Zuschrift der Königl. Polizei-Direction hebt hervor, daß bei Neubauten an der Lang- und Goldgasse von der Gemeindebehörde die Zustimmung davon abhängig gemacht worden wäre, daß die Neubauten hinter die bestehende Baufluchtlinie mehr oder weniger zurücktreten. Durch dieses Zurücktreten würde eine Veränderung bestehender Straßen herbeigeführt; eine derartige Veränderung erscheine unzulässig. Die Polizeibehörde stellt deshalb den Antrag auf Feststellung einer Fluchtlinie für Lang- und Goldgasse. Dieser Antrag wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen.

Herr Rechtsanwalt Benard zu Frankfurt a. M. übersendet das Endurtheil des Königl. Oberlandesgerichts in dem Entschädigungsproceß des Herrn Rentners A. Da gegen die Stadtgemeinde, muß aber nach Lage der Sache von einer Revision dagegen abgesehen. Da die Interessenten, welche die dem z. Da z. zukommende Entschädigung von 10,700 Mk. zu decken haben, sich hierzu bereit erklärt haben, so sieht der Gemeinderath von der Ergreifung des Rechtsmittels der Revision ab.

Anlässlich eines Bauschusses des Herrn Controleurs Wolff, betreffend Errichtung dreier Landhäuser an der südlichen Ringstraße, ist an das Eisenbahn-Betriebsamt die Anfrage gerichtet worden, wie die Angelegenheit des Bahnhof = Neubauses stehe, da der neue Bahnhof an die Ringstraße gelegt werden solle und dieselbe dadurch Veränderungen erfahre, welche das Bauen daselbst unzulässig erscheinen lassen. Die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. hat darauf geantwortet, daß über den Entwurf für die Anlage der directen Bahnverbindung Mainz-Wiesbaden und für den Um- oder Neubau des Bahnhofes ihr eine Entscheidung noch nicht zugegangen wäre, so daß keine Mittel gegeben wären, gegen die Landhausbauten daselbst Einsprache zu erheben, obwohl durch dieselben der Um- oder Umbau erschwert und verteuert werden würde. Der Gemeinderath ist damit einverstanden, daß die Bau-Commission das erwähnte Bausuch in Beratung zieht. (Schluß folgt.)

## Geldmarkt.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 20. November, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 257 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 205, Staatsbahn-Actien 205, Galizier 175 1/2, Lombarden 116 1/2, Reghwyer 95 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthardbahn-Actien 156.70, Schweizer Nordost 133, Schweizer Union 121 1/2, Dresdener Bank-Actien 148, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 167, Laurahütte-Actien 133 1/2, Russische Noten 241. — Auf bessere Nachrichten aus New-York und London eröffnete die heutige Börse recht fest und die Course konnten im Verlaufe auf Deckungs-Provinzläufe erheblich weiter ansteigen. Schluß wieder etwas abgeklungen.

## Frankfurter Course vom 20. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Dis.	Kurze Sicht.
20 Franken . . . .	16.14	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3 1/2	168.35 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.10	16.07	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold . . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.10 bz.
Dufaten . . . . .	0.00	9.70	London (Str. 1)	6 1/2	20.385 bz.
Dufaten al mareo . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo p. R. . .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber . . . .	133.70	136.70	Schweiz (fr. 100)	6	80.25 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	241.50	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	175.65 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 % — Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.					

## Nachtrag.

\* Wiesbaden, 20. Nov. Gegen den vormaligen Inhaber der Privatbrief-Postanstalt in Wiesbaden, Kaufmann Ludwig, welcher während der Leitung dieser Anstalt über 4000 Stück ihm anvertraute Briefsendungen nicht zur Bestellung gebracht, auch nicht an die Abnehmer zurückgegeben, sondern zurückgehalten hatte, ist ein Strafverfahren eingeleitet und die Untersuchungshaft wegen Betrugs und Unterschlagung verhängt worden. Ludwig hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen und wird von der Königl. Staatsanwaltschaft hiefür verurteilt.

## Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction (eingegangen.)

\* Paris, 20. Nov. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Polen Babelowski, den Mörder des gestern früh seiner Wunde erlegenden Generals Seliverslow, aufzufinden. Die in Paris sich aufhaltenden Nihilisten glauben, daß der Mörder sich hat rächen wollen, weil er nach seiner Entlassung in Deutschland von der russischen Regierung nochmals verhaftet worden ist, um in Russland interniert zu werden. Babelowski rettete sich nach Paris, um sich an dem General Seliverslow wegen seiner Verurtheilung zu rächen.

\* London, 20. Nov. Die Morgenblätter veröffentlichen den Wortlaut der Urkunde über den Daring-Garantiefonds. Danach verpflichten sich die Garanten, der Bank von England für die gemachten Vorschüsse quotenweise bis zu dem von Jedem übernommenen Betrage für etwaige Verluste gut zu stehen, sobald die Bank die Liquidation für beendigt erklärt hat. Die Liquidation darf sich nicht auf einen längeren Zeitraum als 3 Jahre erstrecken. — Die „Times“ sagt, die Vertretung der Bank von England im argentinischen Prüfungs-Comité bezwecke lediglich den Schutz der Garanten, keinesfalls werde die Bank an finanziellen Abmachungen zur Entlastung der argentinischen Regierung Theil nehmen. Der „Standard“ erzählt, Lord Rothschild habe zugejagt, er wolle dem argentinischen Comité angehören, worin die deutschen Interessen wahrscheinlich durch Bleichröder, die französischen durch ein Mitglied der Haute Banque vertreten sein würden. Weiter gehören dem Comité Morgan, Anthony und Gibbs an, ferner der Vorsitzende der London-River-La Plata-Bank, Draxfle.

\* Buenos-Aires, 19. Nov. Es verlautet, der Präsident Argentiniens beabsichtige, zurückzutreten.

\* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Marseille D. „Prins Hendrik“ der Nederland von Batavia; in Lissabon D. „Thames“ von Süd-Amerika; in Queenstown D. „City of Newport“ von New-York; in Montevideo der Royal M.-D. „Clude“ von Southampton; in Bombah der B. u. D.-D. „Sutlej“; in Aden der B. u. D.-D. „Britannia“ von London; in Cap-Haiti D. „Anglia“ von Hamburg; in Adelaide D. „Drotova“ von London; in New-York D. „Alaska“ von Liverpool. Der Hamburger D. „Sladonia“ von New-York passirte Catharines Point.

Für den augenkranken, in große Noth gerathenen hiesigen Einwohner sind bei uns abgegeben worden: Von zwei Ungenannten je 1 Mark. Wir bitten dringend um fernere Zuwendungen.  
Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

## Reclamen

## Vermouth di Torino

à Mk. 1.90 pr. 1/1 Flasche

à „ 1.— „ 1/2 „

Marke No. 30 der Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) ist ein italien.

Vermouthwein, welcher aus Traubensaft feinsten Moscateller Trauben und Vermouthkraut hergestellt ist; derselbe befördert den Appetit, ohne zu erhitzen und ist als diätetisches Mittel ganz besonders zu empfehlen, da durch Königl. ital. Staats-Kontrolle Garantie für absolute Reinheit geboten ist. Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser italienische Vermouthwein aus sehr gehaltvollem, extractreichem und garantirt reinem Wein dargestellt wird und daher nicht wie bei vielen ähnlichen Fabrikaten, durch Zusätze die geringe Qualität des Weines verdeckt zu werden braucht. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben.  
(Man.-No. 2200 g) 116

